

Telefon: 16 - 9 28 65  
Telefax: 16 - 2 59 11

**Stadtkämmerei**  
HA II/1

**Jahresabschluss der Landeshauptstadt München für das Haushaltsjahr 2017;  
Rechenschaftsbericht**

**Sitzungsvorlage Nr. 14 - 20 / V 11893**

Band 2 zur Beschlussvorlage des **Finanzausschusses** am 24. Juli 2018 (VB)  
und der **Vollversammlung** am 25. Juli 2018  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
Vorbemerkung	3
<b>1. Das Wesentliche in Kürze</b>	<b>4</b>
1.1 Vergleich Rechnungsabschluss zum Nachtrag 2017	4
1.2 Entwicklung der Haushalte - Schaubilder	9
<b>2. Haushalt 2017 im Vollzug - Gesamthaushalt</b>	<b>14</b>
2.1 Finanzrechnung	14
2.2 Ergebnisrechnung	18
2.3 Übertragene Haushaltsermächtigungen	21
2.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung	21
<b>3. Dauernde Leistungsfähigkeit</b>	<b>22</b>
<b>4. Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital</b>	<b>23</b>
<b>5. Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken</b>	<b>26</b>
<b>6. Nachbericht</b>	<b>28</b>
<b>7. Entwicklung der Zentralen Ansätze</b>	<b>28</b>
7.1 Zentrale Ansätze gesamt	28
7.2 Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei	31
7.3 Entwicklung der wichtigsten Steuern und des Schuldenstandes im 5-Jahresvergleich einschl. der Darstellung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis	40

	<b>Seite</b>
<b>8. Entwicklung in den Referaten (einschl. Zentrale Ansätze der Referate)</b>	<b>44</b>
Direktorium	44
Baureferat	50
Kommunalreferat	56
Kreisverwaltungsreferat	63
Kulturreferat	69
Personal- und Organisationsreferat	76
Referat für Arbeit und Wirtschaft	84
Referat für Gesundheit und Umwelt	91
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	97
Referat für Bildung und Sport	105
Sozialreferat	112
Stadtkämmerei	120
Revisionsamt	127

**Vorbemerkung:**

Gemäß § 80 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 87 der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) ist dem Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen, in dem u.a. der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert werden.

## 1. Das Wesentliche in Kürze

### 1.1 Vergleich Rechnungsabschluss zum Nachtrag 2017

#### Finanzrechnung

Im Finanzhaushalt erhöht sich der **Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit** gegenüber dem **Planansatz** im Nachtragshaushaltsplan 2017 von 467 Mio. € um 87 Mio. € auf 554 Mio. €. Unter Berücksichtigung der auf der Auszahlungsseite im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Steigerung um 94 Mio. €.

Der gegenüber dem **Planansatz** des Nachtrages um 87 Mio. € höhere Überschuss errechnet sich aus 141 Mio. € geringeren Einzahlungen und 228 Mio. € geringeren Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die **Einzahlungsseite** hat schwerpunktmäßig folgende Veränderungen:

- |   |              |
|---|--------------|
| • Steuern und ähnliche Abgaben                        | - 205 Mio. € |
| • Privatrechtliche Leistungsentgelte                  | - 12 Mio. €  |
| • Kostenerstattungen und Kostenumlagen                | + 27 Mio. €  |
| • Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | - 17 Mio. €  |
| • Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen              | + 77 Mio. €  |

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben ist dies weitestgehend auf geringere Einzahlungen bei der Gewerbesteuer von 202 Mio. € zurückzuführen.

Die im Gesamtergebnis niedrigeren privatrechtlichen Leistungsentgelte resultieren aus vielen einzelnen, zum Teil gegenläufigen Entwicklungen. So sind im Bereich der Mieten und Pachten stadtweit geringere Einzahlungen von 23 Mio. € zu verzeichnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Nachtrag dieser Bereich um 27 Mio. € erhöht wurde. Allein beim Projekt Freiham wurden zum Nachtrag 18 Mio. € höhere Einzahlungen veranschlagt, dem steht aber so gut wie kein Ergebnis gegenüber, weil - laut Kommunalreferat - zwei geplante Verträge nicht zustande gekommen sind. Insgesamt verzeichnen die Zentralen Ansätze ein Minus von 20 Mio. €.

Die sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinzahlungen (Ersätze allgemein) erzielen stadtweit ein um 11 Mio. € höheres Ergebnis. Die größte Position bilden dabei die Ersätze von Betriebskosten, Steuern und Versicherungen beim Allgemeinen Grundvermögen mit 6 Mio. €.

Das Plus bei den Kostenerstattungen und Umlagen ist vor allem auf die Erstattung der Konzernsteuerumlage der SWM GmbH in Höhe von 33 Mio. € zurückzuführen.

Im Sozialreferat kann einerseits ein Plus von 5 Mio. € für die Erstattungen vom Bund (bei der ARGE für zugewiesenes Personal) verzeichnet werden, andererseits weisen die Erstattungen vom Land ein Minus von 20 Mio. € aus (Notquartiere für Wohnungslose).

Bei den sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wird ein um 17 Mio. € geringeres Ist gegenüber dem Plan ausgewiesen. Ausschlaggebend sind in erster Linie die Zinsen gemäß § 233a Abgabenordnung (AO) bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei, die gegenüber der Nachtragsplanung von 25 Mio. € ein Ist von - 7 Mio. € und damit eine Differenz von 32 Mio. € ausweisen. Zu berücksichtigen ist, dass erstmals seit dem Nachtrag 2017 die Verzinsung von Steuernachzahlungen und Steuererstattungen gemäß § 233a AO nicht mehr saldiert, sondern nach Ein- und Auszahlungen getrennt dargestellt werden. Auf die detaillierte Gesamtdarstellung dieser Thematik in Ziffer 7.2 (Zentrale Ansätze der Stadtkämmerei) wird verwiesen.

Im Gegensatz zu der vorher beschriebenen Reduzierung erhöhen sich bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei die Säumniszuschläge, Verzugszinsen und Aussetzungszinsen ADV um 9 Mio. €.

Die Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen erhöhen sich um insgesamt 77 Mio. €. Dies steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Verzinsung von Steuernachzahlungen gemäß § 233a AO. Dem Ist von 79 Mio. € steht hier kein Ansatz gegenüber. Auf die Ausführungen in Ziffer 7.2 bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei und die dortige Gesamtdarstellung dieser Thematik wird verwiesen.

Auf der **Auszahlungsseite** sind insbesondere folgende Veränderungen gegenüber dem **Planungsstand** zum Nachtrag zu nennen:

- Personalauszahlungen - 50 Mio. €
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (einschließlich Berücksichtigung übertragener Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Reduzierung von rd. 127 Mio. €) - 120 Mio. €
- Transferauszahlungen - 87 Mio. €
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen + 23 Mio. €

Die Personalauszahlungen reduzieren sich bei einer Vielzahl von Referaten. Die größten Positionen bilden dabei das Referat für Bildung und Sport mit 19 Mio. € und die Zentralen Ansätze beim Personal- und Organisationsreferat mit 17 Mio. €.

Im Kommunalreferat reduzieren sich die Auszahlungen für die Sach- und Dienstleistungen um 32 Mio. €. Dies betrifft zum einen den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen mit 18 Mio. €, davon 12 Mio. € im Bereich des Immobilienmanagements, und zum anderen die Mieten und Pachten mit 10 Mio. €, hauptsächlich auch hier im Bereich des Immobilienmanagements.

Die Zentralen Ansätze des Kommunalreferates verzeichnen ein Minus von 25 Mio. €, insbesondere bei den Leistungen für und durch Dritte mit 17 Mio. €.

Beim Referat für Bildung und Sport ergeben sich gegenüber dem Nachtragsansatz niedrigere Auszahlungen von 26 Mio. €, bei Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen errechnet sich eine Unterschreitung von 32 Mio. €. Diese beruht auf vielen einzelnen Entwicklungen. Die größten Posten bilden der Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen und die weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen.

Die geringeren Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen im Sozialreferat in Höhe von 12 Mio. € sind hauptsächlich auf die sonstigen Kosten der Hausbewirtschaftung zurückzuführen. Die größte Position bilden die Notquartiere für Wohnungslose mit 7 Mio. €.

Des Weiteren sind im Teilhaushalt des Direktoriums 14 Mio. € weniger ausgezahlt worden als veranschlagt, davon rd. 12 Mio. € für Leistungen für oder durch Dritte, insbesondere IT-Leistungen von it@M.

Das Minus bei den Transferauszahlungen ist in erster Linie mit 72 Mio. € dem Sozialreferat geschuldet. Dabei reduzieren sich die vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen um 26 Mio. € und die Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen um 23 Mio. €. Daneben wurden an die Verbände der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege 14 Mio. € weniger ausgereicht.

Die Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke mindern sich im Teilhaushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft um 15 Mio. € (z.B. Gasteig München GmbH, Betriebskostenzuschuss WC-Anlagen an SWM GmbH). Die Gewerbesteuerumlagen reduzieren sich bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei um 7 Mio. €.

Die Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen erhöhen sich bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei, nach den im Nachtrag vorgenommenen Änderungen, bei der Verzinsung von Steuererstattungen gemäß § 233a AO um rd. 23 Mio. €. Auf die in Ziffer 7.2 (Zentrale Ansätze der Stadtkämmerei) enthaltene Gesamtdarstellung dieser Thematik wird erneut verwiesen.

Detaillierte Erläuterungen zu diesen sowie zu weitergehenden Veränderungen sind unter den Ziffern 7 und 8 dargestellt.

**Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** reduzieren sich gegenüber dem Nachtrag 2017 von 554 Mio. € um 32 Mio. € auf 522 Mio. €. Diese Mindereinzahlungen ergeben sich bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei aus geringeren Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen (82 Mio. €). Demgegenüber erhöhen sich die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen um 35 Mio. € und die Zuweisungen, Beiträge und Zuschüsse um 15 Mio. €.

Der Planansatz für **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** betrug zum Nachtragshaushaltsplan 1.070 Mio. €. Unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsreste betrug der fortgeschriebene Planansatz 1.284 Mio. €. Im Ergebnis wurden 870 Mio. € verausgabt.

Im ursprünglichen Haushalt 2017 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 42 Mio. € eingeplant. Im Nachtrag konnte auf die bisherige Brutto-Kreditaufnahme vollständig verzichtet werden. Da Tilgungen in Höhe von 42 Mio. € geleistet wurden, reduziert sich der Schuldenstand - einschließlich nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen - auf rd. 724 Mio. € (Vorjahr rd. 766 Mio. €).

Der **Finanzmittelbestand** reduziert sich im Nachtragshaushaltsplan (Planansatz) um 91 Mio. € und erhöht sich dagegen zum Rechnungsabschluss um 164 Mio. € (ebenfalls 164 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH).

Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen jedoch auch die zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, Verwahrgelder, nicht taggleich zuordenbare Zahlungen sowie fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und der rechtsfähigen Stiftungen). Unter Einschluss dieser Vorgänge erhöht sich der Finanzmittelbestand um 172 Mio. € (ebenfalls 172 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH).

Der Endstand an Finanzmitteln beträgt 1.143 Mio. € (Vorjahr 971 Mio. €).

## Ergebnisrechnung

Im Ergebnishaushalt (einschließlich interne Leistungsverrechnungen, die bei der Gesamtergebnisrechnung konsolidiert sind) erhöhen sich die Erträge gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan 2017 um 112 Mio. € auf 8.147 Mio. €, und die Aufwendungen um 42 Mio. € auf 8.021 Mio. €.

In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung steigen die Erträge um 95 Mio. € auf 7.151 Mio. € und die Aufwendungen um 25 Mio. € auf 7.025 Mio. €. Unter Berücksichtigung der auf der Aufwandsseite aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen errechnet sich eine Erhöhung um 19 Mio. €.

Die um 95 Mio. € höheren **Erträge** stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Steuern und ähnliche Abgaben - 216 Mio. €
- Sonstige Transfererträge - 82 Mio. €
- Kostenerstattungen und Kostenumlagen + 36 Mio. €

- Sonstige ordentliche Erträge + 283 Mio. €
- Finanzerträge + 77 Mio. €

Bei den Steuern ist die Minderung fast ausschließlich auf geringere Erträge bei der Gewerbesteuer in Höhe von 208 Mio. € und bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 8 Mio. € zurückzuführen.

Die Reduzierung bei den sonstigen Transfererträgen wird allein durch die Entwicklung im Sozialreferat geprägt. Maßgebend sind hier die Erstattungen von anderen Sozialhilfeträgern in Höhe von 74 Mio. €. Dieser saldierte Betrag verteilt sich auf viele einzelne Positionen.

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen erhöhen sich in erster Linie im Baureferat bei den Konzernsteuerumlagen (einschließlich aus Vorjahren) um insgesamt rd. 33 Mio. €.

Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Erträgen um 283 Mio. € ist mit 204 Mio. € überwiegend auf die Zentralen Ansätze zurückzuführen. Dabei sind vor allem die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 136 Mio. €, Mehrerlöse aus dem Abgang von unbeweglichen Sachanlagen in Höhe von 76 Mio. € sowie die Säumniszuschläge und Verzugszinsen in Höhe von 14 Mio. € zu nennen. Dagegen weisen die sonstigen Zinsen (PKF) im Zusammenhang mit § 233a AO bei den sonstigen Erträgen ein negatives Ist von rd. 11 Mio. € (Ansatz rd. 25 Mio. €) aus (siehe auch nachstehend Finanzerträge).

Im Referatsbereich der Stadtkämmerei erhöhen sich die sonstigen ordentlichen Erträge um 25 Mio. €, dies ist vor allem auf die Säumniszuschläge und Verzugszinsen (PKF) zurückzuführen. Im Sozialreferat, das eine Steigerung um insgesamt 12 Mio. € ausweist, als auch im Baureferat mit einem Plus von 9 Mio. € und im Referat für Bildung und Sport mit einer Erhöhung von 8 Mio. € wirken sich insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten aus.

Die Erhöhung bei den Finanzerträgen ist in erster Linie auf die Verzinsung von Steuernachzahlungen gemäß § 233a AO bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei zurückzuführen. Dem Ergebnis von 79 Mio. € steht kein Planansatz gegenüber. Auf die Gesamtdarstellung dieser Thematik in Ziffer 7.2. wird verwiesen.

Die **Aufwandsseite** erhöht sich gegenüber dem **Planansatz** zum Nachtrag um 25 Mio. €. Unter Berücksichtigung der aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Steigerung um rd. 19 Mio. €.

Die Erhöhung von 25 Mio. € ist insbesondere auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

- Personalaufwendungen - 55 Mio. €
- Versorgungsaufwendungen + 27 Mio. €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - 110 Mio. €  
(einschließlich Berücksichtigung übertragener Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Reduzierung von 116 Mio. €)
- Planmäßige Abschreibungen + 58 Mio. €
- Transferaufwendungen - 99 Mio. €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen + 198 Mio. €

Die geringeren Personalaufwendungen sind insbesondere im Bereich der Zentralen Ansätze (Personal- und Organisationsreferat) mit 21 Mio. € und im Bereich des Referats für Bildung und Sport mit 18 Mio. € festzustellen.

Die Versorgungsaufwendungen reduzieren sich in erster Linie bei den Zentralen Ansätzen (Personal- und Organisationsreferat) um 15 Mio. €. Dagegen erhöhen sie sich in vielen Teilhaushalten; die größte Position befindet sich im Referat für Bildung und Sport mit 16 Mio. €.

Gründe für die hohen Veränderungen waren bei den Versorgungsempfängern rückstellungsrelevante Veränderungen im Bestand der Versorgungsempfänger. Hier wirken sich eine größere Anzahl und Qualität an Ruhestandsversetzungen als 2016 aus, Eheschließungen im Ruhestand sowie die versorgungswirksame Komponente der Besoldungserhöhung 2017/2018. Die Analyse der Fälle ergab, dass die Veränderungen zeitlich überwiegend nach der Planung zum Nachtrag 2017 eingetreten sind.

Die geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen stadtweit 110 Mio. €, unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen ergeben sich 116 Mio. € geringere Aufwendungen.

Im Kommunalreferat reduzieren sich die Aufwendungen gegenüber dem Planansatz des Nachtrags um 29 Mio. €, davon 13 Mio. € bei Aufwendungen für Mieten, Pachten und Erbbauzinsen. Im Referat für Bildung und Sport ergibt sich gegenüber dem Planansatz des Nachtrags eine Abweichung von rd.- 28 Mio. €, unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen bleibt das Ergebnis um 34 Mio. € unter dem fortgeschriebenen Planansatz. Dabei erfahren die Aufwendungen für den Unterhalt der Gebäude und baulichen Anlagen - Hochbau ein Minus von 13 Mio. €.

Bei den Zentralen Ansätzen errechnet sich eine Differenz zwischen dem Nachtragsbudget und dem Ergebnis von - 25 Mio. €. Gleichwohl wurde im Nachtrag um 22 Mio. € aufgestockt.

Im Sozialreferat beträgt die Reduzierung gegenüber dem Planansatz des Nachtrags 18 Mio. €, davon 15 Mio. € für Sicherheitsmaßnahmen (Bewachung, Alarmanlagen).

Der geringere Aufwand im Direktorium betrifft in erster Linie die IT-Leistungen von it@M-Business-services mit 13 Mio. €.

Die Erhöhung bei den planmäßigen Abschreibungen betrifft eine Vielzahl von Referaten. Die größten Positionen befinden sich bei den Zentralen Ansätzen mit 27 Mio. € und beim Baureferat mit 12 Mio. €.

Die größte Minderung bei den Transferaufwendungen ergibt sich mit 69 Mio. € beim Sozialreferat, vor allem bei den Sozialtransferaufwendungen privater Bereich mit 49 Mio. € und bei den Zuwendungen für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen mit 13 Mio. €. Eine weitere Reduzierung ist bei den Gewerbesteuerumlagen mit 28 Mio. € zu verzeichnen.

Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen um per Saldo 198 Mio. € ist vor allem dem Mehraufwand bei den Zentralen Ansätzen in Höhe von 139 Mio. € geschuldet. Davon entfallen 87 Mio. € auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen und 39 Mio. € auf periodenfremde Aufwendungen. Weiterhin steigen die Aufwendungen in der Teilergebnisrechnung des Baureferats um 28 Mio. €. Dies ist hauptsächlich den Finanzbeziehungen zur SWM GmbH / BgA U-Bahn-Bau geschuldet. Hier ist der Aufwand saldiert für die Gewerbesteuer und für die Körperschaftsteuer mit 24 Mio. € zu nennen.

Detaillierte Erläuterungen zu diesen bzw. zu weitergehenden Veränderungen sind unter Ziffer 7 und 8 dargestellt.

Zum Rechnungsabschluss weist der Ergebnishaushalt einen **Überschuss** von 126 Mio. € aus, während sich zum Nachtragshaushaltsplan 2017 ein Überschuss von 56 Mio. € errechnete. Ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH würde sich ein Überschuss von 111 Mio. € ergeben.



## 1.2 Entwicklung der Haushalte - Schaubilder

### Gesamtfinanzhaushalt 2017

(in Mio. €; Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2017)

#### laufende Verwaltungstätigkeit

Einzahlungen			Auszahlungen		
2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis	2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis
<b>6.677</b>	<b>6.883</b> + 3,1 %	<b>6.742</b> + 1,0 %	<b>6.301</b>	<b>6.416</b> + 1,8 %	<b>6.188</b> - 1,8 %
Sonstige Einnahmen <b>2.229</b>	Sonstige Einnahmen <b>2.325</b>	Sonstige Einnahmen <b>2.397</b>	Direktorium <b>102</b>	Direktorium <b>117</b>	Direktorium <b>98</b>
Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>86</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>
Gr.Erw.St. <b>190</b>	Gr.Erw.St. <b>200</b>	Gr.Erw.St. <b>198</b>	Baureferat <b>469</b>	Baureferat <b>506</b>	Baureferat <b>535</b>
Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>318</b>	Kommunalref. <b>264</b>	Kommunalref. <b>279</b>	Kommunalref. <b>249</b>
Anteil a.d. Eink.St. <b>1.130</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.190</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.185</b>	Kreisverw.ref. <b>270</b>	Kreisverw.ref. <b>283</b>	Kreisverw.ref. <b>273</b>
Gewerbesteuer <b>2.500</b>	Gewerbesteuer <b>2.540</b>	Gewerbesteuer <b>2.338</b>	Kulturreferat <b>209</b>	Kulturreferat <b>217</b>	Kulturreferat <b>206</b>
Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>220</b>	POR (Referat) <b>92</b>	POR (Referat) <b>92</b>	POR (Referat) <b>88</b>
			Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>115</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>122</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>109</b>
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>133</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>129</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>125</b>
			Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>74</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>77</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>72</b>
			Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.457</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.516</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.462</b>
			Sozialreferat <b>1.573</b>	Sozialreferat <b>1.513</b>	Sozialreferat <b>1.425</b>
			Stadtkämmerei <b>51</b>	Stadtkämmerei <b>53</b>	Stadtkämmerei <b>65</b>
			Zentrale Ansätze KommR <b>59</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>69</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>28</b>
			Zentrale Ansätze POR <b>499</b>	Zentrale Ansätze POR <b>429</b>	Zentrale Ansätze POR <b>413</b>
			Zentrale Ansätze StK <b>904</b>	Zentrale Ansätze StK <b>983</b>	Zentrale Ansätze StK <b>1.011</b>
			Stiftungen o. e. R. <b>24</b>	Stiftungen o. e. R. <b>25</b>	Stiftungen o. e. R. <b>23</b>
			Überschuss lfd. Verw.tät. <b>376</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>467</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>554</b>

#### Investitionstätigkeit / Finanzmittelbedarf

Einzahlungen			Auszahlungen		
2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis	2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis
<b>1.016</b>	<b>1.021</b> + 0,5 %	<b>1.076</b> + 5,9 %	<b>1.252</b>	<b>1.112</b> - 11,2 %	<b>912</b> - 27,2 %
Überschuss lfd. Verw.tät. <b>376</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>467</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>554</b>	Tilgung <b>42</b>	Tilgung <b>42</b>	Tilgung <b>42</b>
Kredite <b>42</b>	Kredite <b>0</b>	Kredite <b>0</b>	Investitionen <b>976</b>	Investitionen <b>905</b>	Investitionen <b>730</b>
Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>112</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>121</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>136</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>103</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>85</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>60</b>
Veräußerung von Finanzanl. <b>261</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>261</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>179</b>	Stadtwerke <b>21</b>	Stadtwerke <b>0</b>	Stadtwerke <b>0</b>
Veräußerung von Sachverm. <b>225</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>172</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>207</b>	Kapitalrückführung <b>0</b>	Kapitalrückführung <b>0</b>	Kapitalrückführung <b>0</b>
			Erwerb von Finanzanlagen <b>110</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>80</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>80</b>

#### Entwicklung des Finanzmittelbestandes:

Endstand 2016: 971 Mio. €  
Endstand 2017 vorläufig: 1.143 Mio. €

Veränderung des Finanzmittelbestandes - 236

Veränderung des Finanzmittelbestandes - 91

Veränderung des Finanzmittelbestandes + 164

Veränderung des Finanzmittelbestandes inkl. Verrechnungskonten + 172

Im vorliegenden Ergebnis 2017 ergibt sich rein rechnerisch eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 164 Mio. €.

Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen jedoch auch die zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, Verwahrgelder, nicht taggleich zuordenbare Zahlungen sowie fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und der rechtsfähigen Stiftungen).

Unter Einschluss dieser Vorgänge erhöht sich der Finanzmittelbestand um 172 Mio. € (ebenfalls 172 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH).

## Gesamtergebnishaushalt 2017

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2017)

<u>Erträge</u>			in Mio. €	<u>Aufwendungen</u>		
2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis	2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis	
<b>7.738</b>	<b>8.035</b> + 3,8 %	<b>8.147</b> + 5,3 %	<b>7.943</b>	<b>7.979</b> + 0,5 %	<b>8.021</b> + 1,0 %	
<b>6.760*</b>	<b>7.056*</b>	<b>7.151*</b>	<b>6.965*</b>	<b>7.000*</b>	<b>7.025*</b>	
Sonstige Erträge <b>3.290</b>	Sonstige Erträge <b>3.477</b>	Sonstige Erträge <b>3.826</b>	Direktorium <b>121</b>	Direktorium <b>133</b>	Direktorium <b>118</b>	
Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>87</b>	Revisionsamt <b>9</b>	Revisionsamt <b>8</b>	Revisionsamt <b>9</b>	
Gr.Erw.St. <b>190</b>	Gr.Erw.St. <b>200</b>	Gr.Erw.St. <b>185</b>	Baureferat <b>934</b>	Baureferat <b>973</b>	Baureferat <b>971</b>	
Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>318</b>	Kommunalref. <b>364</b>	Kommunalref. <b>378</b>	Kommunalref. <b>372</b>	
Anteil a.d. Eink.St. <b>1.130</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.190</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.182</b>	Kreisverw.ref. <b>363</b>	Kreisverw.ref. <b>369</b>	Kreisverw.ref. <b>387</b>	
Gewerbesteuer <b>2.500</b>	Gewerbesteuer <b>2.540</b>	Gewerbesteuer <b>2.332</b>	Kulturreferat <b>266</b>	Kulturreferat <b>271</b>	Kulturreferat <b>239</b>	
Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>217</b>	POR (Referat) <b>109</b>	POR (Referat) <b>107</b>	POR (Referat) <b>109</b>	
Fehlbetrag <b>205</b>			Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>143</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>149</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>143</b>	
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>163</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>166</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>186</b>	
			Ref.f. Stadtplan u. Bauordn. <b>104</b>	Ref.f. Stadtplan u. Bauordn. <b>106</b>	Ref.f. Stadtplan u. Bauordn. <b>123</b>	
			Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.904</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.958</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.953</b>	
			Sozialreferat <b>1.711</b>	Sozialreferat <b>1.644</b>	Sozialreferat <b>1.625</b>	
			Stadtkämmerei <b>78</b>	Stadtkämmerei <b>80</b>	Stadtkämmerei <b>98</b>	
			Zentrale Ansätze KommR <b>153</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>164</b>	Zentrale Ansätze <b>1.658</b> <small>(Bukr. 0099 bei Rechnungslegung nicht aufteilbar!)</small>	
			Zentrale Ansätze POR <b>586</b>	Zentrale Ansätze POR <b>460</b>	Zentrale Ansätze <b>1.658</b> <small>(Bukr. 0099 bei Rechnungslegung nicht aufteilbar!)</small>	
			Zentrale Ansätze StK <b>905</b>	Zentrale Ansätze StK <b>983</b>	Zentrale Ansätze <b>1.658</b> <small>(Bukr. 0099 bei Rechnungslegung nicht aufteilbar!)</small>	
			Stiftungen o. e. R. <b>30</b>	Stiftungen o. e. R. <b>30</b>	Stiftungen o. e. R. <b>30</b>	
			<b>Überschuss</b> <b>56</b>	<b>Überschuss</b> <b>56</b>	<b>Überschuss</b> <b>126</b>	

\*) konsolidiertes Volumen, d. h. ohne interne Leistungsverrechnung (einschl. Gebäudekosten- und Gebäudeerlösumlage), Steuerungsumlage und kalkulatorische Zinsen i. H. v. insgesamt 996 Mio. € (nachrichtlich: HPL 978 Mio. €, NHPL 979 Mio. €).

Anmerkung:  
Die ausgewiesenen Referatsbudgets sind nicht konsolidiert.

## Gesamtfinanzhaushalt 2017

(ohne Bruttogewinnabführung, Kapitalrückführung,  
Steuerzahlungen bzw. -erstattungen beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)  
(in Mio. €; Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2017)

### laufende Verwaltungstätigkeit

Einzahlungen			Auszahlungen		
2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis	2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis
<b>6.543</b>	<b>6.750</b> + 3,2 %	<b>6.576</b> + 0,5 %	<b>6.188</b>	<b>6.283</b> + 1,5 %	<b>6.022</b> - 2,7 %
Sonstige Einnahmen <b>2.095</b>	Sonstige Einnahmen <b>2.192</b>	Sonstige Einnahmen <b>2.231</b>	Direktorium <b>102</b>	Direktorium <b>117</b>	Direktorium <b>98</b>
Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>86</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>
Gr.Erw.St. <b>190</b>	Gr.Erw.St. <b>200</b>	Gr.Erw.St. <b>198</b>	Baureferat <b>356</b>	Baureferat <b>373</b>	Baureferat <b>369</b>
Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>318</b>	Kommunalref. <b>264</b>	Kommunalref. <b>279</b>	Kommunalref. <b>249</b>
Anteil a.d. Eink.St. <b>1.130</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.190</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.185</b>	Kreisverw.ref. <b>270</b>	Kreisverw.ref. <b>283</b>	Kreisverw.ref. <b>273</b>
Gewerbesteuer <b>2.500</b>	Gewerbesteuer <b>2.540</b>	Gewerbesteuer <b>2.338</b>	Kulturreferat <b>209</b>	Kulturreferat <b>217</b>	Kulturreferat <b>206</b>
Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>220</b>	POR (Referat) <b>92</b>	POR (Referat) <b>92</b>	POR (Referat) <b>88</b>
			Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>115</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>122</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>109</b>
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>133</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>129</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>125</b>
			Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>74</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>77</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>72</b>
			Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.457</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.516</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.462</b>
			Sozialreferat <b>1.573</b>	Sozialreferat <b>1.513</b>	Sozialreferat <b>1.425</b>
			Stadtkämmerei <b>51</b>	Stadtkämmerei <b>53</b>	Stadtkämmerei <b>65</b>
			Zentrale Ansätze KommR <b>59</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>69</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>28</b>
			Zentrale Ansätze POR <b>499</b>	Zentrale Ansätze POR <b>429</b>	Zentrale Ansätze POR <b>413</b>
			Zentrale Ansätze StK <b>904</b>	Zentrale Ansätze StK <b>983</b>	Zentrale Ansätze StK <b>1.011</b>
			Stiftungen o. e. R. <b>24</b>	Stiftungen o. e. R. <b>25</b>	Stiftungen o. e. R. <b>23</b>
			<b>Überschuss lfd. Verw.tät. 355</b>	<b>Überschuss lfd. Verw.tät. 467</b>	<b>Überschuss lfd. Verw.tät. 554</b>

### Investitionstätigkeit / Finanzmittelbedarf

Einzahlungen			Auszahlungen		
2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis	2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis
<b>995</b>	<b>1.021</b> + 2,6 %	<b>1.076</b> + 8,1 %	<b>1.231</b>	<b>1.112</b> - 9,7 %	<b>912</b> - 25,9 %
Überschuss lfd. Verw.tät. <b>355</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>467</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>554</b>	Tilgung <b>42</b>	Tilgung <b>42</b>	Tilgung <b>42</b>
Kredite <b>42</b>	Kredite <b>0</b>	Kredite <b>0</b>	Investitionen <b>976</b>	Investitionen <b>905</b>	Investitionen <b>730</b>
Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>112</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>121</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>136</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>103</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>85</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>60</b>
Veräußerung von Finanzanl. <b>261</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>261</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>179</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>110</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>80</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>80</b>
Veräußerung von Sachverm. <b>225</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>172</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>207</b>			

**Entwicklung des Finanzmittelbestandes:**  
Endstand 2016: 971 Mio. €  
Endstand 2017 vorläufig: 1.143 Mio. €

Veränderung des Finanzmittelbestandes **- 236**      Veränderung des Finanzmittelbestandes **- 91**      Veränderung des Finanzmittelbestandes **+ 164**

Veränderung des Finanzmittelbestandes inkl. Verrechnungskonten **+ 172**

**Gesamtergebnishaushalt 2017**

(ohne Bruttogewinnabfg., Steuerzahlungen bzw. -erstattungen beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL 2017)

in Mio. €

<u>Erträge</u>			<u>Aufwendungen</u>		
2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis	2017 HPL	2017 NHPL	2017 Ergebnis
<b>7.604</b>	<b>7.902</b>	<b>7.981</b>	<b>7.830</b>	<b>7.846</b>	<b>7.870</b>
	+ 3,9 %	+ 5,0 %		+ 0,2 %	+ 0,5 %
<b>6.626*</b>	<b>6.923*</b>	<b>6.985*</b>	<b>6.852*</b>	<b>6.867*</b>	<b>6.874*</b>
Sonstige Erträge <b>3.156</b>	Sonstige Erträge <b>3.344</b>	Sonstige Erträge <b>3.660</b>	Direktorium <b>121</b>	Direktorium <b>133</b>	Direktorium <b>118</b>
Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>90</b>	Ausgleichszahlung <b>87</b>	Revisionsamt <b>9</b>	Revisionsamt <b>8</b>	Revisionsamt <b>9</b>
Gr.Erw.St. <b>190</b>	Gr.Erw.St. <b>200</b>	Gr.Erw.St. <b>185</b>	Baureferat <b>821</b>	Baureferat <b>840</b>	Baureferat <b>820</b>
Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>320</b>	Grundsteuern <b>318</b>	Kommunalref. <b>364</b>	Kommunalref. <b>378</b>	Kommunalref. <b>372</b>
Anteil a.d. Eink.St. <b>1.130</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.190</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.182</b>	Kreisverw.ref. <b>363</b>	Kreisverw.ref. <b>369</b>	Kreisverw.ref. <b>387</b>
Gewerbesteuer <b>2.500</b>	Gewerbesteuer <b>2.540</b>	Gewerbesteuer <b>2.332</b>	Kulturreferat <b>266</b>	Kulturreferat <b>271</b>	Kulturreferat <b>239</b>
Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>218</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>217</b>	POR (Referat) <b>109</b>	POR (Referat) <b>107</b>	POR (Referat) <b>109</b>
Fehlbetrag <b>226</b>			Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>143</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>149</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>143</b>
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>163</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>166</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>186</b>
			Ref. f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>104</b>	Ref. f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>106</b>	Ref. f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>123</b>
			Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.904</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.958</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.953</b>
			Sozialreferat <b>1.711</b>	Sozialreferat <b>1.644</b>	Sozialreferat <b>1.625</b>
			Stadtkämmerei <b>78</b>	Stadtkämmerei <b>80</b>	Stadtkämmerei <b>98</b>
			Zentrale Ansätze KommR <b>153</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>164</b>	Zentrale Ansätze <b>1.658</b> (Bukr. 0099 bei Rechnungslegung nicht aufteilbar!)
			Zentrale Ansätze POR <b>586</b>	Zentrale Ansätze POR <b>460</b>	
			Zentrale Ansätze StK <b>905</b>	Zentrale Ansätze StK <b>983</b>	
			Stiftungen o. e. R. <b>30</b>	Stiftungen o. e. R. <b>30</b>	Stiftungen o. e. R. <b>30</b>
				Überschuss <b>56</b>	Überschuss <b>111</b>

\*) konsolidiertes Volumen, d. h. ohne interne Leistungsverrechnung (einschl. Gebäudekosten- und Gebäudeerlösumlage), Steuerungsumlage und kalkulatorische Zinsen i. H. v. insgesamt 996 Mio. € (nachrichtlich: HPL 2017 978 Mio. €, NHPL 979 Mio. €).

Anmerkung:  
Die ausgewiesenen Referatsbudgets sind nicht konsolidiert.

## 2. Haushalt 2017 im Vollzug - Gesamthaushalt

### 2.1 Finanzrechnung

#### Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)

HPL <b>6.677</b>	Ansatz inkl. Nachtrag <b>6.883</b> + 3,1 %	Ergebnis <b>6.742</b> + 1,0 %
Steuern u. ähnl. Abgaben <b>4.176</b>	Steuern u. ähnl. Abgaben <b>4.276</b>	Steuern u. ähnl. Abgaben <b>4.071</b>
Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>875</b>	Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>932</b>	Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>922</b>
Sonst. Transfer-einzahlungen <b>555</b>	Sonst. Transfer-einzahlungen <b>554</b>	Sonst. Transfer-einzahlungen <b>546</b>
Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte <b>254</b>	Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte <b>258</b>	Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte <b>265</b>
Privatrechtl. Leistungs-entgelte <b>167</b>	Privatrechtl. Leistungs-entgelte <b>190</b>	Privatrechtl. Leistungs-entgelte <b>178</b>
Kostenerstattungen u. -umlagen <b>323</b>	Kostenerstattungen u. -umlagen <b>331</b>	Kostenerstattungen u. -umlagen <b>358</b>
Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>165</b>	Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>179</b>	Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>162</b>
Zinsen u. sonst. Finanz-einzahlungen <b>162</b>	Zinsen u. sonst. Finanz-einzahlungen <b>163</b>	Zinsen u. sonst. Finanz-einzahlungen <b>240</b>

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

#### Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)

HPL <b>6.301</b>	Ansatz inkl. Nachtrag <b>6.416</b> + 1,8 %	Ergebnis <b>6.188</b> - 1,8 %
Personalaus-zahlungen <b>1.753</b>	Personalaus-zahlungen <b>1.733</b>	Personalaus-zahlungen <b>1.683</b>
Versorgungsaus-zahlungen <b>345</b>	Versorgungsaus-zahlungen <b>347</b>	Versorgungsaus-zahlungen <b>349</b>
Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>1.082</b>	Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>1.126</b>	Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>1.006</b>
Transferaus-zahlungen <b>2.735</b>	Transferaus-zahlungen <b>2.724</b>	Transferaus-zahlungen <b>2.637</b>
Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>359</b>	Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>379</b>	Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>383</b>
Zinsen u. sonst. Finanz-auszahlungen <b>27</b>	Zinsen u. sonst. Finanz-auszahlungen <b>107</b>	Zinsen u. sonst. Finanz-auszahlungen <b>130</b>

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Der Jahresabschluss weist gegenüber den **Planansätzen** des ursprünglichen Haushaltsplans erhebliche Veränderungen auf. Der **Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit** steigt von 376 Mio. € um 178 Mio. € auf 554 Mio. €. Unter Berücksichtigung der auf der Auszahlungsseite aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Steigerung um 185 Mio. €.

Die **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** erhöhen sich gegenüber dem Planansatz des ursprünglichen Haushalts von 6.677 Mio. € um 65 Mio. € auf 6.742 Mio. € (1,0 %). Dies ist vor allem auf folgende Mehr- bzw. Mindereinzahlungen zurückzuführen:

- Steuereinzahlungen - 105 Mio. €
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen + 47 Mio. €
- Kostenerstattungen und -umlagen + 35 Mio. €
- Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen + 78 Mio. €

Die Mindereinzahlungen bei den Steuern betreffen hauptsächlich die Gewerbesteuer mit 162 Mio. €, wogegen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 55 Mio. € mehr vereinnahmt wurden als ursprünglich geplant. In den Nachtrag wurden Ansatzserhöhungen für die Gewerbesteuer von 40 Mio. € und bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 60 Mio. € eingestellt.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen steigen in erster Linie beim Referat für Bildung und Sport um 39 Mio. €. Die Budgeterhöhung zum Nachtrag betrug 42 Mio. €. Den Hauptanteil an der Steigerung tragen die Zuweisungen vom Land mit 38 Mio. €, hier insbesondere die Kindertageseinrichtungen mit 28 Mio. €.

Bei der Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer können Mehreinnahmen von 8 Mio. € (Ansatzserhöhung im Nachtrag um 10 Mio. €) gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan verzeichnet werden.

Die höheren Einzahlungen bei den Kostenerstattungen und -umlagen sind in erster Linie der Veränderung bei der Konzernsteuerumlage der SWM GmbH mit 53 Mio. € geschuldet. Zum Nachtragshaushaltsplan wurde dieser Bereich bereits um rd. 20 Mio. € aufgestockt.

Ein weiteres Plus von 9 Mio. € verzeichnen die Kostenerstattungen beim Referat für Bildung und Sport, insbesondere die Erstattungen vom Land.

Im Gegenzug reduzieren sich die Erstattungen im Teilhaushalt des Sozialreferats gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan saldiert um rd. 36 Mio. €. Zum Nachtrag wurde ein Betrag von - 20 Mio. € eingeplant. Hauptpunkt für die geringeren Erstattungen sind die Notquartiere für Wohnungslose mit einer Differenz von 49 Mio. €. Zum Nachtrag wurden bereits 29 Mio. € weniger veranschlagt. Die Erstattungen vom Bund bei der ARGE können dagegen Mehreinzahlungen von 14 Mio. € verbuchen. Im Nachtrag wurden diese Einzahlungen bereits um 9 Mio. € erhöht.

Der Bereich der Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen erhöht sich gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan im Zusammenhang mit den Zinsen gemäß § 233a AO um rd. 78 Mio. €. Auf die Ausführungen sowohl unter Ziffer 1.1 als auch auf die unter Ziffer 7.2 bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei enthaltene Gesamtdarstellung dieser Thematik wird verwiesen.

Die **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** nehmen gegenüber dem **Planansatz** des ursprünglichen Haushalts von 6.301 Mio. € um 113 Mio. € auf 6.188 Mio. € (1,8 %) ab. Unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Reduzierung von 120 Mio. €. Die Minderung von 113 Mio. € ist insbesondere auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

• Personalauszahlungen	- 70 Mio. €
• Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (einschließlich Berücksichtigung übertragener Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Minderung von rd. 83 Mio. €)	- 76 Mio. €
• Transferauszahlungen	- 98 Mio. €
• Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	+ 24 Mio. €
• Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	+ 103 Mio. €

Die Personalauszahlungen reduzieren sich vor allem bei den Zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferats um rd. 89 Mio. €. Im Nachtrag wurde der Ansatz dort um 72 Mio. € reduziert. Hierbei handelte es sich jedoch im Wesentlichen um zunächst zentral vorgehaltene Mittel für den Ausgleich der Teuerung, die im Nachtragshaushaltsplan auf die Referatsteilhaushalte umgeschichtet wurden. Die deutliche Reduzierung bei den Personalauszahlungen gegenüber dem Haushaltsplan bzw. Nachtragshaushaltsplan ergibt sich u. a. aus dem Umstand, dass Stellen nicht wie geplant besetzt werden konnten.

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen mindern sich im Referat für Bildung und Sport gegenüber dem ursprünglichen Ansatz um rd. 36 Mio. €, bei Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen errechnet sich eine Unterschreitung von 42 Mio. €. Der ursprüngliche Ansatz wurde bereits zum Nachtragshaushaltsplan um 10 Mio. € reduziert. Die größten Positionen bilden die Minderauszahlungen bei den weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen mit 21 Mio. € und beim Unterhalt für Gebäude und Grundstücke - Hochbauverwaltung mit 11 Mio. €. Im Kommunalreferat errechnen sich Minderauszahlungen von insgesamt rd. 26 Mio. € (Nachtrag + 6 Mio. €). Wie bereits unter Ziffer 1.1 dargestellt, betrifft dies hauptsächlich den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen - Immobilienmanagement. Beim Sozialreferat reduzieren sich die Auszahlungen gegenüber dem Haushaltsplan um 17 Mio. €. Dies ist in erster Linie auf die geringeren sonstigen Kosten der Hausbewirtschaftung bei den Notquartieren für Wohnungslose mit 16 Mio. € zurückzuführen.

Gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan mindern sich die Transferauszahlungen im Bereich des Sozialreferates um 130 Mio. €, zum Nachtrag wurde der Ansatz bereits um 58 Mio. € reduziert. Die Mindereinzahlungen betreffen vor allem die Leistungen nach dem AsylbLG mit 57 Mio. € (Nachtrag - 53 Mio. €), die in Einrichtungen gewährten vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen mit 46 Mio. € (Nachtrag - 20 Mio. €), die Zuschüsse an Verbände der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege mit 27 Mio. € (Nachtrag - 13 Mio. €) und die sonstige Heimerziehung (ohne Asylbewerber) mit 23 Mio. €. Ein höheres Ergebnis dagegen weisen die Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen mit 19 Mio. € aus. Im Nachtrag wurden zusätzliche Mittel von 18 Mio. € eingeplant. Beim Referat für Bildung und Sport sind Mehrauszahlungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen von 40 Mio. € zu verzeichnen, wobei in den Nachtrag bereits 48 Mio. € eingestellt wurden.

Die Erhöhung der sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit steht in erster Linie im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Einnahmen an die SWM GmbH von per Saldo 46 Mio. €. Dies war zunächst so nicht geplant und wurde erst im Nachtragshaushaltsplan angepasst. Im Gegensatz dazu steht die Maßnahmenabwicklung im Teilhaushalt der Zentralen Ansätze der Kommunalreferats. Dem ursprünglichen Ansatz von 15 Mio. € steht kein Ergebnis gegenüber. Allerdings wurden bereits zum Nachtrag diese 15 Mio. € nahezu aus dem Budget geplant. Besonders betroffen ist das Projekt Freiham mit 12 Mio. €. Bei den Umlegungsentschädigungen sind 5 Mio. im ursprünglichen Plan enthalten, jedoch sind so gut wie keine Ist-Zahlungen zu verzeichnen.



Die Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen erhöhen sich bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei im Zusammenhang mit den Zinsen gemäß § 233a AO um fast 100 Mio. €. Dabei steht dem Ergebnis bei den Erstattungszinsen kein ursprünglicher Planansatz gegenüber. Zum Nachtrag wurden 76 Mio. € eingeplant. Auf die Ausführungen unter Ziffer 1.1 sowie auf die unter Ziffer 7.2 bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei enthaltene Gesamtdarstellung dieser Thematik wird verwiesen.

Zum Jahresabschluss steht den Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** in Höhe von 522 Mio. € unter Berücksichtigung der Verwendung von Haushaltsausgaberesten ein Investitionsvolumen (einschließlich Erwerb von Finanzanlagen) in Höhe von 870 Mio. € gegenüber, während zum ursprünglichen Haushaltsplan die Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** 598 Mio. € und das für 2017 veranschlagte Investitionsvolumen 1.210 Mio. € betragen.

Damit errechnet sich für den Jahresabschluss ein Saldo aus Investitionstätigkeit von - 348 Mio. € und für den Haushaltsplan ein Saldo von - 612 Mio. €.

Im ursprünglichen Haushalt 2017 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 42 Mio. € geplant. Im Nachtrag war es möglich, auf Kredite vollständig zu verzichten und aufgrund der (bereits ursprünglich) eingeplanten Tilgungsleistungen (ebenfalls 42 Mio. €) im Haushaltsjahr 2017 eine weitere Entschuldung von 42 Mio. € zu erreichen. Der Schuldenstand zum 31.12.2017 betrug 724 Mio. €, einschließlich der nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen mit rd. 1 Mio. €.

Der **Finanzmittelbestand** veränderte sich zum ursprünglichen Haushaltsplan um - 236 Mio. €, im Nachtragshaushaltsplan um - 91 Mio. € und erhöht sich nunmehr zum Rechnungsabschluss um 164 Mio. € (die Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH haben keine Auswirkungen auf die Veränderung des Finanzmittelbestandes). Unter Einschluss der zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge, die auf Verrechnungskonten gebucht werden, erhöht sich der Finanzmittelbestand letztendlich um 172 Mio. €. Auf die Ausführungen in Ziffer 1.1 wird verwiesen.

Der Endbestand 2017 an liquiden Mitteln auf Bankkonten und Bargeld beträgt - unter Einschluss der in der Gesamtfinanzzrechnung noch dargestellten Vorgänge - letztendlich 1.143 Mio. € (Vorjahr 971 Mio. €).

## 2.2 Ergebnisrechnung

### Erträge

(in Mio. €)

HPL <b>6.760</b>	Ansatz inkl. Nachtrag <b>7.056</b> + 4,4 %	Ergebnis <b>7.151</b> + 5,8 %
Steuern u. ähnl. Abgaben <b>4.176</b>	Steuern u. ähnl. Abgaben <b>4.276</b>	Steuern u. ähnl. Abgaben <b>4.060</b>
Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>875</b>	Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>932</b>	Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>915</b>
Sonst. Transfererträge <b>555</b>	Sonst. Transfererträge <b>457</b>	Sonst. Transfererträge <b>375</b>
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte <b>253</b>	Öff.-rechtl. Leistungsentgelte <b>257</b>	Öff.-rechtl. Leistungsentgelte <b>266</b>
Auflösung von Sonderposten <b>46</b>	Auflösung von Sonderposten <b>47</b>	Auflösung von Sonderposten <b>49</b>
Privatrechtl. Leistungsentgelte <b>188</b>	Privatrechtl. Leistungsentgelte <b>217</b>	Privatrechtl. Leistungsentgelte <b>215</b>
Kostenerstattungen u. -umlagen <b>323</b>	Kostenerstattungen u. -umlagen <b>383</b>	Kostenerstattungen u. -umlagen <b>419</b>
Sonst. ordentliche Erträge <b>156</b>	Sonst. ordentliche Erträge <b>295</b>	Sonst. ordentliche Erträge <b>578</b>
Aktiviere Eigenleistungen <b>26</b>	Aktiviere Eigenleistungen <b>29</b>	Aktiviere Eigenleistungen <b>34</b>
Finanzerträge <b>162</b>	Finanzerträge <b>163</b>	Finanzerträge <b>240</b>
Außerordentliche Erträge <b>0</b>	Außerordentliche Erträge <b>0</b>	Außerordentliche Erträge <b>0</b>

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

### Aufwendungen

(in Mio. €)

HPL <b>6.965</b>	Ansatz inkl. Nachtrag <b>7.000</b> + 0,5 %	Ergebnis <b>7.025</b> + 0,9 %
Personalaufwendungen <b>1.766</b>	Personalaufwendungen <b>1.742</b>	Personalaufwendungen <b>1.687</b>
Versorgungsaufwendungen <b>652</b>	Versorgungsaufwendungen <b>566</b>	Versorgungsaufwendungen <b>593</b>
Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>1.093</b>	Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>1.130</b>	Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>1.020</b>
Planmäßige Abschreibungen <b>347</b>	Planmäßige Abschreibungen <b>355</b>	Planmäßige Abschreibungen <b>413</b>
Transferaufwendungen <b>2.735</b>	Transferaufwendungen <b>2.732</b>	Transferaufwendungen <b>2.633</b>
Sonst. ordentliche Aufwendungen <b>346</b>	Sonst. ordentliche Aufwendungen <b>369</b>	Sonst. ordentliche Aufwendungen <b>567</b>
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen <b>26</b>	Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen <b>106</b>	Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen <b>112</b>
Außerordentliche Aufwendungen <b>0</b>	Außerordentliche Aufwendungen <b>0</b>	Außerordentliche Aufwendungen <b>0</b>

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Der ursprüngliche Haushaltsplan weist einen Fehlbetrag von 205 Mio. € aus. Zum Jahresabschluss errechnet sich ein **Überschuss** von 126 Mio. €. Die Verbesserung in Höhe von 331 Mio. € ergibt sich aus dem Saldo der um 391 Mio. € höheren Erträge und den um 60 Mio. € gestiegenen Aufwendungen (jeweils nach Konsolidierung). Ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zur SWM GmbH würde sich im Jahresabschluss ein Überschuss von 111 Mio. € und im ursprünglichen Haushaltsplan ein Fehlbetrag von 226 Mio. € errechnen, so dass die Verbesserung 337 Mio. € betragen würde.

Die Erhöhung bei den **Erträgen** im Rechnungsabschluss gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan ergibt sich überwiegend aus folgenden Positionen:

• Steuern und ähnliche Abgaben	- 116 Mio. €
• Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+ 40 Mio. €
• Sonstige Transfererträge	- 180 Mio. €
• Privatrechtliche Leistungsentgelte	+ 27 Mio. €
• Kostenerstattungen und -umlagen	+ 96 Mio. €
• Sonstige ordentliche Erträge	+ 422 Mio. €
• Finanzerträge	+ 78 Mio. €

Die Minderung bei den Steuern und ähnlichen Abgaben basiert hauptsächlich auf den niedrigeren Erträgen bei der Gewerbesteuer mit 168 Mio. €. Demgegenüber steigt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 52 Mio. €. Zum Nachtrag 2017 erfolgte eine Ansatzserhöhung um 40 Mio. € bzw. um 60 Mio. €.

Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erfahren im Teilhaushalt des Referates für Bildung und Sport eine Erhöhung von 44 Mio. €, wobei diese Entwicklung maßgeblich von den Zuweisungen vom Land mit einem Plus von 36 Mio. € (Nachtrag + 33 Mio. €) geprägt ist.

Die Reduzierung bei den sonstigen Transfererträgen ist dem Teilhaushalt des Sozialreferats geschuldet. Dabei haben sich die Kostenerstattungen von anderen Sozialhilfeträgern um 123 Mio. € gemindert, zum Nachtrag wurden hierfür bereits 49 Mio. € weniger eingestellt. Die Erstattung der Regierung von Oberbayern für Asylbewerber unter 3 Jahren verzeichnet gegenüber dem ursprünglichen Ansatz ein Minus von 41 Mio. €, zum Nachtrag erfolgte eine Ansatzreduzierung in gleicher Höhe. Weiterhin verschlechtern sich die sonstigen Transfererträge - privater Bereich um 21 Mio. €. Die Budgetveränderung zum Nachtrag betrug - 15 Mio. €.

Die Veränderungen bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, die sich auf eine Vielzahl von Referaten verteilen, erhöhen sich gegenüber dem ursprünglichen Haushalt stadtweit um 27 Mio. €. Dies betrifft vor allem die Mieten und Pachten mit 19 Mio. € und die Ersätze mit 8 Mio. €. Bereits zum Nachtrag wurden zusätzlich insgesamt 29 Mio. € mehr in die Budgets eingestellt.

Das Baureferat verzeichnet bei den Kostenerstattungen und -umlagen eine Steigerung von 53 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die höheren Erstattungen der Konzernsteuerumlage der SWM GmbH mit 35 Mio. € (Nachtrag + 20 Mio. €) und der Konzernsteuerumlage aus Vorjahren mit einem Ergebnis von 18 Mio. € zurückzuführen. Einen weiteren deutlichen Zuwachs verzeichnen die Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen im Teilhaushalt des Sozialreferats mit 20 Mio. €.

Die erhebliche Steigerung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen in Höhe von 422 Mio. € ist mit 339 Mio. € überwiegend den Zentralen Ansätzen zuzurechnen. Die Gründe für diesen Anstieg sind u. a. die Mehrerlöse aus dem Abgang von unbeweglichen Sachanlagen / AHK mit einem Ergebnis von 198 Mio. €, dem kein ursprünglicher Planansatz gegenübersteht. Zum Nachtrag wur-

den 122 Mio. € eingestellt. Weiter sind die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen mit einem Ergebnis von 136 Mio. € (kein Ansatz) zu nennen.

Bei den Finanzerträgen weist die Verzinsung von Steuernachforderungen gemäß § 233a AO bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei ein Ergebnis von 79 Mio. € aus, ein Planansatz ist nicht vorhanden. Auf die Gesamtdarstellung zu dieser Thematik unter Ziffer 7.2. wird verwiesen. Weiterhin übersteigt bei den Finanzerträgen das Ergebnis im Teilhaushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft den ursprünglichen Planwert um 21 Mio. €, zum Nachtrag erfolgte eine entsprechende Ansatzserhöhung. Die Steigerung vom ursprünglichen Planansatz zum Ergebnis begründet sich hauptsächlich auf höhere Zinserträge bei Aktivdarlehen von Beteiligungsgesellschaften (15 Mio. €) und Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen von 6 Mio. €. Dagegen reduziert sich im Teilhaushalt des Baureferats die Gewinnabführung der SWM GmbH nach Gewinnabführungsvertrag um 20 Mio. €, dies wurde bereits zum Nachtrag berücksichtigt.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich zwischen dem ursprünglichen Haushaltsplan und dem Abschluss nennenswerte Veränderungen bei:

- Personalaufwendungen - 79 Mio. €
- Versorgungsaufwendungen - 59 Mio. €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (einschließlich Berücksichtigung übertragener Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Minderung von 80 Mio. €) - 73 Mio. €
- Planmäßige Abschreibungen + 66 Mio. €
- Transferaufwendungen - 102 Mio. €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen + 221 Mio. €
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen + 86 Mio. €

Die Personalaufwendungen wurden im Nachtrag stadtweit um 24 Mio. € reduziert und lagen letztendlich um 55 Mio. € unter dem Nachtragsansatz. Das Ergebnis bleibt mit 79 Mio. € unter der ursprünglichen Planung. Dies betrifft in erster Linie die Personalaufwendungen bei den Zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferats mit 93 Mio. €.

Der Jahresabschluss weist bei den Versorgungsaufwendungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan ein Minus von 59 Mio. € aus. Zum Nachtrag wurde der Planansatz um 85 Mio. € reduziert. Die Veränderungen betreffen eine Vielzahl von Teilhaushalten.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen nehmen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan um 73 Mio. € ab, unter Berücksichtigung der übertragenen Haushaltsermächtigungen ergibt sich eine Minderung von 80 Mio. €.

Die größte Abweichung (- 38 Mio. €) ist dem Teilhaushalt des Referats für Bildung und Sport geschuldet. Hier sind vor allem 17 Mio. € weniger für bezogene IT-Leistungen zu nennen. Zum Nachtrag wurde dieser Bereich um 16 Mio. € gekürzt.

Im Sozialreferat ergeben sich geringere Aufwendungen von 26 Mio. €, dies betrifft mit 25 Mio. € die Sicherheitsmaßnahmen (Bewachung, Alarmanlagen), welche zum Nachtrag um 10 Mio. € reduziert wurden.

Daneben wurden im Kommunalreferat 22 Mio. € weniger benötigt als geplant; dies ist hauptsächlich auf die geringeren Aufwendungen für Instandhaltung zurückzuführen. Dem stehen 16 Mio. € höhere Aufwendungen für Instandhaltung beim Baureferat gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhen sich stadtweit um 66 Mio. € (Nachtragsänderung + 8 Mio. €), die größte Abweichung befindet sich mit 27 Mio. € bei den Zentralen Ansätzen (insbesondere Abschreibungen auf Sachanlagen).

Bei den Transferaufwendungen sind die größten Minderungen zwischen dem ursprünglichen Ansatz und dem Ergebnis mit 127 Mio. € beim Sozialreferat zu verzeichnen. Zum Nachtrag wurde diese Position bereits um 58 Mio. € reduziert. Innerhalb des Sozialreferats ist dies insbesondere auf die Sozialtransferaufwendungen mit 103 Mio. € (Nachtrag - 45 Mio. €) zurückzuführen. Die Zuwendungen für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen wurden bereits zum Nachtrag um 13 Mio. € reduziert, trotzdem bleibt das Ergebnis mit 26 Mio. € hinter dem ursprünglichen Ansatz zurück.

Dagegen erhöhen sich im Referat für Bildung und Sport die Aufwendungen um 43 Mio. €, vor allem bei den Zuwendungen für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen. Im Nachtrag wurde diese Position um 48 Mio. € aufgestockt.

Die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei haben gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan eine Minderung von 25 Mio. € bei den Gewerbesteuerumlagen zu verzeichnen (Nachtrag + 3 Mio. €).

Gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung erhöhen sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 221 Mio. € (Nachtrag + 24 Mio. €), wobei sich hier insbesondere die Entwicklung bei den Zentralen Ansätzen mit 129 Mio. € auswirkt. Der Zuwachs ist insbesondere auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 87 Mio. € und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 42 Mio. € zurückzuführen.

Im Teilergebnishaushalt des Baureferats steigen die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 48 Mio. € an, zum Nachtrag wurde das Budget um rd. 20 Mio. € aufgestockt. Dies ist neben verschiedenen Saldierungen vor allem auf die Rückzahlung der Konzernsteuerumlage aus Vorjahren an die SWM GmbH zurückzuführen. Diese Position hatte im ursprünglichen Haushaltsplan keinen Ansatz, allerdings wurden zum Nachtrag 46 Mio. € eingestellt.

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen steigen bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei um 88 Mio. €. Dies ist weitestgehend auf die Erstattungszinsen gemäß § 233a AO zurückzuführen. Auf die in Ziffer 7.2. bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei enthaltene Gesamtdarstellung dieser Thematik wird erneut verwiesen.

## 2.3 Übertragene Haushaltsermächtigungen

Im Finanzhaushalt laufende Verwaltungstätigkeit wurden keine Haushaltsauszahlungsreste für das Jahr 2017 gebildet (Vorjahr rd. 7 Mio. €). Insoweit ergeben sich bei den Aufwendungen im Ergebnishaushalt ebenfalls keine Reste.

Im investiven Bereich des Finanzhaushalts werden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Auszahlungsreste in Höhe von rd. 115 Mio. € in das Haushaltsjahr 2018 übertragen (Vorjahr rd. 213 Mio. €).

Die Aufstellungen der übertragenen Haushaltsermächtigungen sind in Band 1 des Jahresabschlusses 2017 in den Anlagen zum Anhang enthalten. Die in den einzelnen Teilhaushalten übertragenen Reste sind in den Referatsteilen des Rechenschaftsberichts (Ziffer 8) dargestellt.

## 2.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Sämtliche Referate haben die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllt.

### 3. Dauernde Leistungsfähigkeit

Im Folgenden wird ein Auszug aus der Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit zum Stand Haushaltsplan 2018 dargestellt. Dieser Auszug wurde um das Ergebnis des Haushaltsjahres 2017 ergänzt.

Wie die Darstellung zeigt, haben sich der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und das bereinigte Zahlungsergebnis im Jahresabschluss 2017 gegenüber der Planung verbessert. Der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erreicht über eine halbe Milliarde Euro und bewegt sich damit weiterhin auf hohem Niveau.

Im gesamten Betrachtungszeitraum werden namhafte Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Gleiches gilt für das (positive) bereinigte Zahlungsergebnis. Dies ist in erster Linie dem insgesamt positiven Verlauf auf der Einzahlungsseite geschuldet.

#### Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit (§ 1 Abs. 2 Nr. 4 KommHV-Doppik)

Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Planung	Planung	Planung	Planung
	Haushaltsjahr 2016	inkl. des Nachtrages Haushaltsjahr 2017	Haushaltsjahr 2017	Haushaltsjahr 2018	Haushaltsjahr 2019	Haushaltsjahr 2020	Haushaltsjahr 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	1	2.1	2.2	3	4	5	6
1. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit abzüglich	691.787	467.189	554.267	464.225	192.303	210.095	247.192
1.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit Zweckbindung für bestimmte Auszahlungen (-)	4.062	1.189	265	2.484	nicht möglich		
1.2 Bedarfszuweisungen (-)	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Ordentliche Tilgung von Krediten (-) zuzüglich	44.735	41.694	38.566	42.379	44.200	58.000	89.200
1.4 Rückflüsse von Ausleihungen (+)	27.580	18.274	18.411	21.049	18.000	18.000	131.691
1.5 Investitionspauschalen nach § 12 FAG (+)	13.810	13.600	13.430	13.600	13.700	13.900	14.000
2. Bereinigtes Zahlungsergebnis	684.380	456.180	547.277	454.011	179.803	183.995	303.683

Auch der Ergebnishaushalt weist seit der Einführung der Doppik bei der Landeshauptstadt München durchweg erhebliche Überschüsse aus. Diese summieren sich mittlerweile auf rd. 5,7 Mrd. €.

In der vorliegenden Bilanz ist die Ergebnismrücklage zum 31.12.2017 mit über 5,5 Mrd. € beziffert, wobei der Überschuss aus 2017 in Höhe von nahezu 130 Mio. € hierin noch nicht eingerechnet ist, sondern in der Bilanz zunächst als eigene Position des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Die Landeshauptstadt München verfügt somit für den Fall, dass in künftigen Jahren defizitäre Ergebnishaushalte auftreten sollten, über ganz erhebliche Reserven.

## 4. Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital

### Anlagenintensität

Berechnung	Wert zum 31.12.2017	Wert zum 31.12.2016
$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	90,2%	90,6%

#### Aussagewert:

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Kommunen müssen naturgemäß ein hohes Anlagevermögen (Straßen, Schulen, Kindergärten) vorhalten und haben damit eine hohe Anlagenintensität.

#### Bewertung:

Die Anlagenintensität ist im Jahr 2017 leicht gesunken, da der Zuwachs des Anlagevermögens (+ 178 Mio. €) geringer ausfiel, als der Anstieg der Bilanzsumme (+ 310 Mio. €).

### Eigenkapital

Das Vermögen (Eigenkapital) errechnet sich als Differenz zwischen dem Vermögen auf der Aktivseite und den Passivpositionen Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und unselbständigen Stiftungen.

(in €)	31.12.2017		31.12.2017
Anlagevermögen	22.103.525.103	Sonderposten	2.503.835.656
Umlaufvermögen	1.970.830.183	Rückstellungen	6.492.732.514
Rechnungsabgrenzungsposten	118.489.323	Verbindlichkeiten	2.052.965.829
Unselbständige Stiftungen	324.922.474	Rechnungsabgrenzungsposten	65.757.613
		Unselbständige Stiftungen	324.922.474
		<b>Passiva ohne Eigenkapital</b>	<b>11.440.214.086</b>
		Differenz Aktiva – Passiva = Eigenkapital	13.077.552.997
<b>Aktiva</b>	<b>24.517.767.083</b>	<b>Passiva</b>	<b>24.517.767.083</b>

Das Eigenkapital beträgt 53,3 % der Bilanzsumme und setzt sich wie folgt zusammen:

(in €)	31.12.2017	31.12.2016
1.1 Allgemeine Rücklage	7.292.213.482	7.304.826.631
1.2 Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0	0
1.3 Ergebnisrücklage	5.541.117.321	4.850.954.370
1.4 Verlustvortrag	0	0
1.5 Jahresüberschuss (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen)	126.963.328	678.299.984
1.6 Kapital Treuhandvermögen (MGS)	117.258.866	109.226.382
<b>Summe</b>	<b>13.077.552.997</b>	<b>12.943.307.367</b>

**Nachrichtlich:**

Bilanzposition 6. Unselbständige Stiftungen enthält Eigenkapital der rechtlich unselbst. Stiftungen davon Jahresergebnis	<b>301.829.426</b> -963.026	<b>299.676.088</b> 3.610.103
--	--------------------------------	---------------------------------

Veränderungen der Bilanzposition Kapital des Hoheitsbereiches resultieren grundsätzlich aus:

- Korrekturen der Eröffnungsbilanz, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“ (vgl. dazu Kapitel F 3.7.1) und ggf. „Ergebnisrücklage“ niederschlagen.
- dem Jahresergebnis der Ergebnisrechnung, das sich in einer Veränderung der Bilanzposition Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag niederschlägt.
- der Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses/Jahresfehlbetrages, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition Ergebnisrücklage bzw. Verlustvortrag niederschlägt.
- dem Ausgleich eines Verlustvortrages. Ein Verlustvortrag muss nach drei Jahren ausgeglichen sein. Ansonsten ist er durch die Allgemeine Rücklage auszugleichen.

Die Ergebnisverwendung der Jahresergebnisse der Jahre 2009 bis einschließlich 2011 wurde jeweils in die Ergebnisrücklage eingestellt. Seit dem Jahresabschluss 2012 wird das Jahresergebnis in den Jahresüberschuss/-fehlbetrag eingestellt und erst im Folgejahr nach Beschluss des Stadtrates in die Ergebnisrücklage bzw. den Verlustvortrag umgebucht.

Der Jahresüberschuss 2017 (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen) beträgt 127,0 Mio. €.

Die Ergebnisrücklage erhöht sich in 2017 um 690,2 Mio. €.

Für das Treuhandvermögen (MGS) wird seit 2011 aus Transparenzgründen eine eigene Position **Kapital Treuhandvermögen MGS** im Eigenkapitalspiegel geführt. Das Kapital Treuhandvermögen MGS ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. € (7,4 %) gestiegen.



### Eigenkapitalquote I

Berechnung	Wert zum 31.12.2017	Wert zum 31.12.2016
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	53,3%	53,5%

### Eigenkapitalquote II

$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo aus Zuwendungen u. Beiträgen u. ähnl. Entgelten u. für Treuhandverm.}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	62,3%	62,5%
--	-------	-------

#### Aussagewert:

Die Eigenkapitalquoten zeigen das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Eine hohe Eigenkapitalquote kann einen Indikator für die "Gesundheit" der Kommunalfinzen darstellen. Sie wurde in der Eröffnungsbilanz stark durch die Erstbewertung des Vermögens beeinflusst. Im Zeitvergleich zeigt eine über längere Zeit sinkende Eigenkapitalquote strukturelle Probleme des Haushaltes.

Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote II werden noch Teile des Sonderpostens dem Eigenkapital hinzuaddiert, da sie nahezu ausschließlich Eigenkapitalcharakter haben. Aufgrund der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern dürfen die sonstigen Sonderposten (z.B. Ablösung von Stellplatzverpflichtungen und noch nicht verwendete Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung) sowie die Sonderposten für den Gebührenaussgleich nicht dem Eigenkapital zugerechnet werden.

Im interkommunalen Vergleich sind die Quoten nur eingeschränkt verwendbar, da das Eigenkapital und die Bilanzsumme in hohem Maße durch die zugrunde liegende Bewertungskonzeption und die Bilanzierungsregeln der Bundesländer beeinflusst werden.

#### Bewertung:

Das Eigenkapital hat sich erhöht (+ 134,3 Mio. €). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Finanzergebnis (128,1 Mio. €) zurückzuführen, während das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (- 2,1 Mio. €) negativ war. Weitere Positionen, die zu einer Veränderung des Eigenkapitals führen, sind u.a. Korrekturbuchungen zur Allgemeinen Rücklage (- 12,6 Mio. €), Korrekturbuchungen zur Ergebnissrücklage (11,9 Mio. €) sowie ein Anstieg des Treuhandvermögens MGS (8,0 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote I ist auf 53,3 % (Vorjahr 53,5 %) und die Eigenkapitalquote II ist auf 62,3 % (Vorjahr: 62,5 %) leicht gesunken.

## Fremdkapitalquote

Berechnung	Wert zum 31.12.2017	Wert zum 31.12.2016
Fremdkapital		
Bilanzsumme	34,9%	34,7%

### Aussagewert:

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert ist.

### Bewertung:

Die Fremdkapitalquote ist entsprechend dem Rückgang der Eigenkapitalquoten I und II leicht gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 42,7 Mio. € verringert. Hier konnten die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 42,1 Mio. € sowie die besondere Verbindlichkeiten – Treuhandvermögen um 4,1 Mio. € reduziert werden. Dagegen haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 5,4 Mio. € und die Anleihen um 0,3 Mio. € erhöht, was sich negativ auf die Kennzahl ausgewirkt hat. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ist größtenteils auf die erfolgte Nettoentschuldung in Höhe von rund 42,1 Mio. € zurückzuführen. Negativ auf die Kennzahl hat sich aber auch der Anstieg der Rückstellungen um 181,4 Mio. € ausgewirkt. Hier sind insbesondere die Pensionsrückstellungen um 179,9 Mio. € angestiegen.

Andere wesentliche Posten der Vermögensrechnung sind im Band 1 des Jahresabschlusses 2017 dargestellt.

## 5. Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken

### Einzelentwicklung

Die Landeshauptstadt München hat im Jahr 2017 ihre finanziellen Möglichkeiten und Bedarfe so ausbalanciert, dass neben der dauerhaften, ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung und Bewältigung neuer Anforderungen (beispielsweise verstärkter Ausbau der Kinderbetreuung) ein Anteil der konjunkturell bedingten Mehreinzahlungen zur weiteren Verringerung der Verschuldung um 42 Mio. € verwendet werden konnte. Der Schuldenstand zum Jahresende 2017 konnte auf 724 Mio. € zurückgeführt werden. Gegenüber dem Schuldenhöchststand 2005 in Höhe von 3,4 Mrd. € ist dies eine Reduzierung um rund 80 Prozent. Die dadurch eingesparten Zinsauszahlungen verbessern die Finanzsituation.

Darüber hinaus wurde der Entwurf des Gesetzes zur Beteiligung des Bundes an den Kosten der Integration und zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen mit Zustimmung des Bundeskabinetts am 23.09.2016 durch den Bundesrat in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht. Auch in den Jahren 2018 ff. sollen dadurch Kommunen weiter entlastet werden, indem der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zu Lasten des Bundes durch eine Änderung des § 1 des Finanzausgleichsgesetzes erhöht wird. Die entsprechend zu erwartenden höheren Anteile Münchens an der Umsatzsteuer im Rahmen der sog. Bundesmilliarde wurden im Finanzplan schon berücksichtigt.

Aufgrund des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) erhalten die Länder bis Ende 2019 vom Bund Zuschüsse für den Bau und Ausbau von Verkehrsprojekten, die diese an die

Kommunen zum Bau und Ausbau von Verkehrsprojekten weiterleiten. Zudem zahlt der Bund an die Länder als Ersatz für wegfallende GVFG-Beträge jährlich 1,3 Mrd. €, sogenannte Entflechtungsmittel. Auch diese Mittel laufen 2019 aus.

Bislang ungeklärt ist die Frage, wie ab dem Jahr 2020 mit den sogenannten Entflechtungsmitteln verfahren werden soll, die vom Bund an die Länder fließen, um Straßen, Brücken und Tunnel der Städte und Gemeinden zu finanzieren.

Im September 2015 haben sich Bund und Länder bereits darauf verständigt, das Bundesprogramm nach dem GVFG mit seinen derzeit jährlich 333 Mio. € über das Jahr 2019 hinaus fortzuführen. Damit besteht für Großprojekte in Ballungsräumen mit Straßenbahnverkehr bei einem Investitionsvolumen von über 50 Mio. € eine gewisse Planungssicherheit. Ab dem Jahr 2020 fließen die bisherigen Bundesmittel aus dem Entflechtungsgesetz den Ländern über ihre Umsatzsteueranteile zur Weiterleitung an die Kommunen zu.

München wächst derzeit jährlich um die Größe einer Kleinstadt. Dies lässt ein Anwachsen der Aufgaben und damit der Auszahlungen in nahezu allen Bereichen erwarten. Hinzu kommt der Erhalt und die Erweiterung der städtischen Infrastruktur in den nächsten Jahren. Wichtig ist unter anderem, in welchem Umfang dadurch im Finanzplanungszeitraum weiteres Personal erforderlich ist, gewonnen werden kann und sich die Kosten im Rahmen des Finanzplanes bewegen.

Darüber hinaus sind in der Bekanntgabe der Großen Vorhaben in kommenden Jahren weitere Projekte aufgelistet, die in den Haushaltswerken noch nicht enthalten sind. Exemplarisch sind hier der Bau der Tunnels Landshuter Allee und Schleißheimerstr. mit zusammen 750 Mio. €, die Sanierung des Dachs und des Stadions im Olympiapark mit ca. 164 Mio. €, sowie die Wohnbauprogramme, z.B. WIM VII, in hoher dreistelliger Millionenhöhe zu nennen.

Bereits die Umsetzung der Investitionsliste 2 sowie der in den Großen Vorhaben 2017 in der Kategorie I und II enthaltenen Maßnahmen, für die mit einem Beschluss in absehbarer Zeit zu rechnen ist, würden im Finanzplanungszeitraum weitere Auszahlungen in Höhe von ca. 400 - 500 Mio. € auslösen.

Die aktuelle Entwicklung der Einzahlungen der Finanzhaushalte stellt 2019 bis 2021 ein durchaus optimistisches Szenario dar.

Die Finanzplanung 2017 – 2021 kann selbst unter diesen relativ günstigen Rahmenbedingungen rechnerisch nur ausgeglichen werden, indem die freiwilligen städtischen Finanzreserven weitgehend verbraucht und ab 2019 neue Schulden aufgenommen werden. Unter diesen Annahmen kann im Finanzplanungszeitraum 2017 - 2021 die Aufgabenerledigung bewältigt werden. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist gegeben.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass viele kommunale Tätigkeiten Pflichtaufgaben darstellen und damit die Auszahlungen wenig beeinflusst werden können. Vorrangig sind hier die Steigerungen im Transferbereich und der anwachsende Finanzbedarf für Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe zu nennen.

Die Mittelfristige Finanzplanung 2017 - 2021 zeigt bei Abwägung der Chancen und Risiken, dass derzeit die zu erfüllenden Aufgaben mittelfristig nur teilweise aus dem prognostiziertem Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit finanziert werden können.

Daher wird es gerade bei der laufenden Verwaltungstätigkeit in den nächsten Jahren für die Finanzierung des städtischen Haushalts und der Investitionen entscheidend sein, dass der Überschuss nicht weiter sinkt, sondern idealerweise wieder ansteigt. Dies ist auch im Hinblick auf zukünftig zu erwartende neue Kreditbedarfe von großer Bedeutung. Kreditaufnahmen zur Finanzierung des hohen Investitionsvolumens in den kommenden Jahren sind nur möglich, sofern die Dauernde Leistungsfähigkeit gegeben ist. Hierbei wird es maßgeblich darauf ankommen, wie sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit heuer und in den nächsten Jahren entwickelt.

## Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die deutsche Wirtschaft ist Ende 2017 um 2,0 % gewachsen. Die bedeutendste Komponente des Aufschwungs ist weiterhin der Konsum. Die Investitionstätigkeit entwickelt sich dynamisch und die Exporte wachsen weiter. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe wurde deutlich ausgeweitet. Nach einem guten Start in das Jahr 2018 dürfte die deutsche Wirtschaft weiter expandieren.

Vor diesem Hintergrund geht die Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion 2018 davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 um 2,2 % steigen wird.

Im Einzelnen ist für 2017 und 2018 von folgenden, für die weitere Entwicklung bedeutsamen volkswirtschaftlichen Daten auszugehen:

	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Arbeitslosenquote	5,8%	5,5%
Verbraucherpreise	1,7%	1,8%
Exporte	3,8%	4,5%
Wachstumsprognose (reales BIP)	2,0%	2,2%

Der Arbeitskreis Steuerschätzung hat unter diesen Rahmenbedingungen vor kurzem für dieses und die folgenden Jahre einen weiteren Anstieg der Steuereinnahmen unter anderem für die Kommunen prognostiziert.

## 6. Nachbericht

Im Rechenschaftsbericht sind, entsprechend den Vorgaben der KommHV-Doppik, auch Sachverhalte darzustellen, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, wenn sie bedeutenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nehmen können.

Auf die entsprechenden Ausführungen zu wertaufhellenden Sachverhalten im Band I, insbesondere zu den unter Ziffer 4.1 dargestellten sonstigen ordentlichen Erträgen - Rückstellungen und RAP und den spezifischen Erläuterungen in den Referatsteilen des Direktoriums und des Sozialreferates unter der dortigen Ziffer 7 wird verwiesen.

## 7. Entwicklung der Zentralen Ansätze

### 7.1 Zentrale Ansätze gesamt

#### Wesentliche Aussagen zur Entwicklung der Zentralen Ansätze in 2017

Vorbemerkung:

Die Entwicklung der Zentralen Ansätze der Referate ist bei den jeweiligen Referatsbereichen dargestellt; es können sich insoweit geringfügige rundungsbedingte Abweichungen bei einer Aufsummierung aller Zentralen Bereiche ergeben.

Die nachfolgenden Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen (vgl. Ziffer 7.2) beziehen sich nur auf die Entwicklung der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei.

# Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze gesamt - Buchungskreis 0099

## Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	4.175.800.000	4.275.800.000	4.071.215.347	-204.584.653	-4,78%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	349.300.000	362.783.000	351.726.381	-11.056.619	-3,05%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.730.300	51.854.300	39.689.113	-12.165.187	-23,46%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.525.300	27.835.300	32.661.034	+4.825.734	+17,34%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.444.200	34.694.200	16.191.137	-18.503.063	-53,33%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	9.250.000	9.250.000	87.698.323	+78.448.323	+848,09%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	4.623.049.800	4.762.216.800	4.599.181.335	-163.035.465	-3,42%
9	- Personalauszahlungen	106.811.900	34.359.000	17.817.889	-16.541.111	-48,14%
10	- Versorgungsauszahlungen	344.671.700	347.300.000	349.011.305	+1.711.305	+0,49%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	17.917.800	40.174.800	15.420.222	-24.754.578	-61,62%
12	- Transferauszahlungen	868.614.000	870.968.000	876.842.161	+5.874.161	+0,67%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	96.523.100	85.024.200	66.436.472	-18.587.728	-21,86%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	27.302.500	103.412.500	126.004.962	+22.592.462	+21,85%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.461.841.000	1.481.238.500	1.451.533.011	-29.705.489	-2,01%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.161.208.800	3.280.978.300	3.147.648.324	-133.329.976	-4,06%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	14.166.000	6.898.500	4.738.000	-2.160.500	-31,32%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	8.000.000	12.000.000	23.181.467	+11.181.467	+93,18%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	224.851.000	167.443.000	201.689.730	+34.246.730	+20,45%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	232.300.000	232.519.000	150.980.691	-81.538.309	-35,07%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	34.800	125.000	252.369	+127.369	+101,90%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	479.351.800	418.985.500	380.842.257	-38.143.243	-9,10%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	70.696.000	135.476.800	127.680.437	-7.796.363	-5,75%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	980.000	4.960.000	2.636.383	-2.323.617	-46,85%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	362.747	+362.747	-
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	39.300.000	60.000.000	75.041.986	+15.041.986	+25,07%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	10.000.000	4.451.000	-1.674.509	-6.125.509	-137,62%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	418.900	+418.900	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	120.976.000	204.887.800	204.465.944	-421.856	-0,21%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	358.375.800	214.097.700	176.376.313	-37.721.387	-17,62%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	3.519.584.600	3.495.076.000	3.324.024.637	-171.051.363	-4,89%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	42.100.000	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	42.100.000	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	42.100.000	42.100.000	42.100.000	0	0,00%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	42.100.000	42.100.000	42.100.000	0	0,00%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	-42.100.000	-42.100.000	0	0,00%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	3.519.584.600	3.452.976.000	3.281.924.637	-171.051.363	-4,95%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-1.373.216	-1.373.216	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			1.343.824	+1.343.824	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-2.717.040	-2.717.040	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	3.519.584.600	3.452.976.000	3.279.207.597	-173.768.403	-5,03%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	3.519.584.600	3.452.976.000	3.279.207.597	-173.768.403	-5,03%

## Teilergebnishaushalt Zentrale Ansätze gesamt - Buchungskreis 0099

## Entwicklung im Berichtsjahr 2017

## Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	4.175.800.000	4.275.800.000	4.060.350.996	-215.449.004	-5,04%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	349.300.000	362.783.000	344.434.273	-18.348.727	-5,06%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.600.000	1.600.000	1.582.003	-17.997	-1,12%
5	+ Auflösung von Sonderposten	58.900	58.900	61.742	+2.842	+4,83%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	39.241.900	56.365.900	45.771.097	-10.594.803	-18,80%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.525.300	27.835.300	33.513.007	+5.677.707	+20,40%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	26.534.800	161.367.900	365.858.096	+204.490.196	+126,72%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	4.617.060.900	4.885.811.000	4.851.571.214	-34.239.786	-0,70%
11	- Personalaufwendungen	103.823.100	31.717.300	10.363.716	-21.353.584	-67,32%
12	- Versorgungsaufwendungen	431.499.400	376.573.700	362.056.607	-14.517.093	-3,86%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.198.700	45.455.700	20.918.976	-24.536.724	-53,98%
14	- Planmäßige Abschreibungen	15.390.900	15.390.900	42.409.602	+27.018.702	+175,55%
15	- Transferaufwendungen	868.614.000	870.737.300	850.162.270	-20.575.030	-2,36%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	92.622.300	82.370.200	221.213.227	+138.843.027	+168,56%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.535.148.400	1.422.245.100	1.507.124.398	+84.879.298	+5,97%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.081.912.500	3.463.565.900	3.344.446.816	-119.119.084	-3,44%
17	+ Finanzerträge	9.250.000	9.250.000	87.566.991	+78.316.991	+846,67%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	25.882.500	101.992.500	113.969.477	+11.976.977	+11,74%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-16.632.500	-92.742.500	-26.402.486	+66.340.014	-71,53%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	3.065.280.000	3.370.823.400	3.318.044.330	-52.779.070	-1,57%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	650	+650	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	650	+650	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	3.065.280.000	3.370.823.400	3.318.044.980	-52.778.420	-1,57%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	543.559.700	533.559.700	485.414.613	-48.145.087	-9,02%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	82.797.600	82.797.600	37.102.654	-45.694.946	-55,19%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	3.526.042.100	3.821.585.500	3.766.356.939	-55.228.561	-1,45%

## 7.2 Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei

### Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze der Stadtkämmerei

#### Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten	Berichtsjahr 2017				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1 Steuern und ähnliche Abgaben	4.175.800.000	4.275.800.000	4.071.215.347	-204.584.653	-4,78%
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	349.100.000	362.483.000	351.507.131	-10.975.869	-3,03%
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.150.100	1.150.100	2.012.688	+862.588	+75,00%
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-
7 + Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.317.000	27.517.000	5.518.989	-21.998.011	-79,94%
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	9.250.000	9.250.000	87.677.029	+78.427.029	+847,86%
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	4.558.617.100	4.676.200.100	4.517.931.184	-158.268.916	-3,38%
9 - Personalauszahlungen	0	0	0	0	-
10 - Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	21.226	+21.226	-
12 - Transferauszahlungen	867.000.000	869.235.000	876.163.218	+6.928.218	+0,80%
13 - Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.000.000	10.000.000	8.787.133	-1.212.867	-12,13%
14 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	27.302.500	103.402.500	126.004.962	+22.602.462	+21,86%
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	904.302.500	982.637.500	1.010.976.539	+28.339.039	+2,88%
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.654.314.600	3.693.562.600	3.506.954.645	-186.607.955	-5,05%
15 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-
16 + Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	232.300.000	232.519.000	150.980.691	-81.538.309	-35,07%
19 + Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	232.300.000	232.519.000	150.980.691	-81.538.309	-35,07%
20 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	0	0	-
23 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	39.300.000	60.000.000	75.041.986	+15.041.986	+25,07%
24 - Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-
25 - Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	39.300.000	60.000.000	75.041.986	+15.041.986	+25,07%
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	193.000.000	172.519.000	75.938.705	-96.580.295	-55,98%
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	3.847.314.600	3.866.081.600	3.582.893.350	-283.188.250	-7,32%
26a + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	42.100.000	0	0	0	-
26b + Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	42.100.000	0	0	0	-
27a - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	42.100.000	42.100.000	42.100.000	0	0,00%
27b - Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	42.100.000	42.100.000	42.100.000	0	0,00%
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	-42.100.000	-42.100.000	0	0,00%
S11 = Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	3.847.314.600	3.823.981.600	3.540.793.350	-283.188.250	-7,41%
28 + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-
29 - Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-
31 - Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-
32 + Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-1.375.370	-1.375.370	-
33 - Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			1.343.824	+1.343.824	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-2.719.194	-2.719.194	-
34 + Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	3.847.314.600	3.823.981.600	3.538.074.156	-285.907.444	-7,48%
35 + Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15 = Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	3.847.314.600	3.823.981.600	3.538.074.156	-285.907.444	-7,48%

## **Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei**

### **Einzahlungen / Erträge**

#### **Vorbemerkung**

Auch im Jahr 2017 befand sich die Deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs. In der preis-, saison- und kalenderbereinigten Betrachtung betrug die Veränderungsrate im Jahr 2017 gegenüber dem jeweiligen Vorquartal im 1. Vierteljahr + 0,9 %, im 2. Vierteljahr + 0,6 %, im 3. Vierteljahr + 0,7 % und im 4. Vierteljahr + 0,6 %. Für das gesamte Jahr 2017 bedeutete dies im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um real + 2,2 %. Das BIP weitete sich damit das achte Jahr in Folge aus. Die Aufwärtsentwicklung wurde hauptsächlich durch die Inlandsnachfrage getragen. Die Belebung der Weltwirtschaft führte zudem zu einer Ausweitung der Exporte und in diesem Zusammenhang auch zu einem Anstieg der Investitionen in Ausrüstungen.

In den Prognosen für das Jahr 2018 wird erwartet, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung weiter fortsetzen wird. Insbesondere profitiere der deutsche Export vom Aufschwung der Weltwirtschaft und auch die Inlandsnachfrage bleibe weiterhin stark. Die Zahl der Beschäftigten soll auf das Rekordniveau von rd. 45,3 Millionen steigen und die Zahl der Erwerbslosen erstmals seit der Wiedervereinigung unter die Grenze von 2,5 Millionen fallen. Erwartet wird zudem, dass die noch verfügbaren gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten allmählich knapper werden und in der Folge die Luft nach oben dünner werden könnte.

Die städtischen Steuereinnahmen (zusammengesetzt aus den Steuereinnahmen bei der Gewerbesteuer, der Grundsteuer und den Einnahmen der Stadt aus den kommunalen Steuerbeteiligungen bei der Einkommensteuer und bei der Umsatzsteuer) sind im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr zurück gegangen (- 2,2 %). Ursächlich dafür ist insbesondere eine rückläufige Aufkommensentwicklung bei der Gewerbesteuer.

#### **Gewerbesteuer**

Die Gewerbesteuer ist die mit Abstand bedeutendste kommunale Steuereinnahme für die Stadt München. Die Steuereinnahmen 2017 weisen ein Ist in der Finanzrechnung von 2.338,4 Mio. € und ein Ist in der Ergebnisrechnung von 2.332,5 Mio. € aus. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind insbesondere auf die Berücksichtigung von Rückstellungen in der Ergebnisrechnung (§ 74 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 KommHV-Doppik) zurück zu führen. Der Planansatz der Gewerbesteuer in Höhe von 2.540 Mio. € wurde sowohl in der Finanzrechnung (- 7,9 %) als auch in der Ergebnisrechnung (- 8,2 %) deutlich unterschritten. Auch im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Gewerbesteuer einen deutlichen Rückgang (Ist Finanzrechnung - 9,4 %; Ist Ergebnisrechnung - 12,3 %).

Die rückläufige Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen 2017 ist insbesondere auf einen massiven Einbruch des Saldos bei den VZ-Nachholungen für Vorjahre und den Veranlagungen zurück zu führen (- 59,4 %). Auch im Vergleich mit weiter zurück liegenden Soll-Ergebnissen markiert der Wert für das Jahr 2017 aus VZ-Nachholungen für Vorjahre und den Veranlagungen das mit Abstand schlechteste Ergebnis der letzten fünfzehn Jahre. Hinsichtlich der möglichen Ursachen für diesen Rückgang ist zu vermerken, dass sich in Bezug auf die sog. Großfälle (Saldo größer 10 Mio. €) im Jahr 2017 einerseits im Vergleich zum Vorjahr bei etwa gleicher Anzahl der Fälle eine deutlich höhere Summe bei den Auszahlungen ergeben hat (+ 49,3 %) und andererseits bei den Nachholungen die sehr großen Fälle (Nachzahlungssaldo größer 50 Mio. €) gänzlich ausgeblieben sind. Bei den Gewerbesteuer-Vorauszahlungen 2017 ergab sich im Vergleich zu der schon sehr hohen Vorjahresbasis ein Anstieg um insgesamt 4,1 %.



Die Abweichungen der Ergebnisse 2017 im Finanz- und Ergebnishaushalt vom Haushaltsplanansatz sind insbesondere darauf zurück zu führen, dass die Sollstände der Gewerbesteuer nach einem guten Start in das Jahr 2017 sich über die Jahresmitte hinweg zwar leicht rückläufig aber noch nicht besorgniserregend weiter entwickelten und erst in den letzten beiden Monaten deutlich wurde, dass die Gewerbesteuereinnahmen signifikant niedriger ausfallen werden als ursprünglich erwartet. Die erforderliche Abwärtskorrektur konnte insoweit nur noch für die Haushaltsplanung 2018 berücksichtigt werden, nicht mehr jedoch für die Planungen 2017.

Die Gewerbesteuer ist besonders stark von der regionalen Wirtschaftskraft abhängig und kann schon deshalb mitunter sehr starken Schwankungen unterliegen. Darin liegt zugleich eine besondere Chance aber auch ein deutliches Risikopotenzial für das Münchner Steueraufkommen. Maßgebliche Einnahmerückgänge bei den Gewerbesteuervorauszahlungen können z.B. schon durch einen Gewinneinbruch bei einem größeren Gewerbesteuerzahler ausgelöst werden. Expandierende Gewinne der Unternehmen können andererseits Ursache für einen zusätzlichen Anstieg der Gewerbesteuerzahlungen sein. Hinzu kommen die Ergebnisse aus den Steuermessbetragsveranlagungen durch das Finanzamt, die mitunter auch bereits weit zurückliegende Besteuerungszeiträume betreffen und zu individuellen Steuernachzahlungen der Unternehmen aber mitunter auch zu Steuererstattungen bereits bezahlter Steuern von der Stadt an die betreffenden Unternehmen führen können.

Unter Berücksichtigung der Herbstprognose 2017 des Arbeitskreises Steuerschätzungen zu den Steuereinnahmeentwicklungen in Deutschland ist auch bezogen auf die Stadt München von einer guten Basis für künftige Aufkommenszuwächse bei der Gewerbesteuer auszugehen.

## **Grundsteuer B**

Die Grundsteuer weist im Jahr 2017 ein Ist in der Finanzrechnung und ein Ist in der Ergebnisrechnung von je 318,0 Mio. € aus. Der Haushaltsansatz 2017 in Höhe von 320 Mio. € wurde insoweit um je 2 Mio. € unterschritten ( - 0,6 %). Das Aufkommen der Grundsteuer ist eine verlässliche Größe unter den kommunalen Steuereinnahmen. Grundlage für die Steuerberechnung ist die Feststellung des Einheitswerts und des Grundsteuermessbetrages durch das Finanzamt. Beide Bescheide sind Grundlagenbescheide für die Grundsteuerfestsetzung und für die Stadt bindend.

Mit Urteil vom 10.04.2018 hat das Bundesverfassungsgericht die bisher gültigen Regelungen des Bewertungsgesetzes zur Einheitsbewertung von Grundvermögen bzw. das Festhalten des Gesetzgebers an dem Hauptfeststellungszeitpunkt von 1964 wegen den damit verbundenen Ungleichbehandlungen bei der Grundstücksbewertung für verfassungswidrig erklärt und bestimmt, dass der Gesetzgeber spätestens bis zum 31.12.2019 eine Neuregelung zu treffen hat. Im Hinblick auf die erhebliche finanzielle Bedeutung der Grundsteuer für die Kommunen und den voraussichtlich erheblichen Umsetzungsaufwand an Zeit und Personal für eine Neubewertung aller rd. 35 Millionen Grundstücke hat das Bundesverfassungsgericht zudem zugelassen, dass auch nach Verkündung einer Neuregelung die bisherigen Regelungen für weitere fünf Jahre ab der Verkündung, längstens aber bis zum 31.12.2024, angewandt werden können. Erst für Kalenderjahre ab 2025 ist eine allein auf der Basis der bisherigen Einheitswert- oder Grundsteuermessbescheide basierende Erhebung der Grundsteuer ausgeschlossen.

Vor dem Hintergrund, dass es bereits in der letzten Legislaturperiode ein entsprechendes Grundsteuer-Reformpaket gab, das jedoch der Diskontinuität unterfallen ist, sollte es dem Gesetzgeber möglich sein fristgerecht eine Neuregelung vorzunehmen. Der vom Bundesverfassungsgericht für die Neubewertung des Grundvermögens eingeräumte Zeitrahmen von weiteren 5 Jahren nach Verkündung der Neuregelungen zum Bewertungsrecht, aber nicht länger als bis zum 31.12.2024, könnte mit Blick auf die diesbezüglich von einem Zeitrahmen von 6 – 10 Jahren ausgehenden Schätzungen der Länder, sehr knapp bemessen sein. Vom Deutschen Städtetag wurde vorsorglich bereits die Forderung erhoben, dass für Kalenderjahre ab 2025 mögliche temporäre Einnahmeausfälle der Kommunen bei der Grundsteuer gegebenenfalls durch Ausgleichsleistungen von Bund und Ländern kompensiert werden müssen.

## Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist neben der Gewerbesteuer die zweitwichtigste Einnahmequelle der Stadt. Das Ist-Ergebnis in der Finanzrechnung von 1.185,1 Mio. € liegt um 4,9 Mio. € bzw. - 0,4 % und das Ist-Ergebnis in der Ergebnisrechnung von 1.182,2 Mio. € liegt um 7,8 Mio. € bzw. - 0,7 % unter dem Planansatz des Jahres 2017 in Höhe von 1.190 Mio. €. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurück zu führen. Insbesondere erfolgen vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 110 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung geleistet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Verrechnung findet im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 01. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose des Arbeitskreises Steuerschätzungen bezüglich der Einnahmen aus der Einkommensteuer, der Lohnsteuer und der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge ist mit einer weiterhin guten Entwicklung dieser gemeinschaftlichen Steuern und damit auch des Einkommensteueranteils in München zu rechnen. Bedingt durch die turnusmäßig durchgeführte Umstellung der Schlüsselzahlen für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ab dem Jahr 2018 (in München - 2,3 % im Vergleich zur vorhergehenden Schlüsselzahl 2015 – 2017) wird der zu erwartende Aufwuchs jedoch geringer ausfallen als die Einnahmen der Gemeinden aus dem Einkommensteueranteil erwarten lassen würden.

## Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, inkl. Härteausgleich

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, inkl. Härteausgleich, weist im Jahr 2017 ein Ist in der Finanzrechnung von 219,6 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 217,4 Mio. € aus. Der Haushaltsansatz 2017 in Höhe von 218 Mio. € wurde in der Finanzrechnung um 0,7 % überschritten und in der Ergebnisrechnung um - 0,3 % nicht ganz erreicht. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurück zu führen. Insbesondere erfolgen vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 100 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung geleistet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Verrechnung findet im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 01. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose des Arbeitskreises Steuerschätzungen ist mit einem weiterhin robusten Aufwuchs der bundesweit vereinnahmten Steuern vom Umsatz zu rechnen. Im Rahmen des Vollzugs des Finanzausgleichsgesetzes ist im Jahr 2018 zudem eine Erhöhung des kommunalen Umsatzsteueranteils zu erwarten, der auf die Anhebung des Aufstockungsbetrages durch den Bund von 1.500 Mio. € (2017) auf 2.760 Mio. € (2018) zugunsten der Städte und Gemeinden zurück zu führen ist. Der über die Umsatzsteuerbeteiligung ausgezahlte Betrag aus dem Entlastungsprogramm des Bundes wird in München voraussichtlich zu Einnahmen in Höhe von rd. 104,3 Mio. € führen (2017: rd. 55,7 Mio. €). Bedingt durch die turnusmäßig durchgeführte Umstellung der Schlüsselzahlen für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ab dem Jahr 2018 (für das Land Bayern + 4,7 % und für München – 0,1 % im Vergleich zu den vorhergehenden Schlüsselzahlen 2015 – 2017) wird der zu erwartende Aufwuchs jedoch stärker ausfallen als die prognostizierte Zunahme der Steuereinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer erwarten lassen würde. Die Regelung zum Härteausgleich endete im Jahr 2017.

## **Ausgleichsleistungen für Einnahmeausfälle aus dem Familienleistungsausgleich**

Die Ausgleichsleistung für Einnahmeausfälle aus dem Familienleistungsausgleich weist im Jahr 2017 ein Ist in der Finanzrechnung von 85,9 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 86,7 Mio. € aus. Der Haushaltsansatz 2017 in Höhe von 90 Mio. € wurde um -4,6 % bzw. -3,7 % unterschritten. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurück zu führen. Insbesondere erfolgen vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 100 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung geleistet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Verrechnung findet im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 01. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose 2017 des Arbeitskreises Steuerschätzungen ist bei den Steuern vom Umsatz mit einer weiterhin robusten Entwicklung der bundesweiten Steuereinnahmen zu rechnen. Dies könnte zu einem Aufwuchs der Einnahmen beim Familienleistungsausgleich beitragen. Auch bei der Ausgleichsleistung wird die turnusmäßig erfolgte Umstellung der Schlüsselzahl für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (-2,3 %) den insgesamt zu erwartenden Aufwuchs etwas dämpfen.

## **Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer**

Das Finanzrechnungsergebnis 2017 bildet mit einer Summe von 198,0 Mio. € die tatsächlichen Einzahlungen im Haushaltsjahr 2017 ab (Haushaltsansatz 2017: 200,0 Mio. €). Das Resultat der Ergebnisrechnung von 185,0 Mio. € wiederum stellt den Wert dar, der der LHM im Haushaltsjahr 2017 laut tatsächlich getätigter Grundstücksgeschäfte zusteht. Darin enthalten ist die Zahlung Dezember 2017, die zwar erst im Januar 2018 eingegangen ist, aber dem Ergebnishaushalt des Jahres 2017 zugeordnet wird. Nachdem die Dezemberzahlung regelmäßig erst im Januar des Folgejahres durch die staatlichen Finanzbehörden an die LHM ausbezahlt werden kann, wird mit dieser Auszahlung bereits der Finanzhaushalt des laufenden Jahres belastet, aber gleichzeitig wieder mittels einer Rechnungsabgrenzung dem Ergebnishaushalt des Vorjahres zugeordnet.

Der Münchner Immobilienmarkt ist nun schon seit Jahren äußerst attraktiv und nach wie vor auf hohem Niveau stabil.

Nachdem auch in nächster Zeit von einer Marktberuhigung nicht ausgegangen werden kann, ist unter der Voraussetzung unveränderter Rahmenbedingungen ein wesentlicher Einbruch bei den Einnahmen weiterhin nicht zu erwarten.

## **Zuweisung vom Land - ÖPNV**

Der Freistaat Bayern gewährt der Landeshauptstadt München für Zwecke des öffentlichen Personennahverkehrs jährlich Zuweisungen aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr.

Der Ergebnishaushalt 2017 schließt mit einer Summe von 6,9 Mio. € (Haushaltsansatz 2017: 6,8 Mio. €) ab. Die Finanzrechnung 2017 hat einen Betrag von 2,1 Mio. € ausgewiesen. Die Differenz von 4,8 Mio. € konnte aufgrund von Umbuchungen erst im Finanzhaushalt 2018 der Finanzposition korrekt zugeordnet werden.

Die Mittel des Freistaats Bayern für den Bereich des ÖPNV wurden im Haushalt 2018 angehoben. Aufgrund der bayernweiten Mittelverteilung kann in den kommenden Jahren evtl. mit einem leichten Anstieg der Zuweisung auch für die LHM gerechnet werden.

## **Säumniszuschläge, Verzugszinsen und dergl.**

Der Bereich "Säumniszuschläge (SZ) und Verzugszinsen (VZ)" weist ein Ist in der Finanzrechnung von 7,2 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 13,8 Mio. € auf (Ansatz 50 Tsd. €).

Dies ist auf die Umstellung der Gewerbesteuer von PKF auf PSCD zurückzuführen, verbunden mit Buchungen für Großfall-Zahlungen zum Jahresende 2017. In einem Sonderlauf am 29.12.2017 wurden alle verwirkten SZ zu Soll gestellt, um nach der Migration im Januar 2018 mit aktuell berechneten SZ in PSCD weiter arbeiten zu können.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung sind bei den SZ und VZ nicht gegeben, weil die Höhe der SZ und VZ von der Höhe der zugrunde liegenden Hauptforderungen und dem Zahlungsverhalten der Zahlungspflichtigen abhängt und von der Stadtkämmerei nicht beeinflusst werden kann.

Aufgrund der Umstellung der Gewerbesteuer auf PSCD und der in PSCD laufend durchzuführenden SZ-Läufe ist ab dem Haushaltsjahr 2018 mit einem insgesamt höheren Forderungsniveau bei den SZ zu rechnen.

## **Sonstige Zinsen gemäß § 233 a Abgabenordnung (AO) Verzinsung von Steuernachzahlungen und Steuererstattungen**

Zinsen gemäß § 233 a AO ergeben sich bei der Gewerbesteuer aus Erhöhungen und Minderungen für Vorjahre, z. B. nach Betriebsprüfungen oder Rechtsbehelfs-/Klageverfahren.

Führt eine Gewerbesteuerveranlagung zu einer Nachforderung für Vorjahre, werden Nachzahlungszinsen festgesetzt. Ergibt sich auf Grund einer Gewerbesteuerveranlagung eine Erstattung, fallen Erstattungszinsen an. Die Nachzahlungszinsen werden auf einem Ertragskonto, die Erstattungszinsen auf einem Aufwandskonto gebucht. Die Höhe dieser Zinsen ist vom Veranlagungsjahr und der Höhe der Nachzahlung bzw. der Erstattung abhängig und im Vorfeld nicht absehbar.

In den letzten Jahren waren bei den Zinsen Nachzahlungs- und Erstattungszinsen in einem Betrag enthalten. Ab dem Nachtragshaushaltsplan 2017 wurden die verschiedenen Zinsarten separat ausgewiesen.

Im NHPL 2017 wurden insgesamt

**Nachzahlungszinsen** in Höhe von 25,2 Mio. € und

**Erstattungszinsen** in Höhe von 76,1 Mio. €

veranschlagt.

Damit war im Jahr 2017 mit einem negativen Saldo für die Zinsen gemäß § 233 a AO von rund 51 Mio. € zu rechnen.

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2017 verbesserte sich der negative Saldo in der Finanzrechnung auf rund 28 Mio. €, sowie in der Ergebnisrechnung auf rund 21 Mio. €:

Die Einzahlungen für **Nachzahlungszinsen** erhöhten sich in der Finanzrechnung auf insgesamt 72,1 Mio. € (Ergebnisrechnung 68 Mio. €),

während sich die **Erstattungszinsen** in der Finanzrechnung auf 99,7 Mio. € (Ergebnisrechnung 89,2 Mio. €) summierten.

Dies bedeutet per Saldo gegenüber der Planung eine Verbesserung für den Gesamthaushalt in der Finanzrechnung um rund 23 Mio. € sowie in der Ergebnisrechnung um rund 30 Mio. €.

Die gegenüber dem Planansatz im NHPL 2017 höheren Erträge aus Nachzahlungszinsen ergeben sich ebenso wie die höheren Aufwände für Erstattungszinsen aus höheren Steuernachzahlungen bzw. Steuererstattungen, die wie oben dargestellt, nicht vorhersehbar sind.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung sind bei den Sonstigen Zinsen nach § 233 a AO nicht gegeben, weil die Höhe der Sonstigen Zinsen von der Stadtkämmerei nicht beeinflusst werden kann.

Nach der beim Kassen- und Steueramt geführten „Watch-Liste“ sind in 2018 bei den Zinsen gem. § 233 a AO evtl. zwei Fälle mit Nachzahlungszinsen von ca. + 7,0 Mio. € bzw. Minderung der Nachzahlungszinsen und Erstattungszinsen von ca. - 9,7 Mio. € zu erwarten. Der genaue Zeitpunkt für diese Nachzahlung bzw. Erstattung ist noch völlig offen. Falls die Erstattung bis Ende dieses Jahres noch nicht erledigt ist, wird ggf. eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

## **Auszahlungen / Aufwendungen**

### **Gewerbesteuerumlagen**

Die Gewerbesteuerumlagen sind ein Annex der Gewerbebesteuer. Die Berechnungsformel für die Gewerbesteuerumlage lautet: Örtliches Gewerbesteueraufkommen dividiert durch den örtlichen Hebesatz, multipliziert mit dem jeweiligen Vervielfältiger. Die für die Gewerbesteuerumlagen maßgeblichen Vervielfältiger im Jahr 2017 betragen für die Gewerbebesteuer-Normalumlage 35 v.H. und für die Gewerbesteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit 33,5 v.H.

Entsprechend den Entwicklungen der Einnahmen der Gewerbebesteuer betrug bei der Gewerbebesteuer-Normalumlage das Ist in der Finanzrechnung 184,9 Mio. € und in der Ergebnisrechnung 167,0 Mio. € und bei der Gewerbesteuerumlage - Dt. Einheit das Ist in der Finanzrechnung 177,1 Mio. € und in der Ergebnisrechnung 159,9 Mio. €. Die Planansätze für die Gewerbebesteuer-Normalumlage von 181 Mio. € und für die Gewerbesteuerumlage - Dt. Einheit von 174 Mio. € wurden in der Finanzrechnung um rd. 2 % überschritten und in der Ergebnisrechnung unterschritten (rd. - 8 %). Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind auf den Vollzug des Finanzausgleichs während des Ausgleichsjahres zurück zu führen. Die Erhebung der Gewerbesteuerumlagen erfolgt im Wege der Verrechnung mit der Auszahlung der Beteiligungsbeträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich. Auch bezüglich der Gewerbesteuerumlagen erfolgen insoweit vierteljährliche Abrechnungen, wobei jeweils nur die ersten drei Abrechnungen im laufenden Jahr durchgeführt werden (Fälligkeit bis zum 1. Mai, 1. August und 1. November). Für den vierten Abrechnungszeitraum wird zunächst auf Basis von 110 % der Abrechnung für den 3. Abrechnungszeitraum eine Abschlagszahlung verrechnet (Fälligkeit bis zum 20. Dezember) und die endgültige Abrechnung findet erst im Folgejahr statt (Fälligkeit bis zum 01. Februar). Die Spitzabrechnung kann einen Saldobetrag zugunsten der Stadt ergeben (Forderung) bzw. im umgekehrten Fall eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung (Verbindlichkeit) zur Folge haben.

Die für die Gewerbesteuerumlagen maßgeblichen Vervielfältiger im Jahr 2018 werden für die Gewerbebesteuer-Normalumlage 35 v.H. und für die Gewerbesteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit 33,3 v.H betragen und damit im Vergleich zum Jahr 2017 etwas abgesenkt werden.

### **Bezirksumlage**

Die Bezirksumlage war im Haushalt 2017 mit 514,2 Mio. € veranschlagt und ist in diesem Umfang auch Inhalt der Finanzrechnung. Die Ergebnisrechnung 2017 umfasst einen Betrag in Höhe von 522,8 Mio. €. Darin enthalten sind die Rückstellung für das Jahr 2017 von 63,4 Mio. €, die Erhöhung der Rückstellung für das Jahr 2016 um 12,8 Mio. € sowie die Inanspruchnahme der Rückstellung aus 2015 von 67,6 Mio. €.

Im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes hat der Bezirk die ambulante Hilfe zur Pflege übernommen, die bislang von der LHM geleistet worden ist. Aufgrund der damit verbundenen höheren Beschäftigtenzahlen sowie der verhandelten Entgelterhöhungen im Bereich des TVöD steigen die Personalausgaben des Bezirks auch in den kommenden Jahren kontinuierlich an. Darüber hinaus wird die Kostenerstattung der Ausgaben für junge volljährige Flüchtlinge mit Jugendhilfebedarf durch den Freistaat Bayern laufend auf den Prüfstand gestellt mit der Folge, dass auch weiterhin mit einer schwankenden Ausgabenbelastung des Bezirks, verbunden mit sich abzeichnenden Steigerungen beim Hebesatz bzw. der Bezirksumlage zu rechnen ist.

## **Investitionstätigkeit**

### **Erwerb und Veräußerung von Finanzanlagen bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei**

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen wird in 2017 der Ansatz zum Stand Nachtrag i.H.v. 60 Mio. € mit einem Ist-Ergebnis der Finanzrechnung i.H.v. 75 Mio. € um 15 Mio. € überschritten. Die Ausgabenmehrung resultiert aus der Verschiebung von Anlagen in den Sektor Wertpapiere.

Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen wird in 2017 der Ansatz zum Stand Nachtrag i.H.v. 232,5 Mio. € mit einem Ist-Ergebnis der Finanzrechnung i.H.v. 151 Mio. € um 81,5 Mio. € unterschritten. Die Einnahmensenkung resultiert aus geringeren Entnahmen aus den Finanzreserven.

Künftige Chancen und Risiken sind nicht zu erwarten.

Es sind keine Sachverhalte mit bedeutendem Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nach Ende des Haushaltsjahres 2017 aufgetreten.

## **Finanzierungstätigkeit und Schuldendienst (Allgemeine Finanzwirtschaft)**

Die zum Stand NHPL 2017 veranschlagten Haushaltsansätze für Kredite und für den Schuldendienst wurden im Ist-Ergebnis 2017 eingehalten.

Die einzelnen Positionen stellen sich wie folgt dar:

**Kredite:** Ansatz NHPL 2017 und Ist Finanzrechnung 2017: 0 €

### **Schuldendienst:**

**Tilgung:** Ansatz NHPL 2017: 42,1 Mio. €, Ist Finanzrechnung 2017: 42,1 Mio. €

**Zinsauszahlungen:** Ansatz NHPL 2017: 26,4 Mio. €, Ist Finanzrechnung 2017: 26,0 Mio. €

**Zinsaufwendungen:** Ansatz NHPL 2017: 25 Mio. €, Ist Ergebnisrechnung 2017: 24,5 Mio. €

Die geringfügig unter dem Haushaltsansatz liegenden Zinsauszahlungen und Zinsaufwendungen haben sich aufgrund der günstigen Anschlusskonditionen bei Umschuldungen ergeben.

Die Finanzrechnung mit einem Ist-Ergebnis der Zinsauszahlungen in Höhe von 26,0 Mio. € und die Ergebnisrechnung mit einem Ist-Ergebnis der Zinsaufwendungen in Höhe von 24,5 Mio. € weichen

systembedingt voneinander ab. Während der Finanzhaushalt die Zinsauszahlungen ohne Berücksichtigung der Wirkung auf die maßgebliche Periode ausweist, werden im Ergebnishaushalt die Zahlungen periodengerecht abgegrenzt. Die Zinsabgrenzung ist nach § 76 Nr. 4 KommHV-Doppik (Grundsatz der Aufwands- und Ertragsperiodisierung) vorgeschrieben.

### **Kredite und Tilgung für nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Die Kredite der nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen werden nicht mehr bei der Allgemeinen Finanzwirtschaft geführt. Die bisherigen Verbindlichkeiten und eventuelle Kreditneuaufnahmen werden seit 2012 in den Teilbilanzen der nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen geführt.

**Kredite:** Ansatz NHPL 2017 und Ist Finanzrechnung 2017: 0 €

**Tilgung:** Ansatz NHPL 2017: 34 Tsd. €, Ist Finanzrechnung 2017: 34 Tsd. €

Im Rahmen des Rechenschaftsberichtes 2017 sind keine besonderen Chancen und Risiken im Kreditbereich zu berichten.

Nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2017 sind keine Sachverhalte im Kreditbereich eingetreten, die bedeutenden Einfluss in positiver und negativer Weise auf den kommenden Jahresabschluss nehmen können.

### **Übertragung von investiven Mitteln**

Trifft auf die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei nicht zu.

### **Personal**

Trifft auf die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei nicht zu.

### **Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Soweit sich Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung abzeichnen, wurden diese aus Gründen einer übergreifenden Gesamtschau bereits bei vorstehenden Positionen erwähnt.

### **Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017 im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei**

Soweit Sachverhalte darzustellen sind, die nach Ende des Haushaltsjahres 2017 eingetreten sind, wurden diese aus Gründen einer übergreifenden Gesamtschau bereits bei vorstehenden Positionen erwähnt.

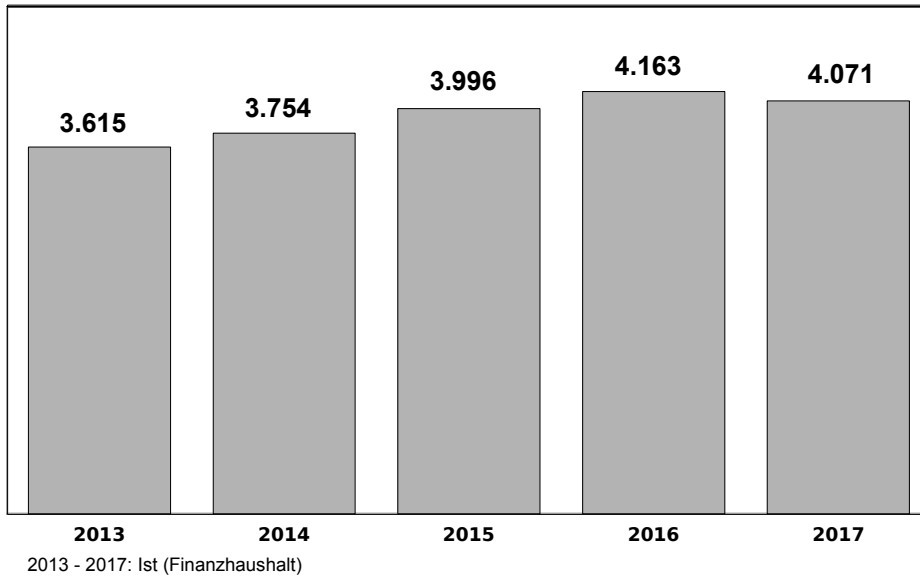
### **Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Trifft auf die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei nicht zu.

### 7.3 Entwicklung der wichtigsten Steuern und des Schuldenstandes im 5-Jahresvergleich einschl. der Darstellung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis

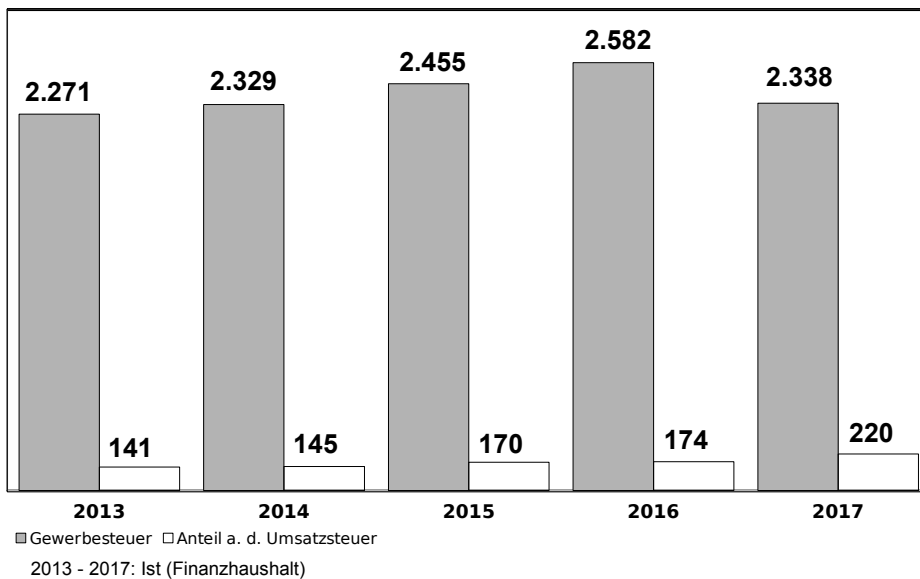
#### Steuern, ähnliche Abgaben

(in Mio. €)



#### Gewerbesteuer (brutto), Anteil an der Umsatzsteuer

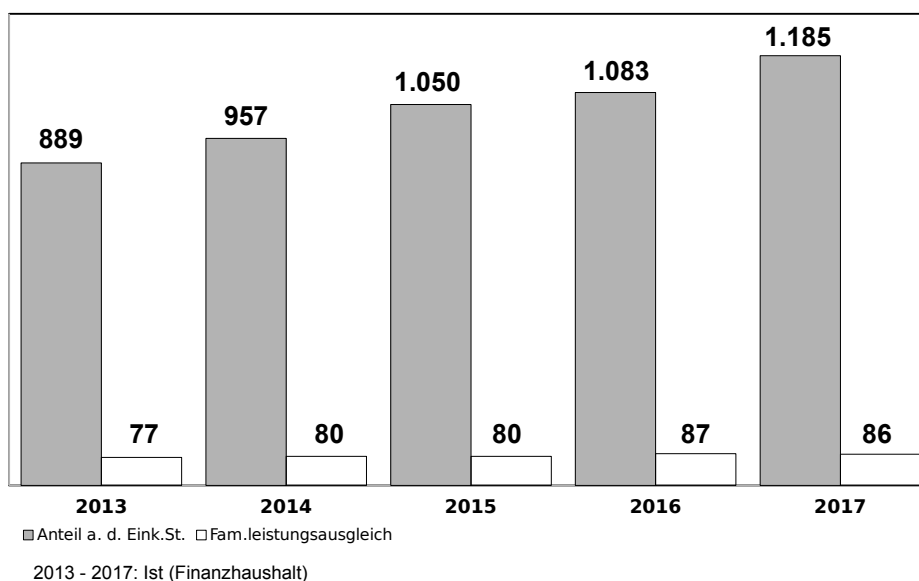
(in Mio. €)





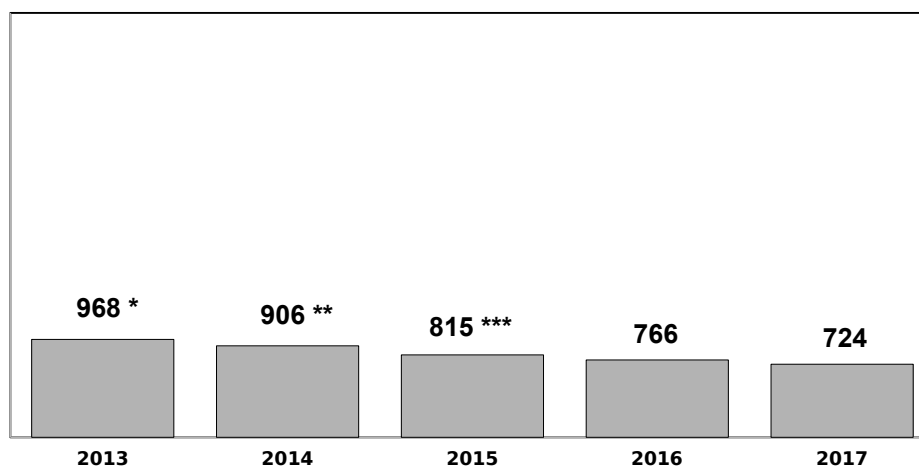
## Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Familienleistungsausgleich

(in Mio. €)



## Entwicklung des Ist-Schuldenstandes (einschl. Stiftungen o. e. R.) Äußere Schulden

(in Mio. €)



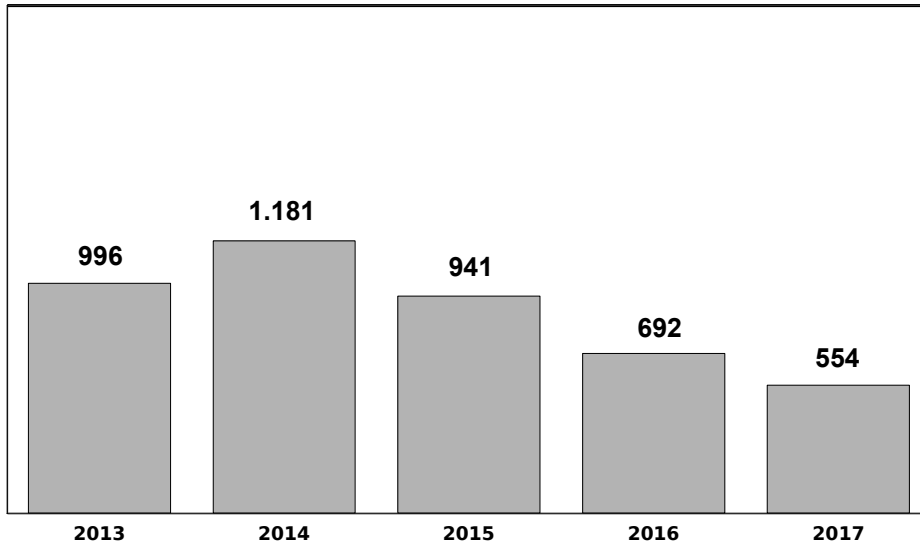
\*) Zum 01.01.2013 wurden Förderkredite i. H. v. 0,9 Mio. € ausgegliedert.

\*\*) Zusätzlich zu den geleisteten Tilgungen wurden Darlehen i. H. v. 1,3 Mio. € in Zuschüsse umgewandelt.

\*\*\*) Im Haushaltsjahr 2015 sind neben den Tilgungen i. H. v. 90 Mio. € aufgrund von Darlehenserlassen zusätzliche Abgänge i. H. v. 1,2 Mio. € auszuweisen.

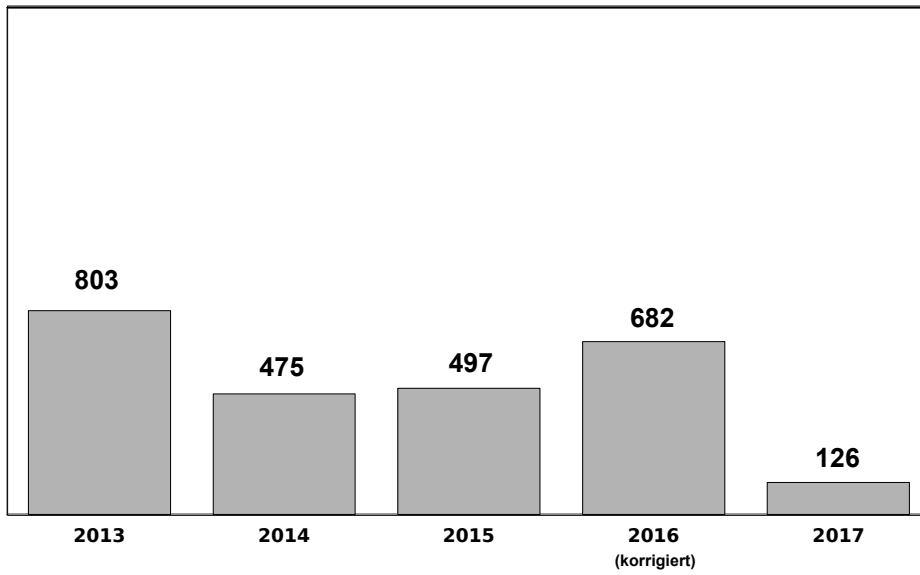
### Gesamtfinanzhaushalt - Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)



### Gesamtergebnishaushalt - Jahresergebnis

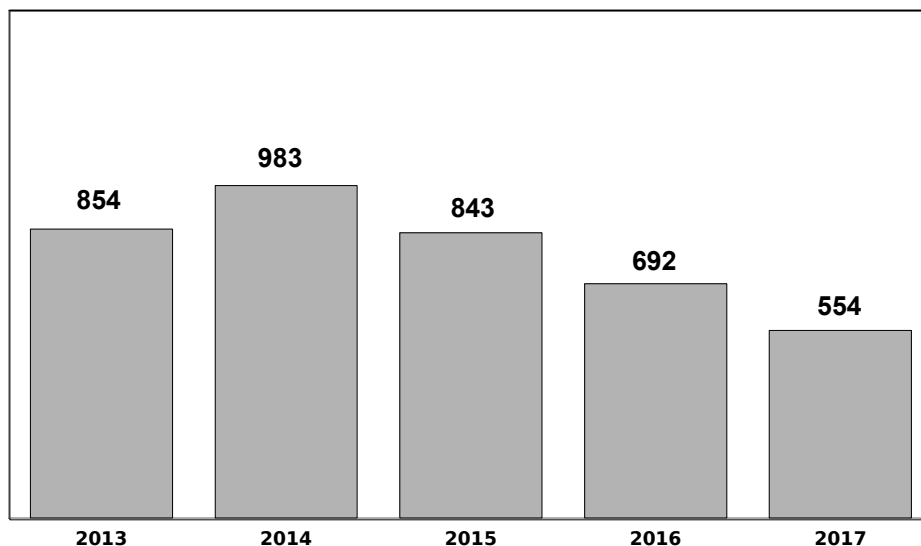
(in Mio. €)



Nachstehend werden die Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und die Jahresergebnisse 2013 - 2017 ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zur Stadtwerke München GmbH dargestellt:

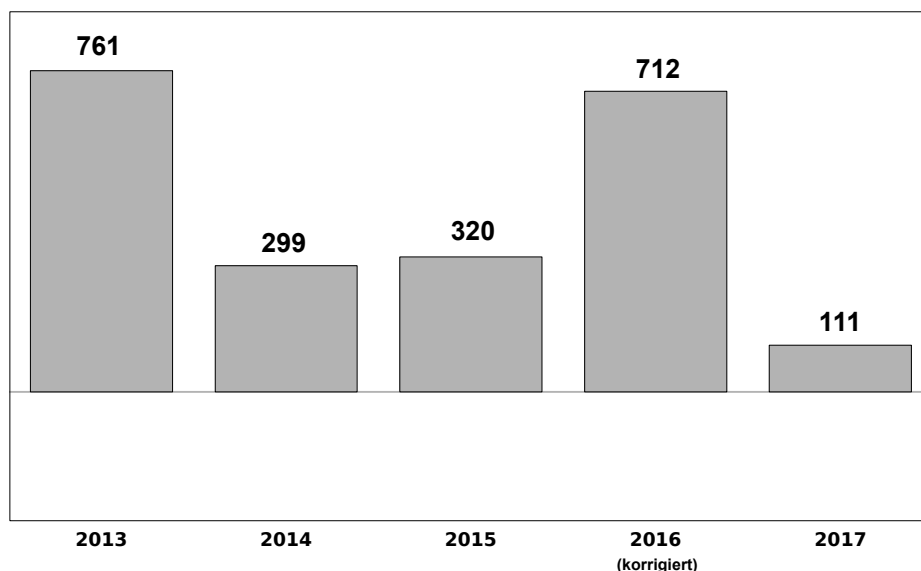
**Gesamtfinanzhaushalt -  
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**  
(ohne Bruttogewinnabführung, Steuerzahlungen bzw. -erstattungen  
beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)

(in Mio. €)



**Gesamtergebnishaushalt - Jahresergebnis**  
(ohne Bruttogewinnabführung, Steuerzahlungen bzw. -erstattungen  
beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)

(in Mio. €)



## **8. Entwicklung in den Referaten (einschl. Zentrale Ansätze der Referate)**

Die folgenden Ausführungen entsprechen weitestgehend den Textbeiträgen der Referate.

### **Direktorium**

#### **Referatsebene**

##### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017**

Das Budget des Direktoriums gliedert sich im Wesentlichen in drei große Schwerpunktbereiche, nämlich

- die 19 Produkte des Direktoriums
- den „GO-Knoten“ (Gemeindeorgane)
- sowie die stadtweiten IT-Projekte

Das Jahr 2017 war insbesondere zum einen geprägt durch die vorbereitenden Arbeiten zur Ausgründung des neu zu schaffenden Referates für Informations- und Telekommunikationstechnik sowie zum anderen durch die Neustrukturierung des Produktportfolios im Direktorium, die im Rahmen der gesamtstädtischen Umsetzung des gesetzlichen Produktplans notwendig wurde und in 2018 ihre neue Ausprägung finden wird.

Auch in 2017 heben sich die Auszahlungen für IT-Leistungen besonders heraus, die mit 35,3 Mio. € einem Anteil von 56,9% an den gesamten Auszahlungen für Sachleistungen von 62,0 Mio. € entsprechen.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	260.500	260.500	250.994	-9.506	-3,65%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.200	49.200	61.680	+12.480	+25,37%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.900	90.900	137.744	+46.844	+51,53%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.598.900	2.598.900	2.729.950	+131.050	+5,04%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	23.331	+23.331	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	2.999.500	2.999.500	3.203.699	+204.199	+6,81%
9	- Personalauszahlungen	34.211.000	37.817.800	36.184.173	-1.633.627	-4,32%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	44.381.400	53.175.000	39.320.982	-13.854.018	-26,05%
12	- Transferauszahlungen	11.721.800	14.767.700	13.425.253	-1.342.447	-9,09%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.493.200	11.129.500	9.242.210	-1.887.290	-16,96%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	101.807.400	116.890.000	98.172.618	-18.717.382	-16,01%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-98.807.900	-113.890.500	-94.968.919	+18.921.581	-16,61%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	12.415	+12.415	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	12.415	+12.415	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.040.200	628.000	743.960	+115.960	+18,46%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	183.706	+183.706	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	1.040.200	628.000	927.666	+299.666	+47,72%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-1.040.200	-628.000	-915.251	-287.251	+45,74%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-99.848.100	-114.518.500	-95.884.170	+18.634.330	-16,27%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-99.848.100	-114.518.500	-95.884.170	+18.634.330	-16,27%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	497.081	+497.081	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-3.359	-3.359	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	500.440	+500.440	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-99.848.100	-114.518.500	-95.383.730	+19.134.770	-16,71%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-99.848.100	-114.518.500	-95.383.730	+19.134.770	-16,71%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen wiesen einen Ansatz von 53,2 Mio. € aus. Ausgegeben wurden 39,3 Mio. €, so dass 13,9 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden.

- Bei den IT-Dienstleistungen entfiel ein Ansatz von 39,1 Mio. € auf die Leistungen von it@M. Tatsächlich wurden nur 27,8 Mio. € an it@M ausgegeben, da weiterhin nicht alle Leistungen von it@M zeitnah abgerechnet werden konnten und auch die Umsetzung der IT-Großprojekte größeren zeitlichen Verzögerungen unterlag.
- Die Projektverzögerungen bedingten auch geringere Auszahlungen bei den IT-Fortbildungen, die mit 2,0 Mio. € veranschlagt waren, aber nur in einem Umfang von 0,8 Mio. € in Anspruch genommen wurde.
- Die zeitliche Verzögerung bei der Beauftragung von Gutachten hatte zur Folge, dass die veranschlagten Mittel in Höhe von 0,6 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden.
- Von den für viele verschiedene Bereiche des Direktoriums bereitgestellten Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Bewirtung in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. € wurden nur Mittel in Höhe von 1,7 Mio. € abgerufen. Viele Veranstaltungen lassen sich im Vorfeld nicht genau betragsmäßig beziffern oder werden zeitlich verschoben.

Die übrigen Abweichungen von 0,5 Mio. € lassen sich im Wesentlichen auf geringwertigere Zahlungsschwankungen bei diversen Zahlungsarten zurückführen.

### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)**

Die Sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wiesen einen Ansatz von 11,1 Mio. € aus. Tatsächlich wurden 9,2 Mio. € verausgabt, so dass 1,9 Mio. € nicht zur Auszahlung kamen.

- Veranschlagte Mittel in Höhe von 0,6 Mio. € für IT-Gutachten (Projekte Optimierung ZIB und CAFM) wurden nicht in 2017 abgerufen.

Die übrigen Abweichungen von 0,5 Mio. € lassen sich im Wesentlichen auf geringwertigere Zahlungsschwankungen bei diversen Zahlungsarten zurückführen.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	260.500	260.500	250.994	-9.506	-3,65%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.200	49.200	61.525	+12.325	+25,05%
5	+ Auflösung von Sonderposten	2.600	2.600	2.572	-28	-1,08%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	90.900	90.900	3.634.867	+3.543.967	+3898,75%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.598.900	2.598.900	2.855.296	+256.396	+9,87%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	196.300	1.201.100	1.804.478	+603.378	+50,24%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	3.198.400	4.203.200	8.609.732	+4.406.532	+104,84%
11	- Personalaufwendungen	34.298.700	38.027.900	36.459.430	-1.568.470	-4,12%
12	- Versorgungsaufwendungen	5.318.000	4.579.700	6.107.200	+1.527.500	+33,35%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.381.400	51.185.000	38.233.544	-12.951.456	-29,30%
14	- Planmäßige Abschreibungen	517.500	517.500	571.947	+54.447	+10,52%
15	- Transferaufwendungen	11.721.700	14.167.800	13.158.933	-1.008.867	-7,12%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.493.400	11.120.500	9.075.744	-2.044.756	-18,39%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	107.730.700	119.598.400	103.606.798	-15.991.602	-13,37%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-104.532.300	-115.395.200	-94.997.066	+20.398.134	-17,68%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-104.532.300	-115.395.200	-94.997.066	+20.398.134	-17,68%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-104.532.300	-115.395.200	-94.997.066	+20.398.134	-17,68%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	62.982.700	62.982.700	54.533.647	-8.449.053	-13,41%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.845.700	12.845.700	14.778.640	+1.932.940	+15,05%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-54.395.300	-65.258.200	-55.242.059	+10.016.141	-15,35%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Die erhebliche Abweichung von 3,54 Mio. € auf 3,63 Mio. € gegenüber dem Planansatz von 0,09 Mio. € ergibt sich aus einer einzelnen Forderung von 3,49 Mio. € aus einem Vertragsrücktritt eines IT-Dienstleisters.

#### Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Bildung der Planansätze und die Auszahlungen für Versorgungsaufwendungen fallen in den Zuständigkeitsbereich des Personal- und Organisationsreferates. Das Direktorium kann hierzu keine Erläuterungen geben.

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Auf die Ausführungen zu den Abweichungen im Teilfinanzhaushalt bei Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) wird verwiesen.

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Auf die Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt bezüglich der Sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) wird im Wesentlichen verwiesen.

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 2.118 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	279	335	<b>614</b>	271	281	<b>552</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	2	<b>2</b>	0	2	<b>2</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>279</b>	<b>337</b>	<b>616</b>	<b>271</b>	<b>283</b>	<b>554</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	26.751.980	29.366.100	28.958.514	-407.586	-1,39%
Stadtvertretung	3.978.373	4.088.400	3.906.891	-181.509	-4,44%
Gesamtpersonalrat	781.650	930.600	1.152.999	222.399	+23,90%
Projekt Mit-Konkret	826.240	846.200	816.478	-29.722	-3,51%
Projekt CAFM	1.090.550	1.113.500	690.968	-422.532	-37,95%
Projekt e-o-government	782.247	792.200	556.641	-235.559	-29,73%
Direktorium IT-Referat	0	680.800	94.816	-585.984	-86,07%
Ludwig-Thoma-Stiftung	36.064	36.100	53.310	17.210	+47,67%
<b>Summe Referat</b>	<b>34.247.104</b>	<b>37.853.900</b>	<b>36.230.617</b>	<b>-1.623.283</b>	<b>-4,29%</b>



Personalauszahlungen 2017:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Direktorium 2017 eine Unterschreitung von 4,29 %.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Die vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossene Ausgründung des Referates für Informations- und Telekommunikationstechnik zum 01.01.2018 bedingt Umorganisationen im Bereich des Direktoriums und der stadtweiten IT, die im Jahr 2018 zu größeren Veränderungen und Umschichtungen im Budget des Direktoriums führen werden.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Die Ausgründung des Referates für Informations- und Telekommunikationstechnik zum 01.01.2018 führt zu einer Ausplanung der Auszahlungen für IT-Dienstleistungen und der Personalauszahlungen für STRAC und die IT-Projekte. Es ist daher von einer erheblichen Reduzierung von rd. 55 Mio. € für das Budget für das Direktorium auszugehen.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen Ludwig-Thoma-Stiftung**

Der Stiftungszweck der Ludwig-Thoma-Stiftung ist die Erhaltung des Ludwig-Thoma-Hauses in Tegernsee, An der Tuften 12, als kulturelle Stätte und zur Erinnerung an das Werk des Volksdichters und Schriftstellers Ludwig Thoma im Sinne heimatlicher Kulturpflege. Diesem wird insbesondere durch die Bespielung des Hauses mit Veranstaltungen wie Lesungen, musikalischen Darbietungen und Führungen Rechnung getragen. Die Ausgaben für die Ludwig-Thoma-Stiftung werden im Wesentlichen durch einen Defizitzuschuss der Landeshauptstadt München finanziert. Das eigentliche Stiftungsvermögen besteht im Anwesen An der Tuften 12.

Zuführungen an das Grundstockvermögen erfolgten aktuell nicht und in die freie Rücklage nur in geringfügiger Höhe.

In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwarentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und negativen Zinssätzen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, sinken die erzielbaren Erträge für Kapitalanlagen weiterhin deutlich ab.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt im Oktober 2017 hat sich die Situation noch verschärft. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhaltes erweist sich als schwierig.

## **Baureferat**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017**

Die im Jahr 2017 vom Baureferat zu bearbeitenden Bauprojekte stellten wiederum ein sehr hohes Volumen dar und konnten auftragsgemäß abgewickelt bzw. fortgeführt werden. Das Baureferat berichtet jährlich im Bauausschuss ausführlich über die im Vorjahr fertiggestellten Projekte im Hinblick auf die Qualität der Kosten- und Termineinhaltung. Die Vorlage für die im Jahr 2017 fertig gestellten Projekte ist für Juli 2018 vorgesehen.

Der sich aus der Auftragslage für das Baureferat ergebende enorme Bedarf im Investitionsbereich – insbesondere hinsichtlich des Neubaus von Schulen - konnte ohne Personalzuschaltungen nicht mehr bewältigt werden. Mit Stadtratsbeschluss zur „Schulbauoffensive 2013 – 2030“ vom 26.07.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08699) wurden auch entsprechende Personalkapazitäten für 2017 ff. zur Realisierung der Projekte bewilligt.

Durch die im Jahr 2016 bereits beschlossenen Personalzuschaltungen war es erforderlich zusätzliche Büroflächen an einem weiteren Standort anzumieten. Mit Beschluss des Stadtrates vom 17.05.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08699) konnten erneut in unmittelbarer Nähe zum Technischen Rathaus Büroflächen für 101 Dienstkräfte angemietet und eine weitergehende Zersplitterung des Baureferates auf mehrere Standorte im Stadtgebiet verhindert werden.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.308.100	21.308.100	21.432.958	+124.858	+0,59%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.424.800	54.642.000	52.784.205	-1.857.795	-3,40%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.282.800	24.437.800	26.515.974	+2.078.174	+8,50%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	115.073.600	134.673.500	167.512.675	+32.839.175	+24,38%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	80.300	80.300	60.266	-20.034	-24,95%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	120.720.000	100.310.000	100.309.595	-405	0,00%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	335.889.600	335.451.700	368.615.673	+33.163.973	+9,89%
9	- Personalauszahlungen	160.254.200	171.523.400	170.328.569	-1.194.831	-0,70%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	163.704.400	171.002.500	177.354.841	+6.352.341	+3,71%
12	- Transferauszahlungen	29.108.700	26.669.600	21.998.142	-4.671.458	-17,52%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	116.417.200	133.044.900	161.977.332	+28.932.432	+21,75%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	3.463.000	3.709.140	+246.140	+7,11%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	469.484.500	505.703.400	535.368.024	+29.664.624	+5,87%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-133.594.900	-170.251.700	-166.752.351	+3.499.349	-2,06%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	9.244.000	10.161.100	11.419.401	+1.258.301	+12,38%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	3.520.000	5.879.100	6.927.489	+1.048.389	+17,83%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	129.000	129.000	249.455	+120.455	+93,38%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	12.893.000	16.169.200	18.596.345	+2.427.145	+15,01%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	75.000	40.000	1.429.251	+1.389.251	+3473,13%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	158.258.500	97.559.800	72.658.945	-24.900.855	-25,52%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	10.308.000	8.112.800	6.185.732	-1.927.068	-23,75%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	20.720.000	310.000	309.595	-405	-0,13%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	23.000	23.000	259.030	+236.030	+1026,22%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	189.384.500	106.045.600	80.842.553	-25.203.047	-23,77%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-176.491.500	-89.876.400	-62.246.208	+27.630.192	-30,74%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-310.086.400	-260.128.100	-228.998.559	+31.129.541	-11,97%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-310.086.400	-260.128.100	-228.998.559	+31.129.541	-11,97%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-843.071	-843.071	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-5.721	-5.721	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-837.350	-837.350	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-310.086.400	-260.128.100	-229.835.909	+30.292.191	-11,65%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-310.086.400	-260.128.100	-229.835.909	+30.292.191	-11,65%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zwischen dem städtischen Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung (Organträger-BgA) und der 100%igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (Organgesellschaft SWM) besteht seit dem Jahr 2002 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ist die Organgesellschaft SWM verpflichtet, den gesamten Gewinn an den Organträger-BgA abzuführen.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft werden die steuerlichen Ergebnisse der Organtochter SWM dem Organträger BgA zugerechnet und bei diesem der Besteuerung bei der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer unterworfen.

Der dadurch entstandene Sondereffekt wirkt sich zunächst kosten- /budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich kosten- / haushaltsneutral, da dem städtischen Organträger-BgA die gezahlten Ertragssteuern über die Konzernsteuerumlage durch die Organgesellschaft SWM wieder erstattet werden.

In der Vereinbarung zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung) und der Stadtwerke München GmbH sind Inhalt und Modalitäten der Gewinnabführung, der Eigenkapitalverzinsung sowie der Betrauungen der SWM durch die LHM festgelegt. Nach der seit dem Wirtschaftsjahr 2008 gültigen Regelung erhält die SWM den Betrag, um den der abgeführte Gewinn den Betrag von 100 Mio. € übersteigt, als Zuführung in die Kapitalrücklage.

### **Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)**

Die Mehrung in Höhe von ca. 32,8 Mio. € ergibt sich aus der höheren Konzernsteuerumlage der Stadtwerke München GmbH.

### **Transferauszahlungen (Zeile 12)**

Die Unterschreitung des Planwerts um ca. 4,7 Mio. € ist auf Rückerstattungen von nicht verbrauchten Zuschüssen durch die SWM GmbH im Rahmen der Zusatzaufgaben im Linienverkehr zurückzuführen.

### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)**

Die Abweichung in Höhe von ca. 28,9 Mio. € ist vor allem auf die Erhöhung der Gewerbesteuervorauszahlung 2017 der SWM GmbH zurückzuführen. Diese erfolgte erst Ende November, so dass eine Anpassung im Nachtrag nicht mehr möglich war.

### **Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit (Zeile 16)**

Die Differenz zwischen Plan- und Istwert in Höhe von ca. 1,0 Mio. € resultiert insbesondere aus höheren Einzahlungen aus Erschließungsbeiträgen.

### **Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)**

Die Überschreitung des Planwerts um ca. 1,4 Mio. € resultiert u.a. aus der Beschaffung von Spielgeräten für Grünflächen und Spielplätze. Das Budget hierfür ist bei den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22) eingestellt. Aus anlagenbuchhalterischen Gründen erfolgte die Verbuchung jedoch bei den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden. Im Rahmen des Jahresabschluss 2017 fand eine entsprechende Umschichtung der Mittel statt.

### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)**

Die IST/PLAN-Abweichung um ca. 24,9 Mio. € basiert im Wesentlichen darauf, dass IHKM-Maßnahmen (Stromsparen, Energieeffiziente Gebäudehüllen- und Heizungsanlagenanierung) investiv geplant wurden. Die Ist-Buchungen in 2017 erfolgten jedoch im Aufwand, da die zu Grunde liegenden Sachverhalte entsprechend der städtischen Buchungsvorgaben nachträglich als konsumtiv eingestuft wurden. Des Weiteren wurden die beim Baureferat ursprünglich zentral veranschlagten Planungskosten für Hochbaumaßnahmen im Rahmen des Haushaltsvollzugs bedarfsgerecht in die Budgets anderer Referate umgeschichtet.

### Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Unterschreitung um ca. 1,9 Mio. € beruht zum einem auf unter Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden gebuchten Beschaffungen von Spielgeräten für Grünflächen und Spielplätze (siehe Begründung zu Zeile 20).

Zum anderem ist bei der Beschaffung von (Spezial-) Kraftfahrzeugen ein geringerer Mittelabfluss zu verzeichnen. Auf Grund von langen Lieferzeiten in Verbindung mit Lieferschwierigkeiten des Herstellers sind hier Zahlungsverzögerungen eingetreten.

## 3. Teilergebnishaushalt

### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.308.100	21.308.100	21.419.583	+111.483	+0,52%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.424.900	54.642.000	51.711.234	-2.930.766	-5,36%
5	+ Auflösung von Sonderposten	22.871.100	22.871.100	23.063.151	+192.051	+0,84%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.282.800	24.437.800	27.852.223	+3.414.423	+13,97%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	115.073.500	134.673.500	167.666.278	+32.992.778	+24,50%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	260.800	248.400	8.937.194	+8.688.794	+3497,90%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	25.908.400	28.693.500	33.597.830	+4.904.330	+17,09%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	264.129.600	286.874.400	334.247.493	+47.373.093	+16,51%
11	- Personalaufwendungen	161.459.400	173.330.600	171.425.433	-1.905.167	-1,10%
12	- Versorgungsaufwendungen	6.237.700	5.850.200	6.817.154	+966.954	+16,53%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	159.902.000	166.978.200	178.697.391	+11.719.191	+7,02%
14	- Planmäßige Abschreibungen	127.989.500	127.914.400	139.658.266	+11.743.866	+9,18%
15	- Transferaufwendungen	29.108.700	26.669.600	22.370.170	-4.299.430	-16,12%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.417.300	135.846.000	163.834.899	+27.988.899	+20,60%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	601.114.600	636.589.000	682.803.313	+46.214.313	+7,26%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-336.985.000	-349.714.600	-348.555.820	+1.158.780	-0,33%
17	+ Finanzerträge	120.720.000	100.310.000	100.309.595	-405	0,00%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen*	0	3.463.000	-2.186.350	-5.649.350	-163,13%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	120.720.000	96.847.000	102.495.945	+5.648.945	+5,83%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-216.265.000	-252.867.600	-246.059.875	+6.807.725	-2,69%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-216.265.000	-252.867.600	-246.059.875	+6.807.725	-2,69%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	80.050.800	90.051.000	63.675.505	-26.375.495	-29,29%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	332.747.400	332.747.400	290.520.149	-42.227.251	-12,69%
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-468.961.600	-495.564.000	-472.904.519	+22.659.481	-4,57%

\*Der negative Betrag resultiert aus gebuchten Absetzungen, die zukünftig ertragswirksam erfasst werden.

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Gemäß den Vorgaben der Stadtkämmerei sind bei diesem Punkt alle nicht zahlungswirksamen berichtspflichtigen Abweichungen zu erläutern. Die relevanten Abweichungen der zahlungswirksamen Positionen sind unter der laufenden Nummer 2.3 erläutert.

#### Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

siehe Erläuterungen im Teilfinanzhaushalt zu Zeile 6

#### Sonstige Ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die IST/PLAN – Abweichung in Höhe von ca. 8,7 Mio. € beruht im Wesentlichen auf Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

#### Aktivierete Eigenleistungen (Zeile 9)

Die Abweichung in 2017 beträgt ca. 4,9 Mio. €. Da die Einschätzungen zu den Projektverläufen und den anfallenden aktivierungsfähigen Eigenleistungen im Rahmen des Nachtrags bereits zur Jahresmitte endgültig getroffen werden müssen, entstehen Differenzen zwischen den geplanten und den tatsächlich angefallenen aktivierungsfähigen Eigenleistungen.

#### Transferaufwendungen (Zeile 15)

siehe Erläuterungen im Teilfinanzhaushalt zu Zeile 12

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

siehe Erläuterungen im Teilfinanzhaushalt zu Zeile 13

#### Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Zeile 18)

Die Abweichung von ca. 5,6 Mio. € wurde verursacht durch die Inanspruchnahme einer Rückstellung für Zinsen für Steuernachzahlungen für die Jahre 2009 – 2014, resultierend aus den Finanzbeziehungen zwischen der Stadtwerke München GmbH und dem BgA U-Bahn-Bau.

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 31.533 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	2.273	759	<b>3.032</b>	2.214	626	<b>2.840</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	49	22	<b>71</b>	49	22	<b>71</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>2.322</b>	<b>781</b>	<b>3.103</b>	<b>2.263</b>	<b>648</b>	<b>2.911</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	136.914.211	146.022.300	144.540.514	-1.481.786	-1,01%
U-Bahn-Bau	715.658	726.700	637.169	-89.531	-12,32%
Straßenreinigung	22.616.628	24.766.600	25.138.586	371.986	+1,50%
				0	-
				0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>160.246.497</b>	<b>171.515.600</b>	<b>170.316.269</b>	<b>-1.199.331</b>	<b>-0,70%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Um im Bereich Hochbau in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Versorgungstechnik die Personalgewinnungsprobleme zu lösen, beabsichtigt das Baureferat zum Wintersemester 2018/2019 in Zusammenarbeit mit der Hochschule München die Dualen Studiengänge „Elektrotechnik und Informationstechnik“, „Regenerative Energien – Elektrotechnik“ sowie „Energie- und Gebäudetechnik“ anzubieten. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 23.11.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09635, der Einführung dieser Dualen Studiengänge zugestimmt. Das Baureferat verfolgt mit dem dualen Studium künftig das Ziel, zumindest einen großen Teil des sich aus der Fluktuation ergebenden Personalbedarfs in diesen Fachbereichen zu decken.

Aufgrund der in 2017 gefassten Stadtratsbeschlüsse über weitere Personalzuschaltungen und der Notwendigkeit auf Anforderung des Personal- und Organisationsreferates für die Ausbildung von städtischen Nachwuchskräften im Verwaltungsdienst zusätzliche Praktikumsplätze im Baureferat zur Verfügung zu stellen wird es erforderlich sein, auch im Jahr 2018 weitere Büroflächen anzumieten.

## 7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017

entfällt

## 8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Stiftung Kulturbaufonds hat die Aufgabe, Münchner Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden.

Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung des Stiftungszwecks einschließlich der Auszahlung von Stiftungsmitteln sowie Bestandserhaltung des Stiftungsvermögens ist gesichert. Die derzeitige Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten hat auf den Kulturbaufonds keine Auswirkungen, da zur Ertragslage im Wesentlichen Mieteinnahmen beitragen.

## **Kommunalreferat**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2017**

Der Rechenschaftsbericht umfasst nur die im sog. „Gemeindehaushalt“ liegenden Bereiche und damit nicht die in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführten betrieblichen Handlungsfelder. Die Ergebnisse des Abfallwirtschaftsbetriebes, der Markthallen München und der Stadtgüter München werden gesondert im Rahmen der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe dargestellt und erst später in einen konsolidierten Jahresabschluss (Art. 102a GO) der Stadt einfließen.

Wie in den Vorjahren war die Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge auch im Haushaltsjahr 2017 von großer Bedeutung für die Entwicklungen im Kommunalreferat. Insbesondere mussten laufende Hausbewirtschaftungskosten für Flüchtlingsunterkünfte in den Teilhaushalt des Referates aufgenommen werden. Diese wurden wegen der Eilbedürftigkeit in der Regel nicht in den entsprechenden Standortbeschlüssen thematisiert, sind aber ab dem Nutzungsbeginn trotzdem angefallen.

Ein weiterer prägender Faktor war - wie auch in den Vorjahren - die dynamische Entwicklung auf dem Immobilienmarkt. Nicht nur die immer prekärere Lage bei der Befriedigung der Flächenbedarfe für die einzelnen „Task Forces“ (Ausbauoffensive Kita, Schul- und Wohnungsbauoffensive), sondern auch die sich rasant entwickelnden Grundstückspreise tragen zu einer immer schwierigeren Ausgangslage bei. Umso wichtiger ist es, die vom Kommunalreferat seit Jahrzehnten solide und stetig betriebene langfristige Bodenvorratspolitik kontinuierlich fortzusetzen. Der auf den noch vorhandenen städtischen Flächen ruhende innerstädtische Flächenkonkurrenzdruck ist jedoch enorm und kann nicht immer für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden.

Im Jahr 2017 wurden folgende Projekte im Kommunalreferat mit hohem Nachdruck verfolgt: Neubau Großmarkthalle, Sanierung der festen Lebensmittelmärkte, Städtebauliche Verfahren (z.B. Hanns-Seidel-Platz, Werksviertel).

Im Haushaltsjahr 2017 hat das Kommunalreferat für die Stadt Grundstücke im Gesamtwert von ca. 128 Mio. € (2016: 77 Mio. €) erworben und Grundvermögen mit einem Gesamterlös in Höhe von ca. 206 Mio. € (2016: 210 Mio. €) veräußert.



## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreis 0175, 0176 und 0177

##### 2.1.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.400	40.400	131.507	+91.107	+225,51%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.388.900	2.388.900	2.861.400	+472.500	+19,78%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.573.900	32.683.300	29.348.704	-3.334.596	-10,20%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.573.200	1.573.200	1.766.304	+193.104	+12,27%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.529.500	18.290.600	19.725.965	+1.435.365	+7,85%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	50.000	50.000	76.741	+26.741	+53,48%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	44.155.900	55.026.400	53.910.621	-1.115.779	-2,03%
9	- Personalauszahlungen	49.773.800	45.850.200	46.053.467	+203.267	+0,44%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	208.769.100	215.150.700	183.531.050	-31.619.650	-14,70%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.847.900	18.226.300	19.620.153	+1.393.853	+7,65%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	2.635	+2.635	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	264.390.800	279.227.200	249.207.305	-30.019.895	-10,75%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-220.234.900	-224.200.800	-195.296.684	+28.904.116	-12,89%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.435.500	8.018.500	8.493.656	+475.156	+5,93%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	4.482.000	4.493.980	+11.980	+0,27%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	1.176.000	1.176.000	1.585.764	+409.764	+34,84%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	5.611.500	13.676.500	14.573.400	+896.900	+6,56%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	160.000	1.290.000	776.723	-513.277	-39,79%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	58.772.700	37.593.700	41.927.881	+4.334.181	+11,53%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	3.767.000	2.231.100	2.493.941	+262.841	+11,78%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	50.576.000	50.575.954	-46	0,00%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	62.699.700	91.690.800	95.774.499	+4.083.699	+4,45%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-57.088.200	-78.014.300	-81.201.099	-3.186.799	+4,08%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-277.323.100	-302.215.100	-276.497.783	+25.717.317	-8,51%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-277.323.100	-302.215.100	-276.497.783	+25.717.317	-8,51%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			5.651.938	+5.651.938	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			2.372	+2.372	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	5.649.566	+5.649.566	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-277.323.100	-302.215.100	-270.848.217	+31.366.883	-10,38%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-277.323.100	-302.215.100	-270.848.217	+31.366.883	-10,38%

##### 2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

2017 liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

## 2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

### 2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.491.300	50.615.300	37.518.517,13	-13.096.783	-25,88%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.127.200	7.177.200	10.672.147,99	+3.494.948	+48,70%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	21.293,69	+21.294	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	39.618.500	57.792.500	48.211.959	-9.580.541	-16,58%
9	- Personalauszahlungen	0	0	0	0	-
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	17.817.500	40.074.500	15.238.915,12	-24.835.585	-61,97%
12	- Transferauszahlungen	1.614.000	1.733.000	678.943,01	-1.054.057	-60,82%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.440.600	27.560.600	11.417.298,88	-16.143.301	-58,57%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	10.000	0	-10.000	-100,00%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	58.872.100	69.378.100	27.335.157	-42.042.943	-60,60%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-19.253.600	-11.585.600	20.876.802	+32.462.402	-280,20%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	14.166.000	6.898.500	4.738.000,00	-2.160.500	-31,32%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	362.700,00	+362.700	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	224.851.000	167.443.000	201.689.730,20	+34.246.730	+20,45%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	239.017.000	174.341.500	206.790.430	+32.448.930	+18,61%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	70.696.000	135.476.800	127.680.437,13	-7.796.363	-5,75%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	980.000	4.960.000	2.636.383,16	-2.323.617	-46,85%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	362.746,70	+362.747	-
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	10.000.000	4.451.000	-1.674.508,95	-6.125.509	-137,62%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	81.676.000	144.887.800	129.005.058	-15.882.742	-10,96%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	157.341.000	29.453.700	77.785.372	+48.331.672	+164,09%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	138.087.400	17.868.100	98.662.174	+80.794.074	+452,17%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	138.087.400	17.868.100	98.662.174	+80.794.074	+452,17%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			2.154,49	+2.154	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	2.154	+2.154	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	138.087.400	17.868.100	98.664.328	+80.796.228	+452,18%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	138.087.400	17.868.100	98.664.328	+80.796.228	+452,18%

## **2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)**

Im Rahmen der Erbbaurechtsvergabe wurden für das Projekt Freiham Nord Pachteinahmen eingeplant. Letzten Endes ist der Vertrag kurzfristig doch nicht zustande gekommen, so dass 2017 keine Einnahmen verbucht wurden.

### **Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 7)**

Die Abweichungen beruhen zum größten Teil auf erhöhten Einzahlungen im Rahmen der Wohnungsverwaltung durch die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, die nicht durch das Kommunalreferat beeinflusst werden können.

### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**

Für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen „Kreativquartier“ an der Dachauer Straße und für die „Bayernkaserne“ wurden Bauunterhaltskosten geplant, jedoch noch nicht voll ausbezahlt. Darüber hinaus wurden für diverse Objekte Planwerte für Altlastensanierungen eingeplant, die nur zu geringen Teilen abgerufen wurden. Ebenso wurde das für Freiham Nord eingeplante Budget für Verwaltungs- und Betriebsausgaben nicht voll verbraucht.

### **Transferauszahlungen (Zeile 12)**

Im Nachtrag wurde, mit der Vergabe eines Erbbaurechtes für die Müllerstr. 2-6, ein Renovierungskostenzuschuss zum Betrieb einer Unterkunft und Begegnungsstätte für Flüchtlinge einmalig veranschlagt. Dieser wurde jedoch bisher nicht ausbezahlt.

### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)**

Die Auszahlung des vertraglich vereinbarten Überschusses aus dem Bebauungsplan Nordhaide an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben wurde eingeplant jedoch nicht ausbezahlt. Ebenso wurde für das Werksviertel Ostbahnhof im Rahmen des Umlegungsverfahrens sowie für periodenfremden Aufwand ein größeres Budget eingeplant aber nicht abgerufen.

### **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)**

Der geplante Zuschuss des Landes für die Sanierung der Alten Heimat ist nicht wie zum Nachtrag geplant eingegangen. Die Planbarkeit des Zuschusses gestaltet sich schwierig, da die Maßnahme durch die GEWOFAG durchgeführt wird und deshalb ein erhöhter Abstimmungsaufwand notwendig ist.

### **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Zeile 17)**

Die Planung von Einnahmen aus Grundstücksverkäufen ist gerade beim angespannten Münchner Immobilienmarkt nur sehr schwer möglich. Im Bereich des allgemeinen Grundvermögens kam es zu Mehreinnahmen, die zum Nachtrag 2017 so noch nicht planbar waren.

### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)**

Die Abweichungen sind auf die Baumaßnahmen in der Messestadt Riem zurückzuführen, da die Entwicklung der Istwerte abhängig vom Baufortschritt sind. Die Planzahlen selbst werden in Abstimmung zwischen der MRG und der Stadtkämmerei an das Kommunalreferat übermittelt.

## Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Der ursprünglich geplante Zuschuss für die Sanierung der Alten Heimat wurde 2017 doch nicht benötigt. Weiterhin erfolgte 2017 die buchungstechnische Rückabwicklung eines in den Vorjahren auf der Finanzposition 8800.987.7550.0 (Zuschüsse München Modell) gebuchten Zuschusses (Änderung in der Buchungslogik).

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.400	40.400	131.506	+91.106	+225,51%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.388.900	2.388.900	2.834.793	+445.893	+18,67%
5	+ Auflösung von Sonderposten	720.500	720.500	736.579	+16.079	+2,23%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	40.085.900	48.785.600	47.113.368	-1.672.232	-3,43%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.573.200	1.573.200	1.916.521	+343.321	+21,82%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	263.800	3.259.700	6.727.286	+3.467.586	+106,38%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	145.665	+145.665	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	45.072.700	56.768.300	59.605.718	+2.837.418	+5,00%
11	- Personalaufwendungen	50.679.000	46.188.800	46.569.712	+380.912	+0,82%
12	- Versorgungsaufwendungen	6.448.300	5.825.600	7.343.231	+1.517.631	+26,05%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	212.824.300	220.226.400	190.973.350	-29.253.050	-13,28%
14	- Planmäßige Abschreibungen	26.533.100	26.533.100	30.146.404	+3.613.304	+13,62%
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.792.700	12.765.600	20.407.320	+7.641.720	+59,86%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	298.277.400	311.539.500	295.440.017	-16.099.483	-5,17%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-253.204.700	-254.771.200	-235.834.299	+18.936.901	-7,43%
17	+ Finanzerträge	65.800	65.800	89.282	+23.482	+35,69%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	4.839	+4.839	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	65.800	65.800	84.443	+18.643	+28,33%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-253.138.900	-254.705.400	-235.749.856	+18.955.544	-7,44%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-253.138.900	-254.705.400	-235.749.856	+18.955.544	-7,44%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	150.553.000	151.391.000	236.670.837	+85.279.837	+56,33%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	65.771.800	66.609.800	76.665.836	+10.056.036	+15,10%
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-168.357.700	-169.924.200	-75.744.855	+94.179.345	-55,42%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Sonstige Ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Differenz basiert hauptsächlich auf Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen welche Rechnungen seitens it@M betreffen.

#### Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen liegt über den vom Personal- und Organisationsreferat geplanten Werten.

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Der Differenz zwischen Ist- und Planwerten liegt im Wesentlichen an den zentral verbuchten Wertberichtigungen in nicht unerheblicher Höhe. Weiter wurden Verluste aus dem Abgang von unbeweglichem Vermögen gebucht, die jedoch nicht planbar sind.

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel im Referatsbereich i. H. v. 10.384 Tsd. € und im Bereich der zentralen Ansätze i. H. v. 3.438 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	468	460	<b>928</b>	437	386	<b>823</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	3	6	<b>9</b>	3	6	<b>9</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>471</b>	<b>466</b>	<b>937</b>	<b>440</b>	<b>392</b>	<b>832</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT-Abw. EUR	Ist/Plan NT-Abw. %
Deckungsbereich Referat	41.734.842	39.313.278	39.362.750	49.472	+0,13%
Reinigung. und Übern. Klinik (rsB)	7.627.145	6.125.100	6.185.055	59.955	+0,98%
Stiftung Alte Heimat	98.498	98.500	100.869	2.369	+2,41%
				0	-
				0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>49.460.485</b>	<b>45.536.878</b>	<b>45.648.674</b>	<b>111.796</b>	<b>+0,25%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Wie auch in den vergangenen Jahren sind im Rahmen der Aufgabenerfüllung des Kommunalreferates gewisse wirtschaftliche und finanzielle Risiken, insbesondere beim Erwerb und der Veräußerung von Immobilien sowie beim Abschluss von städtebaulichen Verträgen, oftmals nicht vermeidbar. Dem Kommunalreferat ist es jedoch auch 2017 gelungen, diese Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung der damit verbundenen städtischen Ziele, auf ein verantwortbares Maß zu beschränken. Die Interessen der Stadt wurden dabei gewahrt.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Derzeit sind keine Sachverhalte bekannt, die einen bedeutenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss haben.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Das Stiftungsvermögen der Jubiläumstiftung „Alte Heimat“ besteht u.a. aus mehreren Wohnungsanlagen, in denen älteren und bedürftigen Münchnerinnen und Münchenern Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Instandsetzungsmaßnahmen für die in die Jahre gekommenen Wohnanlagen der Stiftung haben begonnen. Das Kommunalreferat nimmt mit der Betreuung der Instandsetzungsmaßnahmen als zuständiges Fachreferat der Landeshauptstadt München die Pflichten als Verwalter zum Erhalt des Stiftungsvermögens wahr.

Im Dezember 2017 wurden die Teilförderanträge für die Neubauabschnitte 1 und 2 eingereicht. Für die Errichtung von 12 Wohnungen im Neubauabschnitt 1 und für 76 Wohnungen im Neubauabschnitt 2 wurden Fördermittel aus dem Kommunalen Wohnraumförderungsprogramm (KommWFP) bewilligt.

Daneben ist auch die Stiftungsrücklage Bestandteil des Stiftungsvermögens. Als Verwalter des Stiftungsvermögens ist das Kommunalreferat bestrebt, die Stiftungsrücklage zu erhalten bzw. zu erhöhen. In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwarentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und negativen Zinssätzen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, sinken die erzielbaren Erträge für Kapitalanlagen weiterhin deutlich ab.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt im Oktober 2017 hat sich die Situation noch verschärft. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhaltes erweist sich als schwierig.

## Kreisverwaltungsreferat

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017

Das Kreisverwaltungsreferat ist das Bürgerreferat der Landeshauptstadt München. Täglich suchen mehrere Tausend Bürgerinnen und Bürger die Dienststellen des Kreisverwaltungsreferates auf und wenden sich mit ihrem Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daneben steigen die schriftlichen, telefonischen und elektronischen Anfragen stetig an. Mit rund zwei Millionen Kundenkontakten pro Jahr hat das Kreisverwaltungsreferat das mit Abstand höchste Besucheraufkommen aller städtischen Referate.

Auch das Jahr 2017 war wieder von erheblichen Zunahmen gekennzeichnet. Die Daten des Statistischen Amtes zeigen eindrucksvoll die Fortführung der Entwicklung der letzten Jahre. Auch in 2017 ist die Bevölkerung in München gestiegen auf insgesamt 1.526.056 Einwohner. Es kamen 17.629 Münchner Kinder zur Welt.

Diese wenigen Zahlen spiegeln eindrucksvoll einen kleinen Ausschnitt aus den Aufgaben des Kreisverwaltungsreferates wider und machen näherungsweise deutlich, mit welchen Herausforderungen das Referat seit einiger Zeit zu kämpfen hat.

Neben diesen ständigen Steigerungen von Aufgaben aus dem täglichen Verwaltungsvollzug waren in 2017 auch weitere besondere Herausforderungen zu verzeichnen, die z.T. erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsablauf, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Finanzen des Referates hatten.

Die neue Integrierte Leitstelle in der Feuerwache 4 an der Heßstraße wurde eröffnet. Diese sorgt dafür, die Einsatzkräfte der Feuerwehr in der Landeshauptstadt und den Rettungsdienst in der Stadt und im Landkreis München zuverlässig und schnell zu alarmieren. Dadurch wurde die Sicherheit im Großraum München weiter verbessert. Gleichzeitig wurde mit dem Bau der neuen Feuerwache 5 an der Anzinger Str. in Berg am Laim begonnen.

2017 wurde ein Feinkonzept für den Kommunalen Außendienst der Landeshauptstadt München (KAD) verabschiedet. Der KAD soll im Bereich rund um den Hauptbahnhof bis zum Sendlinger-Tor-Platz tätig werden und Ordnungsstörungen sowohl tagsüber als auch in den Nachtstunden ahnden.

Die LHM beteiligt sich seit 2017 am EU-Projekt METAMORPHOSIS. Das Projekt konzentriert sich auf die Umsetzung von Maßnahmen für und mit Kindern in verschiedenen Stadtvierteln, um damit einen Beitrag zur Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürgern zu verbessern. Das Kreisverwaltungsreferat wird vorrangig Konzepte und Maßnahmen im Bereich des Mobilitätsmanagements für Kinder und Jugendliche umsetzen.

Um die gestiegenen Aufgaben auch weiterhin bewältigen zu können, wurden auch im Jahr 2017 mehrere Stadtratsbeschlüsse auf den Weg gebracht, die zu einem spürbaren Anstieg der Beschäftigten im Referat führen werden (z.B.: Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) in der Landeshauptstadt München bei der HA I, Ehe für alle - Standesamt bei der HA II, Personalbedarf in der Fahrzeugzulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde bei der HA III, Personalbedarfe bei der Branddirektion). Damit ist neben dem Anstieg der Personalkosten auch ein erheblicher Sachmittelbedarf verbunden.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.006.500	2.006.500	2.640.153	+633.653	+31,58%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	78.063.300	78.064.300	80.931.688	+2.867.388	+3,67%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.533.500	11.503.500	12.428.867	+925.367	+8,04%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.275.800	1.220.900	923.612	-297.288	-24,35%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.135.800	14.235.800	12.777.005	-1.458.795	-10,25%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	107.014.900	107.031.000	109.701.325	+2.670.325	+2,49%
9	- Personalauszahlungen	188.428.700	194.535.500	190.518.185	-4.017.315	-2,07%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	57.919.000	62.709.600	57.248.428	-5.461.172	-8,71%
12	- Transferauszahlungen	1.146.900	1.684.900	1.520.475	-164.425	-9,76%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.042.900	23.961.900	23.941.485	-20.415	-0,09%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	269.537.500	282.891.900	273.228.573	-9.663.327	-3,42%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-162.522.600	-175.860.900	-163.527.248	+12.333.652	-7,01%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	17.100	3.923.448	+3.906.348	+22844,14%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	90.000	206.705	+116.705	+129,67%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	4.600	+4.600	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	107.100	4.134.753	+4.027.653	+3760,65%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	12.019.000	16.196.000	10.717.807	-5.478.193	-33,82%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	2.959.000	3.170.000	497.846	-2.672.154	-84,30%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	1.000	+1.000	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	14.978.000	19.366.000	11.216.653	-8.149.347	-42,08%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-14.978.000	-19.258.900	-7.081.900	+12.177.000	-63,23%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-177.500.600	-195.119.800	-170.609.148	+24.510.652	-12,56%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-177.500.600	-195.119.800	-170.609.148	+24.510.652	-12,56%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-495.354	-495.354	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-9.111	-9.111	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-486.243	-486.243	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-177.500.600	-195.119.800	-171.095.391	+24.024.409	-12,31%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-177.500.600	-195.119.800	-171.095.391	+24.024.409	-12,31%



## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)**

Die Abweichung i.H.v. 3,9 Mio. € ergibt sich hauptsächlich im Bereich der Hauptabteilung IV – Branddirektion. In 2017 wurden mehrere Fahrzeuge (Drehleiterfahrzeuge) geliefert. Der Auftrag zur Beschaffung wurde bereits im Jahr 2016 ausgelöst.

Die Abwicklung der Investitionszuweisungen vom Land erfolgte nach dem Kauf neuer Feuerwehrfahrzeuge.

### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)**

Die Abweichung i.H.v. 5,5 Mio. € ergibt sich überwiegend aus folgenden Sachverhalten:

Mit der Einrichtung der Feuerwache 4, Heßstraße wurde zum Ende des Jahres 2017 begonnen. Die endgültige Ausstattung erfolgt im ersten Halbjahr 2018.

Die notwendige Beschaffung von Einsatzkleidung für die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr München konnte im Vergabeverfahren noch nicht abgeschlossen werden.

Bestellungen für Fahrzeuge des Einsatzbetriebes konnten aufgrund langfristiger Vergabeverfahren nicht vollzogen werden. Die Mittel werden wieder eingeplant.

### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)**

Die Abweichung i.H.v. 2,67 Mio. € ergibt sich aus zwei Sachverhalten:

Die in 2017 geplante Errichtung der B+R-Anlage Trudering Süd (Plan 2017: 1,07 Mio. €) wurde nicht umgesetzt. Der Bau der Anlage ist in 2019 und 2020 geplant – die Mittel werden wieder eingeplant.

Die Investitionsmaßnahme Oertelplatz (vgl. Stadtratsbeschluss v. 20.07.2016, Errichtung einer P+R-Tiefgarage am S-Bahnhaltepunkt Allach im Versorgungszentrum am Oertelplatz) verzögert sich. Die Auszahlung erfolgt nach Baufortschritt, daher wurden nur 226 Tsd. € (Plan 2017: 1,64 Mio. €) ausgezahlt. Der Mittelabruf erfolgt voraussichtlich in 2018 und 2019.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.997.300	1.997.300	2.584.153	+586.853	+29,38%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	78.063.300	78.064.300	80.510.153	+2.445.853	+3,13%
5	+ Auflösung von Sonderposten	1.013.600	1.013.600	1.140.397	+126.797	+12,51%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.542.700	11.512.700	12.241.489	+728.789	+6,33%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.275.800	1.220.900	1.328.037	+107.137	+8,78%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	15.645.900	15.246.400	17.498.974	+2.252.574	+14,77%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	109.538.600	109.055.200	115.303.203	+6.248.003	+5,73%
11	- Personalaufwendungen	189.431.100	195.168.000	191.103.147	-4.064.853	-2,08%
12	- Versorgungsaufwendungen	46.553.600	38.591.900	48.030.523	+9.438.623	+24,46%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	58.729.600	63.520.400	57.464.217	-6.056.183	-9,53%
14	- Planmäßige Abschreibungen	6.101.500	6.101.500	7.869.620	+1.768.120	+28,98%
15	- Transferaufwendungen	1.151.900	1.689.900	1.509.115	-180.785	-10,70%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.227.900	23.146.900	23.009.118	-137.782	-0,60%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	323.195.600	328.218.600	328.985.740	+767.140	+0,23%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-213.657.000	-219.163.400	-213.682.537	+5.480.863	-2,50%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-213.657.000	-219.163.400	-213.682.537	+5.480.863	-2,50%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-213.657.000	-219.163.400	-213.682.537	+5.480.863	-2,50%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	448.300	448.300	176.555	-271.745	-60,62%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.217.000	40.217.000	58.018.838	+17.801.838	+44,26%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-253.425.700	-258.932.100	-271.524.820	-12.592.720	+4,86%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Planung erfolgt zentral durch das Personal- und Organisationsreferat.

#### Planmäßige Abschreibungen (Zeile 14)

Bei den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Überschreitung des Planansatzes um 1,77 Mio. € vor. Hier ist v.a. die Abschreibung bei Fahrzeugen der Feuerwehr wegen Neubeschaffungen gestiegen. Eine Planung ist auf Grund der zeitlichen Vorläufe schwierig.

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 2.993 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	2.571	1.268	<b>3.839</b>	2.512	1.114	<b>3.626</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	157	4	<b>161</b>	154	4	<b>158</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>2.728</b>	<b>1.272</b>	<b>4.000</b>	<b>2.666</b>	<b>1.118</b>	<b>3.784</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2017				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	93.837.340	94.413.840	93.689.721	-724.119	-0,77%
Amtl. Tierarzt (rsB)	1.972.744	2.113.700	2.039.729	-73.971	-3,50%
Wahlen (rsB)	1.154.985	1.167.000	1.015.544	-151.456	-12,98%
D-Bereich Branddirektion	17.900.504	16.416.908	15.521.971	-894.937	-5,45%
Branddirektion Einsatzdienst (rsB)	70.680.019	77.160.984	74.659.281	-2.501.703	-3,24%
Pool-Anwärter (rsB)	2.743.565	3.123.600	3.536.545	412.945	+13,22%
<b>Summe Referat</b>	<b>188.289.157</b>	<b>194.396.032</b>	<b>190.462.791</b>	<b>-3.933.241</b>	<b>-2,02%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Zum ersten Mal und deutschlandweit kamen im Kreisverwaltungsreferat bei der Bundestagswahl 2017 zur Ergebniserfassung und der Übertragung der Daten „Wahlkoffer“ zum Einsatz. Darin: je ein Laptop und ein Drucker. Sie haben dazu beigetragen, dass die Stimmenauszählung am Wahlabend beschleunigt wurde und Rechen- sowie Übertragungsfehler vermieden werden konnten. Der Einsatz der Wahlkoffer ist auch bei den zukünftigen Wahlen vorgesehen.

Die Online-Terminvergabe wurde in den Bürgerbüros Pasing, Leonrodstraße, Forstenrieder Allee und Riesenfeldstraße ermöglicht. Das neue Online-Terminvergabesystem wird schrittweise in allen Bürgerbüro-Außenstellen eingeführt. Das Bürgerbüro im Kreisverwaltungsreferat-Hauptgebäude folgt nach dem Umbau. Das gesetzte Ziel, die Wartezeit für die Bürgerinnen und Bürgern zu verkürzen, wird schrittweise umgesetzt.

München als Landeshauptstadt wächst und das Kreisverwaltungsreferat wächst mit. Das Hauptgebäude des Kreisverwaltungsreferats, Ruppertstraße 19, wird aufgestockt. Die Erweiterung der Bürofläche bietet Arbeitsplätze für zusätzliches Personal, das im Kreisverwaltungsreferat dringend benötigt wird, damit den Münchnerinnen und Münchnern ein besserer Service angeboten werden kann.

Das Kreisverwaltungsreferat sieht mit der nächsten Umbauphase – u.a. neue Aufrufanlage und ein neues Informations- und Leitsystem mit Infoscreens - die Chance den Bereich des Bürgerbüros und den weiteren Kundenbereichen neu zu gestalten. Dies bietet viele Vorteile für die Kundinnen und Kunden wie auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverwaltungsreferates. Die Interne Organisation wird dadurch verbessert.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Derzeit sind keine Erläuterungen veranlasst.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Das Kreisverwaltungsreferat betreut keine Stiftungen.

## Kulturreferat

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017

Aufgabe in einer wachsenden Stadt ist es, das **Kulturangebot auszubauen** und permanent mit den sich verändernden gesellschaftlichen Realitäten abzugleichen. Die Querschnittsaufgaben Geschlechtergerechtigkeit, Interkultur und Inklusion spielen eine große Rolle.

**Teilhabemöglichkeiten und Bildungschancen** für alle Bevölkerungsschichten sind das Ziel. Das Kulturreferat fördert in die Breite und in die Tiefe, unterstützt eine große programmatische Bandbreite und trägt mit seinen Kultureinrichtungen maßgeblich zum Kulturangebot Münchens bei.

Die städtischen Kulturakteure im **Gasteig** – darunter Stadtbibliothek, Volkshochschule, Philharmoniker – arbeiten intensiv an der künftigen Ausrichtung des Kultur- und Bildungszentrums. Die Anforderungen fließen in das Bauprogramm zur Generalsanierung ein. Parallel wird das Ausweichquartier an der Hans-Preißinger-Straße geplant.

Die Münchner **Stadtbibliothek** führt an sechs Standorten die **Samstags-Öffnung** ein, die sehr gut angenommen wird. Zahlreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen werden vorbereitet, um die Bibliotheksinfrastruktur zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Das neue Bildungszentrum **Einstein 28 der Münchner Volkshochschule** am Max-Weber-Platz mit 70 Seminarräumen ist eröffnet. Standorte in neuen Stadtquartieren und Investitionen in die vorhandenen Lernorte stehen auf der Agenda.

Der **Neubau des Münchner Volkstheaters** auf dem Viehhofgelände wurde vom Stadtrat genehmigt und an einen Dienstleister vergeben. Das Bauwerk soll im Sommer 2021 an die Theater-GmbH übergeben werden.

Das städtische Theater für junges Publikum, die **Schauburg** in Schwabing, wird nun von der Intendantin Andrea Gronemeyer geleitet. Sie löst George Podt ab, dessen Vertrag nach 27 Jahren endete.

Zum Jahreswechsel 2017/2018 wird das bisher privat betriebene **Valentin-Karlstadt-Museum** in städtische Trägerschaft übernommen. Im Lenbachhaus wird **Gabriele Münter** gewürdigt für ihr Gesamtwerk. Die Ausstellung im Kunstbau besuchen über 200.000 Kunstinteressierte. Sie erfahren auch, dass Münter der Stadt die **Sammlung „Blauer Reiter“** vermacht hat, für die das Lenbachhaus weltberühmt ist.

Der Stadtrat wählt Prof. Dr. Mirjam Zadoff als neue Direktorin des **NS-Dokumentationszentrums München** aus. Sie wird im Mai 2018 dem Gründungsdirektor Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger nachfolgen.

Mit maßgeblicher Unterstützung durch das Kulturreferat können der **Erinnerungsort Olympiaattentat** erstellt sowie die **Denkstätte Weiße Rose** überarbeitet werden. Mit einem künstlerisch gestalteten Bodendenkmal am Oberanger gedenkt die Stadt der **in der NS-Zeit verfolgten Lesben und Schwulen**. Das Erinnerungsensemble „Für Euch“ in Moosach wird den neun Menschen gewidmet, die am 22. Juli 2016 dort erschossen wurden.

Zum 15. Mal findet das biennale Festival **DANCE** statt. Das 12. internationale **Spielart-Festival** lädt performative Produktionen u.a. aus Asien und Südafrika ein. Im Rahmen des **Literaturfests München** kuratiert Doris Dörrie das forum:autoren. Unter dem Titel „Drunnen oder draußen? **Zusammenleben in Europa**“ gestalten über 60 Kultureinrichtungen eine gemeinsame Veranstaltungsreihe.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	476.800	906.908	+430.108	+90,21%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.474.700	5.475.700	4.051.508	-1.424.192	-26,01%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.473.400	10.820.000	10.648.104	-171.896	-1,59%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	275.900	275.900	276.065	+165	+0,06%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	12.247	+12.247	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	12.300	12.300	11.149	-1.151	-9,36%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	15.340.600	17.060.700	15.905.981	-1.154.719	-6,77%
9	- Personalauszahlungen	57.223.600	59.658.600	58.236.597	-1.422.003	-2,38%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	56.427.600	60.084.500	54.443.319	-5.641.181	-9,39%
12	- Transferauszahlungen	90.049.100	90.877.500	87.947.847	-2.929.653	-3,22%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.939.200	6.002.300	5.451.192	-551.108	-9,18%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	208.639.500	216.622.900	206.078.955	-10.543.945	-4,87%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-193.298.900	-199.562.200	-190.172.974	+9.389.226	-4,70%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	824.000	836.022	+12.022	+1,46%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	115.518	+115.518	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	824.000	951.540	+127.540	+15,48%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	1.995.000	275.753	-1.719.247	-86,18%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.500.000	1.000.000	2.240.772	+1.240.772	+124,08%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	5.598.600	4.383.600	4.101.018	-282.582	-6,45%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	728.300	520.300	1.533.611	+1.013.311	+194,76%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	9.826.900	7.898.900	8.151.154	+252.254	+3,19%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-9.826.900	-7.074.900	-7.199.614	-124.714	+1,76%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-203.125.800	-206.637.100	-197.372.588	+9.264.512	-4,48%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-203.125.800	-206.637.100	-197.372.588	+9.264.512	-4,48%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	53.281	+53.281	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-14.989	-14.989	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	68.270	+68.270	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-203.125.800	-206.637.100	-197.304.318	+9.332.782	-4,52%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-203.125.800	-206.637.100	-197.304.318	+9.332.782	-4,52%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Das Ist-Ergebnis 2017 (4.052 Tsd. €) liegt um 1.424 Tsd. € **unter** dem geplanten Budget 2017 (5.476 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Im Rahmen des Haushaltsvollzugs wurde bei der Städtischen Galerie im Lenbachhaus ein Teil der Einzahlungen über München-Ticket falsch verbucht, was dazu geführt hat, dass Einzahlungen für 2017 in Höhe von rund 462 Tsd. € bereits dem Haushaltsjahr 2018 zugeordnet wurden.

Außerdem ist bei allen städtischen Museen erkennbar, dass der Anteil von Besucherinnen und Besuchern, die die Ausstellungen vergünstigt oder kostenlos besuchen können, steigt. Auch dies trägt dazu bei, dass die ursprünglich kalkulierten Benutzungsentgelte nicht in der geplanten Höhe erreicht werden.

Darüber hinaus kam es bei der Münchner Stadtbibliothek zu Mindereinzahlungen in Höhe von 550 Tsd. €. Aufgrund der Verbesserung des Online-Angebots in den vergangenen Jahren leihen sich die Kundinnen und Kunden immer mehr eBooks aus. Bei der reinen Online-Nutzung fallen allerdings weder Bestellgebühren noch Versäumnisgebühren an. Zudem sinken durch den Ausbau des Medienangebotes an den verschiedenen Standorten und aufgrund von zeitweisen Schließungen von einzelnen Stadtteilbibliotheken die gebührenpflichtigen Bestellungen von Medien, die aus anderen Filialen geliefert werden müssen.

Die geplanten Einzahlungen des Kulturreferates für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 werden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2018 und der Modellrechnung 2019 angepasst.

### Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)

Das Ist-Ergebnis 2017 liegt um rund 1,7 Mio. € **unter** dem für das Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung stehenden Budget.

Hauptgrund ist, dass die im Kulturbudget zum Nachtragshaushalt 2017 eingeplanten Mittel für den Ankauf einer Ersatzfläche für die Stadtteilbibliothek Bogenhausen (Teileigentumserwerb) in Höhe von 1,9 Mio. € im Budget des Kommunalreferates verbucht wurden. Die nicht verauslagten Mittel beim Kulturreferat werden von der Stadtkämmerei eingezogen.

Für die Errichtung eines Denkmals am Olympia-Einkaufszentrum zum Gedenken an die Opfer des Amoklaufs wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 199 Tsd. € auf dem Büroweg zur Verfügung gestellt.

### Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Das Ist-Ergebnis 2017 (2.241 Tsd. €) bei den Auszahlungen liegt um 1.241 Tsd. € **über** dem geplanten Budget 2017 (1 Mio. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Mehrauszahlungen Generalsanierung Münchner Stadtmuseum	1.182.652,36 €
Mehrauszahlungen Neukonzeption Monacensia	138.587,95 €
Mehrauszahlungen Stadtteilbibliothek Albert-Roßhaupter-Str. 9	8.567,70 €
Mehrauszahlungen Stadtteilbibliothek Rosenkavalierplatz	19.963,84 €
Minderauszahlungen Galerie im Lenbachhaus	108.999,74 €

Die Planansätze werden vom Baureferat verwaltet. Die Auszahlungen variieren je nach Baufortschritt. Die Finanzierung der Mehrauszahlungen erfolgte aus Haushaltsauszahlungsresten 2016 bzw. Veranschlagungsberichtigungen.

### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)**

Die Auszahlungen der Investitionszuschüsse liegen im Ist-Ergebnis 2017 (1.534 Tsd. €) um 1.014 Tsd. € **über** dem geplanten Budget 2017 (520 Tsd. €).

Wesentlicher Grund für die höheren Auszahlungen sind Verschiebungen von 2016 nach 2017 bei folgenden Sachverhalten:

Münchner Volkshochschule GmbH, DV-Ausstattung „pädagogisches Netz“	240.000 €
Münchner Volkshochschule GmbH, Einrichtung Einstein28	639.339 €
Deutsches Theater Betriebs GmbH, Ersatz- und Neubeschaffungen	79.672 €
Weißer Rose Stiftung e.V.	25.000 €

Die Finanzierung der Mehrauszahlungen erfolgte aus Haushaltsauszahlungsresten 2016.



### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	476.800	891.062	+414.262	+86,88%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.474.700	5.473.600	4.506.812	-966.788	-17,66%
5	+ Auflösung von Sonderposten	454.700	454.700	468.209	+13.509	+2,97%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.473.000	10.820.000	10.775.147	-44.853	-0,41%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	275.900	275.900	276.065	+165	+0,06%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	223.400	162.100	588.228	+426.128	+262,88%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	16.006.000	17.663.100	17.505.523	-157.577	-0,89%
11	- Personalaufwendungen	58.553.200	59.910.200	58.683.886	-1.226.314	-2,05%
12	- Versorgungsaufwendungen	2.146.200	2.274.700	2.651.502	+376.802	+16,56%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.428.100	58.820.800	54.056.874	-4.763.926	-8,10%
14	- Planmäßige Abschreibungen	7.938.100	7.938.100	9.232.492	+1.294.392	+16,31%
15	- Transferaufwendungen	90.049.200	90.147.700	89.420.813	-726.887	-0,81%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.939.200	5.965.600	6.083.096	+117.496	+1,97%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	220.054.000	225.057.100	220.128.663	-4.928.437	-2,19%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-204.048.000	-207.394.000	-202.623.140	+4.770.860	-2,30%
17	+ Finanzerträge	12.300	12.300	11.149	-1.151	-9,36%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	28	+28	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	12.300	12.300	11.121	-1.179	-9,59%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-204.035.700	-207.381.700	-202.612.019	+4.769.681	-2,30%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-204.035.700	-207.381.700	-202.612.019	+4.769.681	-2,30%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	31.536.000	31.536.000	3.149	-31.532.851	-99,99%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	46.215.600	46.215.600	18.532.681	-27.682.919	-59,90%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-218.715.300	-222.061.300	-221.141.551	+919.749	-0,41%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Planmäßige Abschreibungen (Zeile 14)

Das Ist-Ergebnis 2017 (9.232 Tsd. €) bei den Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen liegt um 1.294 Tsd. € **über** dem geplanten Budget 2017 (7.938 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Die höheren Aufwendungen im Haushaltsjahr 2017 sind schwerpunktmäßig zurückzuführen auf höhere planmäßige Abschreibungen bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Rahmen der Neueinrichtung verschiedener Bibliotheken sowie auf den Kauf von Technik (insbesondere im Rahmen der Inklusion) und Musikinstrumenten und auf den Kauf von Ausstellungstechnik für die Städtische Galerie am Lenbachhaus und Kunstbau.

Darüber hinaus haben sich die Abschreibungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen aufgrund von Zuschüssen (Münchner Volkshochschule und Münchner Volkstheater) und der Aktivierung der Nutzungsrechte für Fotos für diverse Veröffentlichungen (z.B. Museumsbooklet) erhöht.

Zudem wurde im Haushaltsjahr 2017 die Anlage im Bau „Monacensia“ abgerechnet und die Stadtteilbibliothek Dülferzentrum an das Kulturreferat übertragen.

### 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 3.040 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

Die Mittel sind für folgende Maßnahmen gebunden:

Baumaßnahmen	885 Tsd. €
Ersteinrichtungskosten	263 Tsd. €
Kunst- und Sammlungsgegenstände	240 Tsd. €
Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände	796 Tsd. €
DV-Anlagen, Software	491 Tsd. €
Investitionszuschüsse	140 Tsd. €
Denkmal für Opfer des NS-Regimes	225 Tsd. €

### 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	335	735	<b>1.070</b>	310	585	<b>895</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	8	12	<b>20</b>	8	12	<b>20</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>343</b>	<b>747</b>	<b>1.090</b>	<b>318</b>	<b>597</b>	<b>915</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2017			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	44.032.200	46.397.200	46.211.819	-185.381	-0,40%
Mü. Philharmoniker (rsB)	12.816.739	12.816.700	11.591.549	-1.225.151	-9,56%
Villa-Waldberta-Stiftung	167.600	167.600	173.739	6.139	+3,66%
Villa-Stuck-Stiftung	978.800	978.800	983.640	4.840	+0,49%
<b>Summe Referat</b>	<b>57.995.339</b>	<b>60.360.300</b>	<b>58.960.747</b>	<b>-1.399.553</b>	<b>-2,32%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

entfällt

## 7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017

entfällt

## 8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwahrentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und negativen Zinssätzen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, sinken die erzielbaren Erträge für Kapitalanlagen weiterhin deutlich ab.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt im Oktober 2017 hat sich die Situation noch verschärft. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhaltes erweist sich als schwierig.

Wie oben dargestellt, kann der Stiftungszweck bei folgenden Stiftungen nicht verwirklicht werden:

- Ernst-Hoferichter-Preis-Stiftung
- Ida-Wolf-Gedächtnispreis-Stiftung
- Mott-Davis-Wich-Stiftung

Nach Absprache mit der Stiftungsaufsicht der Regierung von Oberbayern können daher die freien Rücklagen für die Erfüllung des Stiftungszwecks bei den o.g. Stiftungen, die über keine ausreichenden Kapitalerträge mehr verfügen und keine jährliche städtische Zuwendung erhalten, verwendet werden. Die Stiftungen bleiben dennoch bestehen und können für weitere Jahre ihren Stiftungszweck und die Voraussetzung der Gemeinnützigkeit erfüllen.

Bei allen anderen zum Kulturreferat gehörenden Stiftungen wurde das Ziel der Kapitalerhaltung des Stiftungsvermögens trotz der derzeitigen Zinsentwicklung und den damit verbundenen Schwierigkeiten erreicht.

## **Personal- und Organisationsreferat**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017**

Die demografische Entwicklung sowie das starke Wachstum der Stadt und somit auch der Stadtverwaltung, der deshalb hart umkämpfte Arbeitsmarkt in München und die Notwendigkeit, die Landeshauptstadt München als attraktive Arbeitgeberin zu präsentieren, verlangten im Jahr 2017 Kapazitätsausweitungen in diversen Bereichen des Personal- und Organisationsreferates.

Um den hohen Personalbedarf der LHM auch langfristig zum Großteil mit selbst ausgebildetem Personal zu decken, musste neben zusätzlichen Maßnahmen, auf dem externen Markt Arbeitskräfte zu gewinnen, weiterhin auf einem hohen Niveau in die Ausbildung von Nachwuchskräften bzw. in die Weiterbildung des Bestandspersonals investiert werden.

In diesem Zusammenhang spielen die drei strategischen Schwerpunkte (Attraktivität, Kultur, Digitalisierung), die sich das Personal- und Organisationsreferat im Jahr 2017 gesetzt hat, eine zentrale Rolle.

Insbesondere die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist von großer Bedeutung für eine erfolgreiche Personalgewinnung und für den Personalerhalt der Landeshauptstadt München. Um diesem Thema den notwendigen Stellenwert zu geben, ist die Koordinierungsstelle Mitarbeiter Wohnen München im Leitungsstab des Personal- und Organisationsreferenten angesiedelt. Seit Januar 2017 werden die Wohnheime für städtische Nachwuchskräfte vom Personal- und Organisationsreferat verwaltet. Die erweiterten Aufgaben und Anforderungen erforderten auch hier zusätzlichen Personalbedarf.

In Sachen Arbeitgebermarke der Landeshauptstadt München wurde das Personal- und Organisationsreferat - knapp zehn Jahre nach deren Einführung - im Herbst 2017 vom Stadtrat beauftragt, diese unter Einbindung der Beschäftigten neu zu konzeptionieren und entsprechende Maßnahmen zur Entwicklung bzw. Bekanntmachung in die Wege zu leiten.

Mit Blick auf die Digitalisierung der LHM steht für das Personal- und Organisationsreferat die „Digitale Zeiterfassung“ ab dem Jahr 2017 in der Prioritätenliste an oberster Stelle.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreis 0250

##### 2.1.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.247.400	4.247.400	3.592.796	-654.604	-15,41%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.411.300	2.095.100	1.748.555	-346.545	-16,54%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	-245	-245	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	5.658.700	6.342.500	5.341.106	-1.001.394	-15,79%
9	- Personalauszahlungen	65.879.400	65.832.800	67.302.739	+1.469.939	+2,23%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.905.600	24.170.600	18.289.820	-5.880.780	-24,33%
12	- Transferauszahlungen	0	0	1.900	+1.900	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.969.800	2.112.800	1.852.958	-259.842	-12,30%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	91.754.800	92.116.200	87.447.417	-4.668.783	-5,07%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-86.096.100	-85.773.700	-82.106.311	+3.667.389	-4,28%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	1.286	+1.286	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	1.286	+1.286	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	12.777	309.925	+297.148	+2325,65%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	12.777	309.925	+297.148	+2325,65%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	0	-12.777	-308.639	-295.862	+2315,58%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-86.096.100	-85.786.477	-82.414.950	+3.371.527	-3,93%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-86.096.100	-85.786.477	-82.414.950	+3.371.527	-3,93%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	15.331	+15.331	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	202	+202	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	15.129	+15.129	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-86.096.100	-85.786.477	-82.399.821	+3.386.656	-3,95%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-86.096.100	-85.786.477	-82.399.821	+3.386.656	-3,95%

### **2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

#### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen blieben rund 5,88 Mio. € unter dem Planansätzen. Durch Verzögerungen in den Projektabläufen konnten die weiteren Schritte für die IT-Projekte nur in einem sehr begrenzten Umfang fortgeführt werden. Darüber hinaus besteht bei einer Vielzahl von Rechnungen des IT-Dienstleisters noch Klärungsbedarf, so dass die Kosten geringer als geplant ausgefallen sind.

## 2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

### 2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	200.000	299.997	219.250	-80.747	-26,92%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	88.900	88.932	157.909	+68.977	+77,56%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.525.300	27.835.256	32.661.034	+4.825.778	+17,34%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	24.814.200	28.224.185	33.038.193	+4.814.008	+17,06%
9	- Personalauszahlungen	106.811.900	34.359.030	17.817.889	-16.541.141	-48,14%
10	- Versorgungsauszahlungen	344.671.700	347.300.000	349.011.305	+1.711.305	+0,49%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	100.300	100.346	160.082	+59.736	+59,53%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.082.500	47.463.550	46.232.040	-1.231.510	-2,59%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	498.666.400	429.222.926	413.221.316	-16.001.610	-3,73%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-473.852.200	-400.998.741	-380.183.123	+20.815.618	-5,19%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	34.800	125.000	252.369	+127.369	+101,90%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	34.800	125.000	252.369	+127.369	+101,90%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	0	0	-
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	418.900	+418.900	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	0	418.900	+418.900	-
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	34.800	125.000	-166.531	-291.531	-233,22%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-473.817.400	-400.873.741	-380.349.654	+20.524.087	-5,12%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-473.817.400	-400.873.741	-380.349.654	+20.524.087	-5,12%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	0	0	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-473.817.400	-400.873.741	-380.349.654	+20.524.087	-5,12%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-473.817.400	-400.873.741	-380.349.654	+20.524.087	-5,12%

## **2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

### **Kostenerstattung und Kostenumlagen (Zeile 6)**

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen wurden über 4,8 Mio. € mehr eingezahlt als geplant. In diesen Einzahlungen sind u. a. die Kostenerstattungen von Bund, Ländern und Gemeinden enthalten, die das Personal- und Organisationsreferat aufgrund gesetzlicher Regelungen erhält (Anteile an Versorgungslasten aufgrund des Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrags).

### **Personalauszahlungen (Zeile 9)**

Im Planansatz der zentralen Ansätze POR wurden Mittel für geplante Beschlüsse der Referate, die nach Anmeldeschluss des Nachtrags zu erwarten waren, zentral veranschlagt, um einen möglichst realistischen gesamtstädtischen Planansatz zu erreichen.

Nach erfolgter Stellenschaffung und Besetzung wurden die zentral veranschlagten Mittel auf die Referatshaushalte übertragen. Zudem konnten nicht alle neugeschaffenen Stellen noch im Jahr 2017 besetzt werden.

Durch die Mittelübertragungen sowie die Nichtbesetzung neugeschaffener Stellen wurden die hierfür im Nachtrag eingeplanten Mittel um ca. 16,5 Mio. € unterschritten.



### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	600	600	603	+3	+0,50%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.247.400	4.247.400	3.080.838	-1.166.562	-27,47%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.411.300	2.095.100	2.328.684	+233.584	+11,15%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	296.100	169.100	308.683	+139.583	+82,54%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	5.955.400	6.512.200	5.718.808	-793.392	-12,18%
11	- Personalaufwendungen	66.176.700	66.040.200	67.658.095	+1.617.895	+2,45%
12	- Versorgungsaufwendungen	8.247.700	7.099.300	8.957.390	+1.858.090	+26,17%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.905.600	22.966.800	19.818.007	-3.148.793	-13,71%
14	- Planmäßige Abschreibungen	212.900	212.900	270.707	+57.807	+27,15%
15	- Transferaufwendungen	0	0	1.900	+1.900	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.969.800	2.112.800	1.792.403	-320.397	-15,16%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	100.512.700	98.432.000	98.498.502	+66.502	+0,07%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-94.557.300	-91.919.800	-92.779.694	-859.894	+0,94%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-94.557.300	-91.919.800	-92.779.694	-859.894	+0,94%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-94.557.300	-91.919.800	-92.779.694	-859.894	+0,94%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	56.950.700	56.950.700	81.211.610	+24.260.910	+42,60%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.632.500	8.632.500	10.291.612	+1.659.112	+19,22%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-46.239.100	-43.601.600	-21.859.696	+21.741.904	-49,86%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Bei der Planung für 2017 wurde davon ausgegangen, dass die zu erwartenden Erträge in voller Höhe erfolgen. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte wurden um ca. 1,166 Mio. € unterschritten, da Abrechnungen für 2017 erst in 2018 in Rechnung gestellt werden konnten.

#### Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ergibt sich durch die Zuschaltung neuer Stellen sowie die Ausweitung der Ausbildungszahlen.

#### 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden keine investiven Mittel auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

#### 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	246	533	<b>779</b>	237,7	447,7	<b>685,4</b>
Aufstiegsbeamte	4	8	<b>12</b>	4,0	8,0	<b>12,0</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	582	1.115	<b>1.697</b>	577,8	1.114,5	<b>1.692,3</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>832</b>	<b>1.656</b>	<b>2.488</b>	<b>819,5</b>	<b>1.570,2</b>	<b>2.389,7</b>

Beschäftigte „Zentrale Personalbetreuung“	20	36	<b>56</b>	20,0	33,0	<b>53,0</b>
--	----	----	-----------	------	------	-------------

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	37.431.622	38.227.000	38.128.983	-98.017	-0,26%
Ausbildung (rsB)	28.000.000	27.000.000	28.405.942	1.405.942	+5,21%
Projekt AFS	297.136	305.100	253.153	-51.947	-17,03%
Projekt e-recruiting	0	0	0	0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>65.728.758</b>	<b>65.532.100</b>	<b>66.788.078</b>	<b>1.255.978</b>	<b>+1,92%</b>
<b>Zentrale Ansätze</b>	<b>103.861.790</b>	<b>31.408.960</b>	<b>15.598.642</b>	<b>-15.810.318</b>	<b>-50,34%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Die Probleme, die die stark wachsende Metropole München, der demografische Wandel und der damit eng verbundene Fachkräftemangel schon heute die Stadtverwaltung bei der Personalgewinnung spüren lässt, werden weiterhin ein beherrschendes Thema sein.

Damit die Stadtverwaltung neue und zusätzliche Aufgaben übernehmen kann, muss das Personal- und Organisationsreferat als stadtinterner Dienstleister gut qualifiziertes Personal gewinnen. Es steht dabei im heftigen Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern.

Nach Berechnungen des Personal- und Organisationsreferates ist auch in den nächsten Jahren stadtweit mit einem erheblichen Personalbedarf zu rechnen. Diese ohnehin schon herausfordernde Situation wird durch das altersbedingte Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge ab 2023 zusätzlich verschärft werden.

Als Querschnittsreferat steht der Personalbedarf des Personal- und Organisationsreferates in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Personalausstattung in den Referaten und Eigenbetrieben.

Die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Landeshauptstadt München nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Ein Problem stellen hier die hohen Absprunquoten zwischen Einstellungszusage und Ausbildungsbeginn dar. Zur Senkung dieser Quote muss die Bindung der Bewerberinnen und Bewerber von der Zusage bis zum tatsächlichen Beginn der Ausbildung intensiviert werden. Zur weiteren Optimierung des sog. Onboarding-Prozesses werden zusätzliche Marketingmaßnahmen vorgesehen.

Chancen ergeben sich mit Blick auf die sog. Generation Z, also Jugendliche und junge Erwachsene, die um das Jahr 2000 geboren sind. Erkenntnisse weisen darauf hin, dass es sich hier um eine Generation handelt, die wieder mehr nach Sicherheit sucht und für die deshalb der öffentliche Dienst ein interessanter Arbeitgeber sein könnte.

Die Digitalisierung eröffnet Chancen zur Optimierung von Geschäftsprozessen sowie gesteigerten Arbeitgeberattraktivität. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch an einer Beschäftigung bei der Landeshauptstadt München interessierte Bewerberinnen und Bewerber erwarten eine moderne IT-Unterstützung.

Die Büroraumsituation des Personal- und Organisationsreferates ist weiterhin angespannt.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte nach Beendigung des Haushaltsjahres 2017 vor.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Vom Personal- und Organisationsreferat werden keine Stiftungen betreut.

## Referat für Arbeit und Wirtschaft

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017

##### Europa

Im Rahmen der Urbanen Agenda der EU ist der FB Europa gemeinsam mit dem Direktorium in einem europäischen Konsortium zur Innovativen Vergabe, mit dem Ziel, der EU-Kommission Ende 2018 einen Aktionsplan vorzulegen.

Im Rahmen des Themenschwerpunkts "Flucht und Entwicklung" wurde mit der tunesischen Stadt Kasserine ein erstes Kooperationsprojekt auf den Weg gebracht. Durch die Mitwirkung an dem Bundesförderprogramm "Kommunale Klimapartnerschaften" gemeinsam mit Harare wurde einem Stadtratsauftrag vom März 2017 entsprochen.

Das EU Projekt "Smarter Together" startete mit der Ausrichtung der Jahreskonferenz des gesamten Konsortiums in München in das zweite Jahr.

##### Wirtschaftsförderung

Im Jahr 2017 fand das Wettbewerbsverfahren für das neue Gründer- und Innovationszentrum im Kreativquartier statt. Das Umweltberatungs- und Klimaschutzprogramm ÖKOPROFIT München wurde 2017 zum 20. Mal durchgeführt. Am 15. März 2017 wurden mit dem Beschluss zur Fortschreibung des Gewerbeflächenentwicklungsprogramms wichtige Weichen für die künftige Entwicklung der Münchner Wirtschaft gestellt. Von Oktober 2017 bis Mitte Januar 2018 wurde das Ruffinihaus für eine umfangreiche, kreative Zwischennutzung eingesetzt.

##### Münchner Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung

Zu den bestehenden Auszeichnungen Erasmus-Grasser-Preis und PhönixPreis kam neu "La Monachia" hinzu: Der Münchner Wirtschaftspreis für Frauen, der herausragende Leistungen von Frauen in der Wirtschaft auszeichnen soll und erstmals 2018 verliehen werden wird. Weiterhin wurde das Themenfeld "Flucht und Zugang zum Arbeitsmarkt" intensiv bearbeitet und es wurden einzelne Modellprojekte auf den Weg gebracht.

##### Tourismus

München Tourismus und TIM e.V. haben 2017 die Umsetzung des im Vorjahr beschlossenen Maßnahmenplans vorangetrieben, u.a. die Restrukturierung bzw. Neugründung von Arbeits- und Projektgruppen mit TIM e.V.. Zur Unterstützung der Kongresswirtschaft wurde die Möglichkeit der Beflaggung in der Münchner Innenstadt beschlossen. Darüber hinaus wurde eine Machbarkeitsstudie für ein neues Kongresszentrum für Veranstaltungen mit 1.500 bis 2.000 Teilnehmern vorgelegt.

##### Beteiligungsmanagement

Der Stadtrat hat die Weichen für die Planung der Generalsanierung des Gasteig gestellt. Der Stadtrat hat auch in 2017 Investitionsprojekten in Erneuerbare Energien der Stadtwerke München GmbH zugestimmt.

Die vom Stadtrat bereits in 2016 beschlossene Förderung der E-Mobilität durch den Aufbau von Ladeinfrastruktur wurde massiv vorangetrieben.

##### Veranstaltungen

Die Fortschreibung der Sicherheitskonzepte für die städtischen Volksfeste und Märkte war auch 2017 ein Arbeitsschwerpunkt. Dazu wurden Beschallungsanlagen für das Oktoberfest und den Christkindlmarkt geplant und realisiert. Zur Finanzierung der Sicherheitsmaßnahmen wurde beim Oktoberfest erstmals eine Umsatzpacht für gastronomische Betriebe mit Alkoholausschank eingeführt.

In Kooperation mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co.KG konnte eine Wiesn-App zur Verfügung gestellt werden.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	717.000	717.000	781.291	+64.291	+8,97%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	53.000	53.000	46.131	-6.869	-12,96%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.360.000	19.131.000	15.496.277	-3.634.723	-19,00%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	401	-599	-59,90%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	95.000.000	95.000.000	96.835.152	+1.835.152	+1,93%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	24.888.000	46.528.000	45.409.000	-1.119.000	-2,41%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	135.019.000	161.430.000	158.568.252	-2.861.748	-1,77%
9	- Personalauszahlungen	12.339.700	13.016.200	13.711.768	+695.568	+5,34%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	38.051.000	40.400.000	41.753.527	+1.353.527	+3,35%
12	- Transferauszahlungen	57.567.200	60.982.200	46.390.529	-14.591.671	-23,93%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.243.000	7.824.000	7.539.245	-284.755	-3,64%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	115.200.900	122.222.400	109.395.069	-12.827.331	-10,50%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	19.818.100	39.207.600	49.173.183	+9.965.583	+25,42%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	506	+506	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	7.320.300	7.320.300	3.659.729	-3.660.571	-50,01%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	7.320.300	7.320.300	3.660.235	-3.660.065	-50,00%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	600.000	1.350.000	563.817	-786.183	-58,24%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	534.000	84.000	321.955	+237.955	+283,28%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	20.463.000	22.692.000	8.758.880	-13.933.120	-61,40%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	21.597.000	24.126.000	9.644.652	-14.481.348	-60,02%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-14.276.700	-16.805.700	-5.984.417	+10.821.283	-64,39%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	5.541.400	22.401.900	43.188.766	+20.786.866	+92,79%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	5.541.400	22.401.900	43.188.766	+20.786.866	+92,79%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-1.882.277	-1.882.277	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-2.387.727	-2.387.727	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	505.450	+505.450	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	5.541.400	22.401.900	43.694.216	+21.292.316	+95,05%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	5.541.400	22.401.900	43.694.216	+21.292.316	+95,05%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Der Teilfinanzhaushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft beinhaltet die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit. In der Betrachtung des Budgets im Berichtsjahr 2017 kam es zu den nachstehenden berichtspflichtigen Abweichungen:

### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)**

Zurückzuführen ist diese Abweichung von -3.635 Tsd. € (-19 %) im Wesentlichen auf niedrigere Einnahmen bei der kostenrechnenden Einrichtung Oktoberfest. Vom Stadtrat wurde zur Finanzierung des Oktoberfestes die erstmalige Einführung einer Umsatzpacht in 2017 beschlossen (5,1 %). Um die Einnahmen ermitteln zu können, ist es erforderlich, die Umsatzsteuervoranmeldungen der Betriebe im Dezember an das Finanzamt abzuwarten. Da aufgrund von Zahlungsfristen ein Zahlungsfluss erst im Januar stattfindet, kommt es konzeptbedingt zu niedrigeren Einnahmen für 2017 als geplant.

Darüber hinaus hat die Olympiapark München GmbH als Abschlagszahlung für die Pacht 2017 bislang eine Mindestpacht entrichtet. Die Endabrechnung für 2017 erfolgt erst im 1. Quartal 2018, so dass es hier voraussichtlich noch zu einer Restzahlung für die Pacht kommen wird.

### **Transferauszahlungen (Zeile 12)**

Im Bereich der Transferauszahlungen wurde das IST Ergebnis 2017 zum Plan mit -14.592 Tsd. € (-24 %) unterschritten.

Für die Auszahlung von vom Stadtrat genehmigten Betriebskostenzuschüssen und investiven Zuschüssen bei Beteiligungsgesellschaften erfolgen Abschlagszahlungen nur nach vorheriger Prüfung des tatsächlichen Liquiditätsbedarfs.

Beim Zuschuss an die Gasteig München GmbH kam es im Mittelabfluss zu einem um -6.881 Tsd. € niedrigeren Bedarf im Haushaltsjahr 2017, da sich aufgrund des Jahresabschlusses 2016 noch Rückerstattungen von zu viel geleisteten Zuschüssen positiv auf den Auszahlungsbetrag auswirkten. Auch kam es bei der Fortführung der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Generalsanierung und dem Abschluss der Projekte im Dringlichkeitsplan II zu Verzögerungen; diese Mittel werden in 2018 wieder benötigt. Gleichzeitig konnten Einsparungen bei der Umsetzung der Projekte des Dringlichkeitsplanes II sowie des Nutzerbedarfsprogramms erzielt werden. Hierbei konnten Teile der Risikoreserve zurückgegeben werden.

Bei der Olympiapark München GmbH wurde für 2017 kein städt. Betriebskostenzuschuss benötigt. Eine Endabrechnung erfolgt erst mit der Vorlage des Jahresabschlusses 2017 im Folgejahr. Die positive Abweichung ergibt sich darüber hinaus noch aus einer Rückzahlung von Betriebsmittelzuschüssen aus dem Jahre 2015 (-2.084 Tsd. €).

Mit einer Höhe von -1.659 Tsd. € wurde auch der Planwert für die Münchner Toiletten GmbH zur Sanierung von öffentlichen WC-Anlagen in und an Haltestellen des ÖPNV und für den Betrieb aufgrund der Verschiebung von Maßnahmen bzw. Abrechnungen nicht ausgeschöpft. Auch hier werden die Mittel im Nachjahr noch benötigt.

Für den Zuschussbereich des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogrammes (Planbudget 23.812 Tsd. €; IST 19.966 Tsd. €) waren die Kosten niedriger als geplant. Ein verstärktes Einfordern von Drittmitteln und detaillierte Antragsüberprüfungen bei Trägern führte zu temporären Minderausgaben. Zusätzlich konnten geplante neue Projekte in 2017 zum Ende des Haushaltsjahres nicht im dem gewünschten Umfang ausgabenwirksam realisiert werden. Auch führen Rückforderungen an die Zuschussnehmer dazu, dass der Zahlungsfluss verringert dargestellt ist. Zusätzlich wird das Budget noch durch Veranschlagungsberichtigungen z.B. an das Sozialreferat reduziert, nicht nur durch den im Rechenschaftsbericht dargestellten Mittelabfluss.

Für die geplanten Zuschussmittel für den neuen 3. Arbeitsmarkt (1.271 Tsd. €) kam es zu einem niedrigeren Mittelabfluss mit 423 Tsd. €, was darauf zurückzuführen ist, dass für die freiwilligen Leistungen eine Vorrangprüfung erfolgt, ob für die Zielgruppe alternativ Bundesmittel eingesetzt werden können – dies bedeutet dann niedrigere städtische Ausgaben.

**Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 19)**

Das negative Ergebnis mit -3.661 Tsd. € (-50 %) für die getätigten Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gegenüber dem Planwert ist auf die Kassenwirksamkeit von zwei Darlehens-Tilgungen der Allgem. Kommunal-Leasing GmbH & Co. KG zurückzuführen. Die zweite Tilgungsrate in o.g. Höhe erfolgte zahlungswirksam nicht am 31.12.2017, sondern erst am 12.01.2018, so dass es hier in der Jahresbetrachtung zu Verzerrungen kommt.

**Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)**

Bei den Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen kam es mit -13.933 Tsd. € (-61 %) zu niedrigeren Ausgaben für 2017.

Den größten Anteil daran hatten die Auszahlungen an die Gasteig München GmbH, die Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH und an die Stadtwerke München GmbH für verschiedene vom Stadtrat genehmigte Projekte.

Für vom Stadtrat genehmigte Sanierungsmaßnahmen für die Gasteig München GmbH erfolgte eine Reduzierung von Kosten aus den Dringlichkeitsmaßnahmen für den Gasteig (-1.014 Tsd. €).

Durch eine zeitliche Verzögerung beim Bau des neuen Gewerbehofes Nord und weiter bei der Bauausführung wurden 2017 durch die beteiligten Firmen weniger Leistungen abgerechnet als prognostiziert (- 5.000 Tsd. €). Die Leistungen wurden lediglich zeitlich verschoben, so dass die Mittel in voller Höhe im kommenden Jahr noch benötigt werden.

Für Investitionsförderungsmaßnahmen resultierend aus dem Beschluss „Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München“ vom 20.05.2015 (Nr. 14-20/V 02722) und aus dem Beschluss vom 06.02.2018 (Nr. 14-20/V 10432) erhält die Stadtwerke München GmbH Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für zwei E-Busse, zu den Anschaffungskosten von Elektrofahrrädern und zum weiteren Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur. Hier kam es zu Verzögerungen bei der Auslieferung der Busse durch den Hersteller und zur Verzögerung bei der Abrechnung zu den Ladesäulen. Auch die Abrechnung der Elektrofahrräder hat sich ins kommende Jahr verschoben.

Bezüglich des Investitionszuschusses an die Stadtwerke München GmbH/MVG für Beschaffungen im Rahmen des EU-Projektes „Smarter Together“ erfolgte aufgrund des derzeitigen Projektfortschritts bislang kein Mittelabfluss (- 2.911 Tsd. €). Dieser wird nach aktueller Planung in 2018/2019 erfolgen. Die Mittel werden weiterhin zur Erreichung der vom Stadtrat vorgegebenen Ziele und der mit der EU vertraglich vereinbarten Ziele benötigt.

Für den Investitionszuschuss an die Münchner Toiletten GmbH kam es zu einem niedrigeren Bedarf mit -2.395 Tsd. €, da Baumaßnahmen im Rahmen von Sanierungen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Hier musste im Vorfeld noch geklärt werden, ob die Anlagen planfeststellungsrelevant sind. Die Änderungen an den Planfeststellungen der U-Bahnhöfe müssen im Vorfeld detailliert mit der Regierung von Oberbayern abgesprochen und von dort genehmigt werden. Hierdurch hat sich der Sanierungsplan von Toilettenanlagen verzögert.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	717.000	717.000	434.320	-282.680	-39,43%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	98.000	98.000	74.148	-23.852	-24,34%
5	+ Auflösung von Sonderposten	187.300	187.300	187.302	+2	0,00%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.315.000	19.086.000	17.156.912	-1.929.088	-10,11%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.000	1.000	401	-599	-59,90%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	95.068.100	95.073.400	102.468.253	+7.394.853	+7,78%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	110.386.400	115.162.700	120.321.336	+5.158.636	+4,48%
11	- Personalaufwendungen	12.350.300	13.107.300	13.755.737	+648.437	+4,95%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.867.300	1.248.600	1.470.302	+221.702	+17,76%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.748.000	41.847.000	41.290.090	-556.910	-1,33%
14	- Planmäßige Abschreibungen	8.069.600	8.069.600	9.529.125	+1.459.525	+18,09%
15	- Transferaufwendungen	58.483.200	61.698.200	52.009.188	-9.689.012	-15,70%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.964.000	5.995.000	5.118.571	-876.429	-14,62%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	125.482.400	131.965.700	123.173.013	-8.792.687	-6,66%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-15.096.000	-16.803.000	-2.851.677	+13.951.323	-83,03%
17	+ Finanzerträge	24.888.000	46.528.000	45.694.929	-833.071	-1,79%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	24.888.000	46.528.000	45.694.929	-833.071	-1,79%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	9.792.000	29.725.000	42.843.252	+13.118.252	+44,13%
19	+ Außerordentliche Erträge				0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen				0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	9.792.000	29.725.000	42.843.252	+13.118.252	+44,13%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	941.200	941.200	31.434.536	+30.493.336	+3239,84%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.392.500	17.392.500	19.299.539	+1.907.039	+10,96%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-6.659.300	13.273.700	54.978.249	+41.704.549	+314,19%



### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Das Finanzergebnis enthält neben den zahlungswirksamen auch die nicht zahlungswirksamen Vorgänge wie beispielsweise Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen.

#### Planmäßige Abschreibungen (Zeile 14)

Bei den Abschreibungen liegt das Ist-Ergebnis mit +1.460 Tsd. € (+18%) über dem Plan. Zurückzuführen ist dies auf die bereits im Juli des Vorjahres stattfindenden Plan-Abschreibungsläufe für das Folgejahr. Alle danach zugehenden Vermögensgegenstände werden nicht mehr im Plan erfasst.

Betroffen davon waren insbesondere das neue Internetportal (+268 Tsd.), die Fertigstellung des Elefantenhauses der Münchener Tierpark Hellabrunn AG Ende 2016 (+400 Tsd.) und im Rahmen der Förderung der Elektromobilität der Ausbau der Ladeinfrastruktur der Stadtwerke München GmbH (+331 Tsd.).

#### Transferaufwendungen (Zeile 15)

Begründung der Abweichung siehe Finanzhaushalt Seite 3 und 4, Transferauszahlungen (Zeile 12).

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 2.891 Tsd. € übertragen.

Hierbei sind die Reste aus Investitionszuschüssen an städtische Beteiligungsgesellschaften nur zum Teil berücksichtigt; da diese bei Bedarf im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2018-2021 wieder eingeplant werden.

## 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	87	161	<b>248</b>	84	123	<b>207</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	1	5	<b>6</b>	1	5	<b>6</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>166</b>	<b>254</b>	<b>85</b>	<b>128</b>	<b>213</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT-Abw. EUR	Ist/Plan NT-Abw. %
Deckungsbereich Referat	12.330.678	13.007.229	13.702.382	695.153	+5,34%
Besonderheiten				0	-
Stiftung				0	-
etc.				0	-
				0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>12.330.678</b>	<b>13.007.229</b>	<b>13.702.382</b>	<b>695.153</b>	<b>+5,34%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Die allgemein erhöhte abstrakte Gefährdungslage stellt für die vom Referat für Arbeit und Wirtschaft betreuten Volksfeste und Märkte weiterhin ein zunehmendes und schwer kalkulierbares Risiko dar.

Leider kam es weiterhin zu Anschlägen bei Veranstaltungen mit großen Menschenmengen. Die daraus erwachsenden Forderungen der Sicherheitsbehörden und der Politik nach zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen können vom Veranstalter nicht abgelehnt werden und führen einerseits zu erhöhten Ausgaben und andererseits zu einer Verunsicherung der Besucherinnen und Besucher.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Für das Jahr 2017 werden vom Referat für Arbeit und Wirtschaft keine Sachverhalte gesehen, die Nachberichte erfordern.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Vom Referat für Arbeit und Wirtschaft werden keine Stiftungen betreut.

## Referat für Gesundheit und Umwelt

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017

Das Referat für Gesundheit und Umwelt war in 2017 weiterhin intern mit organisatorischen Weiterentwicklungen in den Fachbereichen sowie mit der zukunftsgerichteten personellen und thematischen Aufstellung des Referats befasst.

##### Gesundheit

Thematisch standen in 2017 im **Themenfeld Gesundheit** besonders die Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes, der Ausbau der Schulgesundheit, die Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerke und Kooperationsvereinbarungen für „Kinder und ihre Eltern mit Alkoholproblemen“, „Kinder und ihre drogenabhängigen Mütter/Väter“ und „Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern“ sowie der Aufbau eines Versorgungsmanagements im Referat im Mittelpunkt. Hierzu wurde der Schwerpunkt auf die Entwicklung der Versorgungsketten „Rund um Schwangerschaft und Geburt“, „Gesund aufwachsen“ sowie „Gesund alt werden“ gelegt. Der „Runde Tisch Pflege an Münchner Krankenhäusern“ als Austausch- und Vernetzungsplattform wurde etabliert, an dem u.a. auch Mitglieder des Gesundheitsbeirats teilnehmen.

Mit einer Hebammen-Hotline unterstützt das RGU seit August 2017 Schwangere, die bis kurz vor der Geburt keine Hebamme für das Wochenbett gefunden haben. Das zunächst auf eine Pilotphase begrenzte Projekt soll voraussichtlich in 2019 in einer breitangelegten Hebammenvermittlungsstelle aufgehen.

Zudem wurden Schwerpunktüberwachungen zur Erfassung des Reinigungs- und Desinfektionsmanagements aller Münchner Plankrankenhäuser sowie die Abfrage deren (Hygiene-) Risikoprofils und Hygienepersonals durchgeführt.

##### Umwelt

Im Fokus des **Themenfelds Umwelt** lag insbesondere die Luftreinhaltung im Stadtgebiet, im Hinblick auf die Grenzwertüberschreitung bei NO<sub>x</sub>, die Vorbereitung von ergänzenden Luftschadstoff-Messungen an 20 Standorten, die Klärung der Fördermodalitäten auf Bundesebene für den vom Bund in Aussicht gestellten „Fonds nachhaltige Mobilität in der Stadt“ sowie die Vorbereitung und Förderanmeldung für einen Masterplan zur Luftreinhaltung. Das Thema Elektromobilität (IHFEM) wurde mit weiteren Förderungen von rd. 30 Mio. € fortgesetzt, das die Schwerpunkte Förderung des Aufbaus von Ladeinfrastruktur, Elektrifizierung des Bus-Verkehrs der MVG und Erweiterung des städtischen Fuhrparks beinhaltet. Das Förderprogramm E-Taxi startete zum 01.09.2017 und ein Pilotprojekt zum Einsatz zweier Sightseeingbusse mit Elektroantrieb wurde umgesetzt.

Darüber hinaus wurde im Zusammenhang mit der Umsetzung und Weiterentwicklung des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz München (IHKM) vom Stadtrat beschlossen, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

##### Städtische Friedhöfe München

Im Bereich der Städtischen Friedhöfe München konnte die Kaskadenanlage im Ostfriedhof, die Ende des 19. Jahrhunderts vom Stadtbaumeister Hans Grassel angelegt wurde, feierlich wiedereröffnet werden.

Auf dem Waldfriedhof wurde die historische Künstlersektion im Gräberfeld 41 umfangreich restauriert und gärtnerisch aufgewertet, um neben dem vielfach von prominenten Bürgern genutzten Friedhof Bogenhausen, dessen Kapazitäten erschöpft sind, einen weiteren herausragenden Grabplatz für Persönlichkeiten, die sich um die Landeshauptstadt München verdient gemacht haben, anbieten zu können.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.667.200	11.667.200	12.033.883	+366.683	+3,14%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.306.900	28.740.900	28.286.618	-454.282	-1,58%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.432.800	9.432.800	9.932.539	+499.739	+5,30%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.210.400	1.210.500	1.220.725	+10.225	+0,84%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	109.300	109.300	47.922	-61.378	-56,16%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	-182	-182	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	53.726.600	51.160.700	51.521.505	+360.805	+0,71%
9	- Personalauszahlungen	53.594.900	56.776.000	55.554.957	-1.221.043	-2,15%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18.388.300	19.004.300	19.027.116	+22.816	+0,12%
12	- Transferauszahlungen	59.223.000	51.083.800	48.469.569	-2.614.231	-5,12%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.052.100	2.052.100	1.835.857	-216.243	-10,54%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	133.258.300	128.916.200	124.887.499	-4.028.701	-3,13%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-79.531.700	-77.755.500	-73.365.994	+4.389.506	-5,65%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	200.000	242.000	243.339	+1.339	+0,55%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	39.069	+39.069	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	29.200	29.200	29.164	-36	-0,12%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	229.200	271.200	311.572	+40.372	+14,89%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	43.090	+43.090	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	740.000	706.000	850.209	+144.209	+20,43%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.086.000	2.141.000	1.279.003	-861.997	-40,26%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	14.890.000	11.315.000	11.122.595	-192.405	-1,70%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	16.716.000	14.162.000	13.294.897	-867.103	-6,12%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-16.486.800	-13.890.800	-12.983.325	+907.475	-6,53%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-96.018.500	-91.646.300	-86.349.319	+5.296.981	-5,78%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-96.018.500	-91.646.300	-86.349.319	+5.296.981	-5,78%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	4.055.533	+4.055.533	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	3.841	+3.841	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	4.051.692	+4.051.692	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-96.018.500	-91.646.300	-82.297.627	+9.348.673	-10,20%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-96.018.500	-91.646.300	-82.297.627	+9.348.673	-10,20%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

## 3. Teilergebnishaushalt

### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.667.200	11.667.200	12.197.894	+530.694	+4,55%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.804.600	26.238.900	26.886.411	+647.511	+2,47%
5	+ Auflösung von Sonderposten	79.900	79.900	86.221	+6.321	+7,91%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.390.400	9.390.400	10.816.919	+1.426.519	+15,19%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.210.500	1.210.500	1.220.725	+10.225	+0,84%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	334.300	530.900	4.148.833	+3.617.933	+681,47%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	51.486.900	49.117.800	55.357.003	+6.239.203	+12,70%
11	- Personalaufwendungen	54.255.400	56.951.100	55.897.202	-1.053.898	-1,85%
12	- Versorgungsaufwendungen	3.974.600	3.294.300	4.181.063	+886.763	+26,92%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.489.800	19.105.800	18.697.440	-408.360	-2,14%
14	- Planmäßige Abschreibungen	3.444.400	3.444.400	7.808.875	+4.364.475	+126,71%
15	- Transferaufwendungen	59.224.000	59.804.000	73.719.264	+13.915.264	+23,27%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.956.200	1.956.200	2.525.044	+568.844	+29,08%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	141.344.400	144.555.800	162.828.888	+18.273.088	+12,64%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-89.857.500	-95.438.000	-107.471.885	-12.033.885	+12,61%
17	+ Finanzerträge	0	0	-502.698	-502.698	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	-502.698	-502.698	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-89.857.500	-95.438.000	-107.974.583	-12.536.583	+13,14%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-89.857.500	-95.438.000	-107.974.583	-12.536.583	+13,14%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	26.500	26.500	132.650	+106.150	+400,57%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.547.200	21.547.200	23.095.939	+1.548.739	+7,19%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-111.378.200	-116.958.700	-130.937.872	-13.979.172	+11,95%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Bei folgenden Ertragspositionen des Teilergebnishaushalts liegt eine Begründungspflicht vor:

#### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 6)**

Im Jahr 2017 wurden Finanzmittel für die Betrauungsakte „ambulante kassenärztliche Nothilfe“ sowie „Onkologie“ zurückgefordert (1.059 Tsd. €). Hauptsächlich aus diesem Grund erhöhten sich die Privatrechtlichen Entgelte auf 10.817 Tsd. €. Geplant waren lediglich 9.390 Tsd. € (Abweichung: 1.427 € / 15,19%).

#### **Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)**

Der Planansatz bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wurde mit insgesamt 531 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Erträge betragen 4.149 Tsd. € (Abweichung: 3.618 Tsd. € / 681,47 %). Grund hierfür sind nicht planbare Erträge aus der Gebührenaussgleichsrücklage der Städtischen Friedhöfe München, die erst zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vollständig beziffert werden konnten.

#### **Planmäßige Abschreibungen (Ziffer 14)**

Der Planansatz bei den planmäßigen Abschreibungen wurde mit insgesamt 3.444 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Aufwendungen betragen 7.809 Tsd. € (Abweichung: 4.364 Tsd. € / 126,7 %). Die Abweichung resultiert aus den höheren Auszahlungen für die Förderprogramme Energieeinsparung sowie Elektromobilität. Durch Mehrauszahlungen dieser Investitionsfördermaßnahmen erhöhen sich auch entsprechend die Abschreibungskosten.

#### **Transferaufwendungen (Ziffer 15)**

Im Jahr 2017 gab es erhöhte Transferaufwendungen von 73.719 Tsd. €. Geplant waren in diesem Haushaltsjahr 59.804 Tsd. € (Abweichung: 13.915 Tsd. € / 23,3 %).

Davon waren 34.410 Tsd. € für die Krankenhausumlage geplant. Als Aufwand entstanden letztendlich 50.493 Tsd. € (Abweichung: 16.083 Tsd. € / 46,7 %).

Dies resultierte zum einen aus gebildeten Rückstellungen für die Krankenhausumlage für das Jahr 2016 (8.286 Tsd. €) und das Jahr 2017 (9.811 Tsd. €) sowie der Auflösung der Rückstellung für das Jahr 2015 (2.014 Tsd. €).

Zum anderen beliefen sich im Rahmen des Förderprogramms Energieeinsparung (SV-Nr. 08-14/V 04165, SV-Nr. 08-14/V 10670, Nr. 14-20/V 01751) die Aufwendungen auf nur noch 2.501 Tsd. €. Der Planansatz im Jahr 2017 betrug 2.970 Tsd. € (Abweichung: 469 Tsd. € / 15,8 %).

Des Weiteren führte eine Rückstellung für Betrauungsakte für das Jahr 2017 in Höhe von 10.800 Tsd. € zu einer Abweichung gegenüber dem Planansatz von 11.888 Tsd. € (Abweichung: 1.009 Tsd. € / 8,5 %).

Bei den weiteren Positionen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden Reste in Höhe von 4.147 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2017 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	476	557	1.033	460	446	906
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	0		0	0	
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>476</b>	<b>557</b>	<b>1.033</b>	<b>460</b>	<b>446</b>	<b>906</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT-Abw. EUR	Ist/Plan NT-Abw. %
Deckungsbereich Referat	34.243.701	37.101.800	36.099.525	-1.002.275	-2,70%
D-Bereich Städtische Bestattung	3.770.865	4.093.900	3.995.987	-97.913	-2,39%
SFM (rsB)	15.522.250	15.522.200	15.450.194	-72.006	-0,46%
				0	-
				0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>53.536.816</b>	<b>56.717.900</b>	<b>55.545.706</b>	<b>-1.172.194</b>	<b>-2,07%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die **Personalgewinnung** stellt sich auch weiterhin aufgrund der langen Dauer der städtischen Stellenbesetzungsverfahren und der Arbeitsmarktsituation als sehr schwierig dar und wirkt sich im gesamten Referat aus.

2017 ergaben sich sehr hohe Meldezahlen, mitbedingt durch erneut zusätzliche Meldetatbestände nach Infektionsschutzgesetz und das Anwachsen der Bevölkerung. Neben den aufwändigen Meldungen aus dem Asylbereich ist auch eine deutlich vermehrte Inanspruchnahme der STI-Beratung, insbesondere an den angebotenen Nachmittagen, zu beobachten. Den Herausforderungen will man mit der Einführung papierloser Vorgangsbearbeitung und der Vorbereitung auf die Einführung des DEMIS, also der infektiologischen Fallbearbeitung in einer zentralen deutschlandweiten Cloud ab 2020 begegnen.

Nach Besetzung der ärztlichen Stellen im Bereich des **Impfwesens** bietet sich in 2018 die Gelegenheit das subsidiäre Impfangebot für besonders benachteiligte Menschen auszubauen. Im Bereich der **medizinischen Versorgung von Flüchtlingen** ist die Anpassung der notwendigen Personalressourcen auf die Entwicklung der Flüchtlingszahlen und der geplante Umzug an einem neuen Standort ab 2020 weiterhin eine Herausforderung für die Abteilung.

Durch die sehr begrenzten Personalressourcen bei deutlichem Anstieg der Kinderzahlen sowohl im Bereich der Wohnbevölkerung als auch insbesondere bei Familien in verdichteten Wohnformen sind insbesondere der präventive Kinderschutz und die **Gesundheitsförderung** für Familien mit kleinen Kindern im RGU zu schwach aufgestellt.

Im **Bereich Abfallrecht** erfordert das Kreislaufwirtschaftsgesetz einen höheren Personalaufwand, insbesondere im Hinblick auf den Vollzug der novellierten Gewerbeabfallverordnung, die zu einem Personalmehrbedarf führt. Darüber hinaus war im Vollzug der Wassergesetze ein weiterer Anstieg

der qualitativen Anforderungen zu verzeichnen. Die Fälle wurden zunehmend komplexer. Im Bereich des **Immissionsschutzes** ist neben der neuen 42. BImSchV in 2018 mit weiteren neuen Vorschriften zu rechnen, die den Aufwand erhöhen werden (insbesondere Novelle der TA Luft, Einführung einer eigenen Verordnung für mittlere Feuerungsanlagen – 43. BImSchV).

Das **Friedhofs- und Bestattungswesen** ist auch in München einem Strukturwandel unterworfen. Die Städtischen Friedhöfe München stehen vor erheblichen Herausforderungen. Es gilt, Anreize zu schaffen, dass Grabbesitzerinnen und -besitzer ihre Grabnutzungsrechte nach Ablauf der vorgeschriebenen Ruhefrist verlängern. Ferner sollen neue attraktive und bedarfsgerechte Bestattungsangebote geschaffen werden (Urnengemeinschaftsanlagen, weitere Bestattungen unter Bäumen etc.).

Die **Städtische Bestattung** konnte sich durch Verlässlichkeit und Qualität im Konkurrenzkampf mit den privaten Unternehmen erneut behaupten.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Es sind keine relevanten Sachverhalte bekannt.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Das RGU betreute im relevanten Zeitraum keine Stiftungen.



## Referat für Stadtplanung und Bauordnung

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017

Im Bahnknoten München wurden zur Umsetzung des Projekts Neubau Hauptbahnhof und zum Bau der Zweiten Stammstrecke intensive Abstimmungen vorgenommen. Die Ergebnisse und Empfehlungen zur dauerhaften Implementierung des Handlungsraumansatzes werden im Rahmen eines Grundsatzbeschlusses für den Stadtrat aufbereitet. Im Rahmen der PERSPEKTIVE MÜNCHEN wurden mit der Studie „Zukunftsschau München 2040+“ Szenarien zur langfristigen Stadtentwicklung erstellt und in einer Öffentlichkeitsbeteiligung mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Im Mai 2017 wurde dem Stadtrat die Bedarfs- und Konzeptgenehmigung zum Tunnel Englischer Garten zur Entscheidung vorgelegt. Zur Einbindung des DB-Nordrings in das schienengebundene Nahverkehrsnetz erfolgte die Vergabe einer Studie zur verkehrlichen, baulichen und betrieblichen Machbarkeit von Personenverkehr auf dem DB-Nordring. Das Konzept zur Fortschreibung des Gewerbeflächenentwicklungsprogrammes wurde mit den Bezirksausschüssen, Kammern und Verbänden erörtert. Der Grundsatzbeschluss zur Förderung des Radverkehrs in München 2017 wurde abschließend am 21.02.2018 von der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen. Darin wurden zahlreiche Untersuchungsaufträge für Verbesserungen im Radverkehr erteilt sowie Evaluierungsziele festgelegt, Grundsätze der Radverkehrsförderung definiert und Verkehrsversuche in Auftrag gegeben. Von der Vollversammlung des Stadtrates wurde am 13.12.2017 das „Parkraummanagement in München – Fortschreibung Sektor V“ beschlossen.

Es wurde Baurecht für 5.760 WE (4.835 WE im Durchschnitt der letzten 3 Jahre), ca. 79.000 qm Geschossfläche für Büronutzung, 30,9 ha Gewerbe- und Sondergebiete und ca. 10,7 ha Grün- und Freiflächen geschaffen. Es wurden 19 konkurrierende Planungsverfahren durchgeführt sowie 21 Beratergruppen betreut.

Durch die Wohnungsbauförderung wurden 1.641 Wohneinheiten (WE) gefördert. Die staatlichen Fördermittel wurden vollständig gebunden. Die Kontingente an Städtebaufördermitteln in den Programmen „Soziale Stadt“, Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Städtebaulicher Denkmalschutz“ wurden vollständig gebunden.

Die Laufzeitziele in der Lokalbaukommission wurden alle erreicht. Die mit dem Beschluss Nr. 14-20 / V 03291, VV 16.03.2016 „Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität und zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren - LBK zukunftsfähig ausstatten“ beschlossenen zusätzlichen Stellen wurden zügig eingerichtet und sind mittlerweile alle besetzt. Die Einarbeitung der vielen neuen Kolleginnen und Kollegen dauert an. Mit der Personalzuschaltung waren auch einige Großumzüge, Umbaumaßnahmen und Umstrukturierungen in der LBK erforderlich. Die genehmigten Wohneinheiten konnten in 2017 stark gesteigert werden (13.475). Weitere wichtige Maßnahmen sind umgesetzt oder stehen unmittelbar vor der Umsetzung (Antragsbüro, Beratungsmappe, Verfahrensmanager, feste Bearbeitungszeitschiene etc.). Mit den vom Stadtrat beschlossenen Stellenzuschaltungen wird künftig eine verstärkte Kontrolle von Ersatzpflanzungen in allen Stadtteilen stattfinden können. Die Grundlagen des Denkmalschutzes wurden fortgeschrieben.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreis 0275

##### 2.1.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.498.700	2.465.000	1.627.576	-837.424	-33,97%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.519.800	22.519.800	25.017.124	+2.497.324	+11,09%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	379.900	379.900	388.755	+8.855	+2,33%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.300	0	62.330	+62.330	-
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	780.100	780.100	584.962	-195.138	-25,01%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.777.900	4.777.900	5.003.911	+226.011	+4,73%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	25.960.700	30.922.700	32.684.658	+1.761.958	+5,70%
9	- Personalauszahlungen	48.787.200	49.899.200	49.233.018	-666.182	-1,34%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.059.100	15.965.000	14.771.319	-1.193.681	-7,48%
12	- Transferauszahlungen	3.507.500	3.507.500	3.295.165	-212.335	-6,05%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.281.100	7.426.200	4.934.877	-2.491.323	-33,55%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	73.634.900	76.797.900	72.234.379	-4.563.521	-5,94%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-47.674.200	-45.875.200	-39.549.721	+6.325.479	-13,79%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	8.907.000	5.559.800	805.556	-4.754.244	-85,51%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	7.000.000	10.000.000	9.727.000	-273.000	-2,73%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	25.000.000	25.000.000	24.615.000	-385.000	-1,54%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	8.534.800	8.534.800	11.830.195	+3.295.395	+38,61%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	49.441.800	49.094.600	46.977.751	-2.116.849	-4,31%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.512.000	4.681.300	0	-4.681.300	-100,00%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	396.000	173.000	935.972	+762.972	+441,02%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	77.104.000	63.174.000	23.025.000	-40.149.000	-63,55%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	19.812.000	6.713.500	1.682.309	-5.031.191	-74,94%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	118.683.000	103.000.700	60.424.783	-42.575.917	-41,34%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	230.507.000	177.742.500	86.068.064	-91.674.436	-51,58%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-181.065.200	-128.647.900	-39.090.313	+89.557.587	-69,61%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-228.739.400	-174.523.100	-78.640.034	+95.883.066	-54,94%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten				0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten				0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-228.739.400	-174.523.100	-78.640.034	+95.883.066	-54,94%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven				0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten				0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	1.019.135	0	7.289.373	+7.289.373	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	1.019.135	0	7.289.373	+7.289.373	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-227.720.265	-174.523.100	-71.350.661	+103.172.439	-59,12%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-227.720.265	-174.523.100	-71.350.661	+103.172.439	-59,12%

### 2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)**

Die Plan/Ist-Abweichung resultiert daraus, dass Haushaltsmittel, die auf der Grundlage von vom Stadtrat beschlossenen Budgetausweitungen für eine Reihe von Projekten veranschlagt waren, nicht wie geplant zahlungswirksam in Anspruch genommen worden sind, weil es im Zusammenhang mit notwendigen Vergaben an Dritte für Gutachten, Prüfungen, Untersuchungen und dergl. aus unterschiedlichsten Gründen nicht regelmäßig zu zeitnahen Beauftragungen und in der Folge zu entsprechenden Leistungserfüllungen kam, wodurch dann keine Zahlungen ausgelöst wurden.

#### **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)**

Die Ist-/Plan-Abweichung 2017 bei den Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert aus geminderten Refinanzierungsbeiträgen von der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen. Teilweise konnten Sanierungsmaßnahmen noch nicht abgerechnet werden, da nicht alle erforderlichen Unterlagen vorlagen, zum anderen war bzw. ist die Prüfung der Refinanzierungsanträge durch die Regierung von Oberbayern noch nicht abgeschlossen.

#### **Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 19)**

Unter dieser Position werden sämtliche Darlehensrückflüsse verbucht. Die Höhe der Rückflüsse hängt vom Tilgungsverhalten der einzelnen Darlehensnehmerinnen und Darlehensnehmer ab. Die Darlehen stammen aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Programmen, mit den unterschiedlichsten Laufzeiten und Konditionen (z.B. Sondertilgungsmöglichkeiten). Erhebliche, vorab nicht kalkulierbare Schwankungen sind in diesem Bereich üblich.

#### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)**

Die Budgetmittel für die Stadtsanierung werden in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen veranschlagt. Zur tatsächlichen Auszahlung werden die Haushaltsmittel maßnahmenbezogen umgeschichtet, im Wesentlichen an beteiligte Fachreferate. Daher kommt es hier nur vordergründig zu dieser Ist-/Plan-Abweichung.

#### **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)**

Die Plan-/Ist-Abweichung 2017 bei den Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen steht insbesondere im Zusammenhang mit noch nicht abgerufenen Mitteln durch die Gewofag. Der Mittelabruf erfolgt erst in 2018.

#### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)**

Die Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen basieren hauptsächlich auf den Investitionszuwendungen im Rahmen der Stadtsanierung an den sonstigen öffentlichen Bereich.

Die Ist/Planabweichung 2017 ergibt sich daraus, dass die Budgetmittel für die Investitionszuwendungen im Rahmen der Stadtsanierung in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit veranschlagt werden und die Haushaltsmittel zur tatsächlichen Auszahlung maßnahmenbezogen umgeschichtet werden.

Hieraus haben sich die Ist/Planabweichungen ergeben.

#### **Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)**

Die Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit resultieren aus den vergebenen KomPro-Darlehen, den Darlehen für das Sonderprogramm „Wohnen für Alle“ und den Zuweisungen an das Treuhandvermögen der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS).

Im Bereich der KomPro-Darlehen ergibt sich die Ist/Planabweichung 2017 zum einen daraus, dass die Budgetmittel für die KomPro-Darlehen in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit veranschlagt werden und die Haushaltsmittel zur tatsächlichen Auszahlung zu ca. 3 % maßnahmenbezogen an das Sozialreferat umgeschichtet werden. Zum anderen resultiert die Ist/Planabweichung aus verzögerten Baufortschritten bei diversen Maßnahmen. Aus diesem Grund wurden die entsprechenden Darlehensraten nicht mehr in 2017 abgerufen. Bei den Darlehen aus dem Sonderprogramm „Wohnen für Alle“ resultiert die Ist/Planabweichung aus rechtlichen Hinderungsgründen bei der Auszahlung der von den städtischen Wohnungsbau-gesellschaften abgerufenen Darlehensraten. Aus diesem Grund wurden die entsprechenden Darlehensraten nicht mehr in 2017 ausbezahlt. Die rechtlichen Problematiken konnten zu Beginn

des Jahres 2018 geklärt werden, so dass die Auszahlung der Darlehensabrufe seitens der städtischen Wohnungsbaugesellschaften im Jahr 2018 erfolgen kann.

Für den Bereich der Zuweisungen an das Treuhandvermögen der MGS wurden seitens der MGS in 2017 nur 9,6 Mio. € abgerufen. Aufgrund von Verzögerungen und Veränderungen bei mehreren Maßnahmen werden die veranschlagten Mittel entweder erst im Folgejahr oder teilweise auch gar nicht mehr benötigt. Die noch benötigten Mittel werden somit erst im Jahr 2018 abgerufen. Zudem musste in Höhe von 4,24 Mio. € eine Korrekturbuchung im Rahmen der Buchungen zur Treuhandbilanz der MGS 2017 bezüglich einer investiven Auszahlung an die MGS vorgenommen werden. Dadurch hat sich das Ist im Nachhinein um diesen Betrag verringert.

Die Ist/Planabweichung ist auf diese Sachverhalte zurückzuführen.

## 2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

### 2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben				0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen				0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte				0	-
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				0	-
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				0	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen				0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	0	0	0	0	-
9	- Personalauszahlungen				0	-
10	- Versorgungsauszahlungen				0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen				0	-
12	- Transferauszahlungen				0	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				0	-
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen				0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	0	0	0	0	-
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	0	0	0	0	-
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	8.000.000	12.000.000	22.818.767	+10.818.767	+90,16%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				0	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	8.000.000	12.000.000	22.818.767	+10.818.767	+90,16%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen				0	-
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	0	0	0	-
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	8.000.000	12.000.000	22.818.767	+10.818.767	+90,16%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	8.000.000	12.000.000	22.818.767	+10.818.767	+90,16%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten				0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten				0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	8.000.000	12.000.000	22.818.767	+10.818.767	+90,16%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven				0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten				0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	0	0	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	8.000.000	12.000.000	22.818.767	+10.818.767	+90,16%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	8.000.000	12.000.000	22.818.767	+10.818.767	+90,16%

## 2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit (Zeile 16)

Die Einnahmen aus den Infrastrukturbeiträgen der Planungsbegünstigten im Rahmen der Sozialgerechten Bodennutzung sind höher als geplant ausgefallen. Die Angaben über die voraussichtlichen Einnahmen im Rahmen der Sozialgerechten Bodennutzung beruhen auf einer Schätzung. In welcher Höhe im Haushaltsjahr Zahlungen erfolgen ist abhängig vom Eintritt der Rechtsverbindlichkeit der Bebauungspläne, an welche die Fälligkeiten der Zahlungen geknüpft sind. 2017 sind mehr Bebauungspläne als vorhersehbar rechtsverbindlich geworden. Daraus ergibt sich die Summe der Einnahmen bzw. die Abweichung.

## 3. Teilergebnishaushalt

### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.498.700	2.465.000	1.507.476	-957.524	-38,84%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.519.800	22.519.800	25.168.847	+2.649.047	+11,76%
5	+ Auflösung von Sonderposten	935.400	935.400	1.151.576	+216.176	+23,11%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	379.900	379.900	356.268	-23.632	-6,22%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.300	0	68.305	+68.305	-
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.163.500	1.154.100	1.730.280	+576.180	+49,92%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	22.501.600	27.454.200	29.982.752	+2.528.552	+9,21%
11	- Personalaufwendungen	49.091.300	50.251.000	49.696.406	-554.594	-1,10%
12	- Versorgungsaufwendungen	6.276.200	5.681.000	7.167.654	+1.486.654	+26,17%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.059.100	15.821.500	20.436.641	+4.615.141	+29,17%
14	- Planmäßige Abschreibungen	1.741.400	1.741.400	2.103.589	+362.189	+20,80%
15	- Transferaufwendungen	3.507.500	3.507.500	3.255.940	-251.560	-7,17%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.942.100	7.828.200	6.464.184	-1.364.016	-17,42%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	82.617.600	84.830.600	89.124.414	+4.293.814	+5,06%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-60.116.000	-57.376.400	-59.141.662	-1.765.262	+3,08%
17	+ Finanzerträge	4.777.900	4.777.900	4.862.273	+84.373	+1,77%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	4.777.900	4.777.900	4.862.273	+84.373	+1,77%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-55.338.100	-52.598.500	-54.279.389	-1.680.889	+3,20%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-55.338.100	-52.598.500	-54.279.389	-1.680.889	+3,20%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	466.500	466.500	0	-466.500	-100,00%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.135.000	21.135.000	34.082.738	+12.947.738	+61,26%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-76.006.600	-73.267.000	-88.362.127	-15.095.127	+20,60%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Das Ist-Ergebnis der Versorgungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ist um rd. 1,5 Mio. € im Vergleich zum Planansatz höher. Hinsichtlich der Gründe für die Veränderungen kann das Referat für Stadtplanung und Bauordnung keine Aussage treffen, weil weder Bildung noch Auflösung in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die erhöhten Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen i.H.v. insgesamt rd. 4,6 Mio. € stehen im Zusammenhang mit den konsumtiven Aufwendungen für Maßnahmen aus dem Bereich der Stadtsanierung. Ausschlaggebend für die Überschreitung war eine Korrekturbuchung in Höhe von 9,6 Mio. € im Januar 2018 im Beteiligungsmanagement der MGS. Da die Mitteilung, in welcher Höhe die konsumtiven Mittel für 2017 benötigt werden, erst im Dezember 2017 an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erfolgte, war eine Anpassung im Rahmen des Nachtragshaushalts 2017 nicht mehr möglich.

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Auf die Erläuterung wesentlicher Abweichungen im Teilfinanzhaushalt zu Ziffer 13 wird verwiesen.

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 3.669 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	348	482	830	332	388	720
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	2	6	8	2	6	8
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>350</b>	<b>488</b>	<b>838</b>	<b>334</b>	<b>394</b>	<b>728</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT-Abw. EUR	Ist/Plan NT-Abw. %
Deckungsbereich Referat	48.668.975	49.781.000	49.207.112	-573.888	-1,15%
Besonderheiten				0	-
Stiftung				0	-
etc.				0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>48.668.975</b>	<b>49.781.000</b>	<b>49.207.112</b>	<b>-573.888</b>	<b>-1,15%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Die weiterhin bestehenden Defizite in der Wohnungsversorgung bedürfen regionaler Kooperationen. Dazu werden auf verschiedenen Ebenen mit den Gemeinden und Landkreisen Konzepte entwickelt. Das starke Wachstum der Stadt und Region München und die damit verbundene angespannte Wohnungssituation erfordern in der Stadt- und Regionalentwicklung besondere Anstrengungen und Strategien, um eine sozialverträgliche Entwicklung zu erreichen und eine Polarisierung der Stadtgesellschaft/-räume zu vermeiden. Für eine übergeordnete Infrastruktur ist die Herausforderung, die ständig steigenden Mobilitäts- und Flächenansprüche mit dem Wunsch nach Grünflächen in Einklang zu bringen, sowie den Zielkonflikt von Schnelligkeit und Qualität beim Bauen zu meistern.

Chancen bestehen vor allem in einer verstärkten Regionalkooperation und der Umsetzung des Projekts Langfristige Siedlungsentwicklung, um die Probleme des Ballungsraums München mit einem gemeinsamen Ansatz anzugehen, sowie z.B. mit dem Instrument der Handlungsräume die integrierte Stadtteil- bzw. Quartiersentwicklung zu forcieren.

Bei der Bauaufsicht bestehen vor allem im Bereich Digitalisierung und E-Government Chancen. Mit dem Projekt Digitalisierung der Akten aus der Zentralregistratur sowie mittelfristig aller in Papierform eingehender Bauanträge wird die Zentralregistratur entlastet, Genehmigungsverfahren beschleunigt und der Grundstein für ein digitales Antragsverfahren gelegt.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Sachverhalte, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2017 bedeutenden Einfluss in positiver oder negativer Weise auf den Jahresabschluss 2018 nehmen können, sind nicht eingetreten.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung betreut keine Stiftungen.



## Referat für Bildung und Sport

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017

##### Schulbaumaßnahmen

Eine besondere Herausforderung für das Referat für Bildung und Sport stellt weiterhin die Umsetzung des am 05.11.2014 beschlossenen Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020 dar. Am 26.07.2017 ist vom Stadtrat bereits das 2. Schulbauprogramm beschlossen worden. Dieses Programm umfasst 38 Bauprojekte an insgesamt 42 Schulen, hinzu kommen noch acht Kita-Einrichtungen mit insgesamt 47 Gruppen (davon 26 Gruppen Mehrung). Im Rahmen des 2. Schulbauprogrammes werden insgesamt 65 Sporthallenübungseinheiten zusätzlich gebaut, dazu 4 Sporthallenübungseinheiten saniert sowie neue Sportflächen an mindestens zwei Bezirkssportanlagen geschaffen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 2,4 Mrd. €. Pavillonbauprogramme waren und sind erforderlich, um dringende, kurzfristige Bedarfe abdecken zu können. Im 3. Pavillonbauprogramm 2017 wurden für das Schuljahr 2017/2018 drei Pavillonanlagen errichtet.

##### Kita

Ebenso wurde der Ausbau der Kinderbetreuung forciert. Es wurden im Jahr 2017 rund 550 neue Plätze für Kinder unter 3 Jahren bei städtischen und nichtstädtischen Trägern und über 750 Plätze für Kinder von 3 – 6 Jahren geschaffen. Dabei beträgt der Versorgungsgrad zum 31.12.2017 45 % bzw. 91 %. Um den Anmeldeprozess für alle Beteiligten wie Eltern, Leitungen der Kindertagesstätten, Träger und Verwaltung deutlich zu vereinfachen, wurde der am 01.11.2015 gestartete Kita finder+ weiterentwickelt. Seit 01.01.2016 werden für den Übergangszeitraum bis Ende 2018 alle städtischen Einrichtungen und alle Einrichtungen in Betriebsträgerschaft in die Münchner Förderformel überführt.

##### Schulen

In nahezu allen Schularten ist weiterhin ein Schüleranstieg zu verzeichnen. Aufgrund des Platzzuwachses konnte das ganztägige Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler in der Grundschulstufe auf 77 % gesteigert werden.

Die bedarfsorientierte Budgetierung (auf der Grundlage des Sozialindex) stellt weiterhin ein wichtiges Instrument zur Herstellung von mehr Chancengleichheit dar. Im Jahr 2017 wurde der Abschlussbericht des ISB zur wissenschaftlichen Begleitung der Umsetzung der bedarfsorientierten Budgetierung an städtischen weiterführenden Schulen dem Stadtrat vorgelegt.

##### Sport

Am 26.07.2017 wurde das Sportbauprogramm zum Neubau, der Erweiterung und der Generalinstandsetzung bestehender städtischer Freisportanlagen beschlossen. Der Beschluss beinhaltet erstmals ein Standardraumprogramm, sowie ein vereinfachtes und verkürztes Genehmigungsverfahren für die notwendigen Sportbaumaßnahmen analog zum Schulbauprogramm; somit werden dem Stadtrat zukünftig pro Jahr 4 Baumaßnahmen als Paket vorgeschlagen.

##### Personalstand/ Informationstechnologie

Analog zu den vielfältigen Aufgaben im Referat für Bildung und Sport stieg der Personalstand zum 31.12.2017 um 352 Dienstkräfte auf 15.523 aktive Beschäftigte (davon 5.504 Lehrkräfte, 6.069 Erziehungspersonal in Kindertagesstätten) an. Es handelt sich hierbei um alle aktiven Dienstkräfte einschließlich derjenigen, die sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit bzw. in Ausbildung (im weitesten Sinn) befinden, sowie die, bei denen nur eine kurzzeitige Zahlungseinstellung vorliegt.

Am 18.10.2017 wurde vom Stadtrat der Vorbereitung einer Überführung von Teilen der IT des Referates für Bildung und Sport in eine GmbH der Stadtwerke München zugestimmt. Es ist die Überführung sowie der Übergang der IT zum neu gegründeten IT-Referat zu planen und vorzubereiten.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	459.663.600	501.520.600	498.782.796	-2.737.804	-0,55%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	51.810.100	54.651.100	59.364.099	+4.712.999	+8,62%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.411.700	11.054.700	14.462.710	+3.408.010	+30,83%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.927.500	64.294.500	69.154.804	+4.860.304	+7,56%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.900	8.900	179.696	+170.796	+1919,06%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	24.000	24.000	18.883	-5.117	-21,32%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	583.845.800	631.553.800	641.962.988	+10.409.188	+1,65%
9	- Personalauszahlungen	712.237.900	734.344.300	715.802.069	-18.542.231	-2,53%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	330.499.800	320.874.100	294.997.489	-25.876.611	-8,06%
12	- Transferauszahlungen	360.368.300	408.108.400	401.631.518	-6.476.882	-1,59%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	53.751.800	53.042.100	49.323.528	-3.718.572	-7,01%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	24.500	24.500	3.157	-21.343	-87,11%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.456.882.300	1.516.393.400	1.461.757.761	-54.635.639	-3,60%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-873.036.500	-884.839.600	-819.794.773	+65.044.827	-7,35%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	26.768.600	41.222.500	44.688.349	+3.465.849	+8,41%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	15.000	15.000	24.391	+9.391	+62,61%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	429.500	429.500	441.929	+12.429	+2,89%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	27.213.100	41.667.000	45.154.669	+3.487.669	+8,37%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	5.341.733	+5.341.733	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	336.066.000	284.886.000	281.933.452	-2.952.548	-1,04%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	54.627.700	45.173.300	29.697.251	-15.476.049	-34,26%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	22.500.000	20.136.300	13.372.706	-6.763.594	-33,59%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	413.193.700	350.195.600	330.345.142	-19.850.458	-5,67%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-385.980.600	-308.528.600	-285.190.473	+23.338.127	-7,56%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-1.259.017.100	-1.193.368.200	-1.104.985.246	+88.382.954	-7,41%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-1.259.017.100	-1.193.368.200	-1.104.985.246	+88.382.954	-7,41%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	735.704	+735.704	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	118.791	+118.791	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	616.913	+616.913	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-1.259.017.100	-1.193.368.200	-1.104.368.333	+88.999.867	-7,46%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-1.259.017.100	-1.193.368.200	-1.104.368.333	+88.999.867	-7,46%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Die im Rechenschaftsbericht zu erläuternden Abweichungen beziehen sich jeweils auf die Differenz zwischen dem Budget zum Stand des Nachtragshaushaltes (ohne übertragene Haushaltsausgabereste) mit dem zahlungswirksamen Ist zum Rechnungsabschluss. Unterjährige Budgetumschichtungen im Büroweg werden hierbei nicht berücksichtigt.

Für folgende Positionen des Teilfinanzhaushaltes liegt eine Berichtspflicht vor:

### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 5)**

Die Überschreitung des geplanten Ansatzes ist insbesondere auf die allgemeinen Ersätze zurückzuführen.

Aufgrund der Beendigung eines Rechtsstreites durch Annahme eines Ergebnisvorschlages im Mediationsverfahren erhielt die LHM für eine Baumaßnahme im Eissportstadion West einmalig eine Zahlung in Höhe von 2,0 Mio. €. Die vom Referat für Bildung und Sport erstellte Nachmeldung konnte im Nachtragshaushalt nicht mehr berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wurde der Ansatz im Bereich der Kindertagesstätten im Rahmen der Anmeldungen zum Nachtragshaushalt zu deutlich abgesenkt, wodurch bis zum Ende des Haushaltsjahres Mehreinnahmen von ca. 0,8 Mio. € über Plan entstanden sind.

### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)**

Die Planmittel sind bei den Einzelmaßnahmen für Ersteinrichtungsmittel und dem beweglichen Anlagevermögen, das durch Baureferat-Hochbau beschafft wird, nicht vollständig abgeflossen. Die Maßnahmen zur Ersteinrichtung von Kindertagesstätten und schulischen Einrichtungen sind entweder jahresübergreifend (i. d. R. Kindertagesstätten) oder mehrjährig (i. d. R. Schulen) und teilweise sogar in mehrere Bauabschnitte aufgegliedert. Außerdem können Einrichtungen noch bis zu einem Jahr nach der Inbetriebnahme Beschaffungen aus den Ersteinrichtungsmitteln veranlassen. Aufgrund dieser Ausgangslage und der hohen Anzahl von insgesamt 143 Einzelmaßnahmen in 2017 ist eine Planung des Mittelabflusses im jeweiligen Haushaltsjahr für diesen Bereich sehr schwierig. Darüber hinaus kommt es auch immer wieder zu Verzögerungen wie z. B. bauliche Schwierigkeiten, die aber teilweise im Rahmen des Nachtragshaushaltes nicht mehr berücksichtigt werden können. Daher konnten in diesem Bereich insgesamt ca. 8,9 Mio. € nicht zahlungswirksam ausgezahlt werden. Um diese Differenz zukünftig zu reduzieren, wurden mit der Stadtkämmerei Maßnahmen zur Verringerung vereinbart.

Die Budgetmittel beim beweglichen Anlagevermögen, das durch das Baureferat-Hochbau beschafft wird, werden teilweise zentral eingeplant. Die notwendigen Umschichtungen werden jeweils bei Bedarf unterjährig oder im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten durch das Baureferat veranlasst. Nach Abschluss aller Budgetveränderungen im Büroweg hat sich hierdurch das verfügbare Zahlungsbudget in diesem Bereich um insgesamt ca. 3,9 Mio. € verringert. Weitere ca. 2,5 Mio. € konnten bis zum Ende des Haushaltsjahres nicht zahlungswirksam ausgezahlt werden. Somit ergibt sich hier insgesamt eine Differenz von 6,4 Mio. €.

### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)**

Die Mittel für Investitionsförderungsmaßnahmen konnten nicht vollständig ausgezahlt werden. Hiervon entfallen ca. 6,1 Mio. € auf den Umbau des Gebäudes in der Schertlinstr. 8 zur Auslagerung der Schulen in Bauteil V des beruflichen Schulzentrums Thomas Wimmer an der Luisenstr. 9/11. Diese wurden im Rahmen des Nachtrages 2017 im Investivhaushalt eingeplant. Eine abschließende Prüfung hat jedoch ergeben, dass die Auszahlungen für die einzelnen Bauabschnitte im konsumtiven Bereich vorzunehmen sind. Daher wurde im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten eine Umschichtung von insgesamt ca. 3,5 Mio. € (1. Abschlagszahlung für die Module 1-3) vorgenommen. Die Folgezahlungen werden jeweils nach Baufortschritt durchgeführt. Der in 2017 nicht abgeflossene Restbetrag wurde durch die Stadtkämmerei zum Einzug vorge-merkt.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	459.663.600	501.520.600	503.849.800	+2.329.200	+0,46%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	51.810.100	54.651.100	60.402.570	+5.751.470	+10,52%
5	+ Auflösung von Sonderposten	19.327.900	20.464.900	22.176.106	+1.711.206	+8,36%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.410.600	11.053.600	14.121.714	+3.068.114	+27,76%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.928.600	64.295.600	72.434.739	+8.139.139	+12,66%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.909.100	4.896.200	13.117.314	+8.221.114	+167,91%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	608.049.900	656.882.000	686.102.243	+29.220.243	+4,45%
11	- Personalaufwendungen	719.866.700	738.862.800	720.609.381	-18.253.419	-2,47%
12	- Versorgungsaufwendungen	102.129.800	89.453.000	105.402.436	+15.949.436	+17,83%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	330.932.600	321.015.900	293.441.535	-27.574.365	-8,59%
14	- Planmäßige Abschreibungen	127.196.300	135.551.300	141.130.660	+5.579.360	+4,12%
15	- Transferaufwendungen	360.238.600	407.978.600	402.549.553	-5.429.047	-1,33%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.448.700	55.017.000	60.659.471	+5.642.471	+10,26%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.693.812.700	1.747.878.600	1.723.793.036	-24.085.564	-1,38%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-1.085.762.800	-1.090.996.600	-1.037.690.793	+53.305.807	-4,89%
17	+ Finanzerträge	24.000	24.000	20.429	-3.571	-14,88%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	24.500	24.500	3.157	-21.343	-87,11%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-500	-500	17.272	+17.772	-3554,40%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-1.085.763.300	-1.090.997.100	-1.037.673.521	+53.323.579	-4,89%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-1.085.763.300	-1.090.997.100	-1.037.673.521	+53.323.579	-4,89%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	16.005.600	16.005.600	467.582	-15.538.018	-97,08%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	209.606.800	209.606.800	229.172.195	+19.565.395	+9,33%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-1.279.364.500	-1.284.598.300	-1.266.378.134	+18.220.166	-1,42%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Bei folgenden Ertrags- und Aufwandsarten des Teilergebnishaushaltes liegt eine Begründungspflicht vor:

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 6)

Auf die Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt unter Punkt 2.3 wird verwiesen. Die um 0,3 Mio. € niedrigere Abweichung ist auf die unterschiedliche Betrachtungsweise zwischen Teilfinanzhaushalt (zahlungswirksame Vorgänge während des Haushaltsjahres) und Teilergebnishaushalt (periodengerechte Zuordnung des Sachverhaltes) zurückzuführen.

#### Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Die Überschreitung der veranschlagten Planmittel ist im Wesentlichen auf die Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von ca. 2,9 Mio. € und den periodenfremden Korrekturen von beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögen in Höhe von ca. 2,1 Mio. € zurückzuführen. Zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen können Erläuterungen vom Personal- und Organisationsreferat aus Band 1 zum Jahresabschluss 2017 entnommen werden.

Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Gerichts- und Widerspruchsverfahren, ausstehenden Rechnungen und weiteren ungewissen Verbindlichkeiten von insgesamt ca. 1,2 Mio. €, sowie aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von ca. 0,9 Mio. € entstanden. Diese werden jeweils zum Ende eines Haushaltsjahres bzw. im Rahmen der Jahresabschlussstätigkeiten überprüft und gebucht. Da die jeweilige Höhe zum Zeitpunkt des Planungsverfahrens nicht absehbar ist, wird hier kein Ansatz veranschlagt.

#### Versorgungsaufwendungen (Ziffer 12)

Die Pensionsrückstellungen sind um 12,5 Mio. € und die Beihilferückstellungen um 3,4 Mio. € höher ausgefallen als im Budget veranschlagt.

Die Abweichungen bei den Aufwendungen aus personalwirtschaftlichen Rückstellungen werden durch das Personal- und Organisationsreferat in Band 1 der Ausführungen zum Rechnungsabschluss 2017 erläutert.

## 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 42.179 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2017 lt. PeCon-Standardauswertung:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	3.579	10.949	<b>14.528</b>	3.176	8.752	<b>11.928</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	83	294	<b>377</b>	83	288	<b>371</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>3.662</b>	<b>11.243</b>	<b>14.905</b>	<b>3.259</b>	<b>9.040</b>	<b>12.299</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	38.157.000	40.911.300	41.142.224	230.924	+0,56%
Schulen	371.929.650	389.175.275	380.185.725	-8.989.550	-2,31%
ZIB	19.671.287	15.994.700	16.107.518	112.818	+0,71%
RBS Kita	281.537.288	287.320.205	277.530.040	-9.790.165	-3,41%
				0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>711.295.225</b>	<b>733.401.480</b>	<b>714.965.507</b>	<b>-18.435.973</b>	<b>-2,51%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

### Schulen

In Folge des prognostizierten starken Bevölkerungswachstums werden auch die Schülerzahlen aller Schularten weiter steigen. Nach derzeitigem Prognosestand werden bis zum Jahr 2030 im Bereich der Grundschulen über 4.300 zusätzliche Schülerinnen und Schüler, im Bereich der Gymnasien nahezu 6.300 und für Realschulen zusätzliche 1.600 Schülerinnen und Schüler erwartet. Im Jahr 2018 wird das 3. Bauprogramm vorbereitet, welches weitere 40 Baumaßnahmen umfassen wird. Zur Abdeckung des dringenden, kurzfristigen Bedarfes wird dem Stadtrat im Jahr 2018 ein weiteres Pavillonbauprogramm vorgelegt, wodurch insgesamt 112 Klassenzimmer, 15 Gruppenräume, 2 Mensen sowie Räume für 8 Krippengruppen und 21 Hortgruppen zusätzlich geschaffen werden.

Ein Schwerpunkt der nächsten Jahre ist weiterhin der bedarfsgerechte Ausbau der Ganztagsbetreuung. In diesem Zusammenhang wurde in Verantwortungsgemeinschaft zwischen Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern das Modell der Kooperativen Ganztagsbildung entwickelt. Es wird im Schuljahr 2018/19 zunächst an einer Grundschule als Modellversuch starten.

### Ausblick Kitaversorgung

Das Versorgungsniveau für Kinder unter drei Jahren konnte trotz enormen Anstiegs der Kinderzahlen durch Schaffung von zusätzlichen Plätzen leicht verbessert werden. In den nächsten Jahren sind jedoch weitere Anstrengungen erforderlich. Nach derzeitigem Planungsstand ist bis zum Jahr 2020 bei optimalem Planungsfortschritt die Schaffung von rund 8.000 zusätzlichen Plätzen für Kinder von null bis sechs Jahren vorgesehen.

Der Fachkräftemangel ist an den städtischen Kindertageseinrichtungen trotz vielfältiger Maßnahmen weiterhin spürbar. Im Jahr 2017 konnten die Einstellungen mit insgesamt 574 (2016: 577) auf dem gleichem Niveau gehalten werden, jedoch reicht dies nicht aus, um den Bedarf voll zu decken. Zum Stand 31.12.2017 waren insgesamt 201 Stellen für Erzieherinnen und Erzieher nicht besetzt. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels und des weiteren Ausbaus an Betreuungsplätzen geht das Referat für Bildung und Sport davon aus, dass auch 2018 nicht genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen. Die Anstrengungen zur Einstellung von neuem und zum Erhalt von bestehendem Fachpersonal gehen deshalb auch in 2018 weiter. Dafür wird auch eine trägerübergreifende Imagekampagne realisiert.

### Fachpersonal Lehrkräfte, Verwaltung und IT-Personal

Im Bereich der beruflichen Schulen herrscht nach wie vor ein eklatanter Bewerbermangel in fast allen beruflichen Fachrichtungen. Personalgewinnungsprobleme bestehen ebenso für den Bereich des Zentralen Immobilienmanagement, da hier eine Vielzahl neuer Stellen geschaffen wurde sowie starke Konkurrenz zu anderen Angeboten aus der Immobilienwirtschaft gegeben ist sowie

auch im Bereich des IT-Personals. Zusammen mit dem POR werden alle geeignet erscheinenden Mittel und Wege ausgeschöpft, um zeitgerecht geeignetes Personal gewinnen zu können.

### **Informationstechnologie**

Der Stadtrat hat am 18.10.2017 beschlossen, dass die Überführung von Teilen der IT in eine GmbH der Stadtwerke München vorbereitet werden soll. Dabei ist zu jedem Zeitpunkt die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Hierfür ist aufgrund der erhöhten Personalfuktuation und der unbesetzten Stellen erforderlich, in der Übergangszeit die Leistungsfähigkeit der IT verstärkt auch durch Arbeitnehmerüberlassungen sicherzustellen.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Aus Sicht des Referates für Bildung und Sport liegen bisher keine Sachverhalte mit wesentlicher Bedeutung für den kommenden Haushaltsabschluss vor, die erst in 2018 eingetreten sind.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Vom Referat für Bildung und Sport werden der Fonds zur Erhaltung der Marienklause, die Grafrather Kerzenstiftung, die Ludwig-Haller-Stiftung, die Luitpold Schleifer-Stiftung, die Stahlgruber-Stiftung, der Stiftungsfonds Ambach und die Vögerl-Stiftung treuhänderisch verwaltet.

Der Stiftungszweck konnte bei vier Stiftungen erfüllt werden.

Bei der Ludwig-Haller-Stiftung konnte die Auszahlung nicht erfolgen, da in diesem Jahr die Stiftungskriterien von keiner Schülerin der Helen-Keller-Realschule vollständig erfüllt wurden. Der Luitpold Schleifer-Stiftung stehen lediglich geringe Stiftungsmittel zur Verfügung, so dass der Stiftungszweck, die Förderung der handwerklich-gestalterischen Arbeit, insbesondere von Studierenden der Fachschule für Lack- und Farbtechnik, nicht sinnvoll erfüllt werden kann. Deshalb wurde am 18.10.2017 die Auflösung dieser Stiftung im Stadtrat beschlossen. Bei der Vögerl-Stiftung wurden die Stiftungsmittel angespart um im Jahr 2018 eine größere Ausgabe im Sinne des Stiftungszweckes, d. h. zum Unterhalt städtischer Kindergärten, tätigen zu können.

Der reale Kapitalerhalt wurde für alle Stiftungen über die Zuführungen in die freie Rücklage für 2017 und soweit erforderlich den Ausgleich von Verlusten bei einzelnen Stiftungen in 2017 sichergestellt.

Bei vier Stiftungen konnte die freie Rücklage aus Überschüssen aus 2017 gebildet werden. Bei der Stahlgruber-Stiftung und der Grafrather Kerzenstiftung konnte der Verlust in 2017 und die Zuführung in die freie Rücklage für 2017 durch eine Entnahme aus der jeweiligen Verbrauchsrücklage sichergestellt werden. Das Defizit beim Stiftungsfonds Ambach und die Zuführung in die freie Rücklage wurde aus Budgetmitteln finanziert.

Auf ein Kapitalerhaltungskonzept für die vom RBS treuhänderisch verwalteten Stiftungen konnte aufgrund des realen Kapitalerhaltes bisher verzichtet werden.

Die Zinseinnahmen für alle Stiftungen betragen im Jahr 2017 insgesamt 63.988,15 €.

In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwahrentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und negativen Zinssätzen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, sinken die erzielbaren Erträge für Kapitalanlagen weiterhin deutlich ab.

Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt im Oktober 2017 hat sich die Situation noch verschärft. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhaltes erweist sich als schwierig.

## **Sozialreferat**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017**

##### **Leistungen nach dem SGB II**

Zum 31.12.2017 bezogen insgesamt 74.047 Münchnerinnen und Münchner in 39.201 Haushalten Leistungen nach dem SGB II. Damit ist die Zahl der Leistungsbeziehenden und -bezieher im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres (74.955 Personen bzw. 40.249 Haushalte) trotz Zuwanderung um 1,2 % bzw. 2,6 % gesunken.

##### **Leistungen nach dem SGB XII**

Wie in den Vorjahren bereits immer wieder thematisiert, steigt die Armut der älteren Menschen weiterhin an. Inzwischen beziehen 15.331 und damit fast 5,8 % der Münchnerinnen und Münchner über 64 Grundsicherung im Alter (4. Kapitel SGB XII).

##### **Entwicklung der UVG - Zahlen seit der Gesetzesänderung**

Am 17.08.2017 trat die Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) rückwirkend zum 01.07.2017 in Kraft. Hierbei wurde die maximale Bezugsdauer von 72 Monaten innerhalb der ersten 12 Lebensjahre aufgehoben. Seit dem 01.07.2017 kann Unterhaltsvorschuss bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres bezogen werden.

Vor der Gesetzesnovellierung waren im Schnitt 4.500 Fälle laufend. Die Neuantragszahl lag bei ca. 900 Fällen und die eingestellten Fälle mit aktiven Rückgriffsbemühungen beim unterhaltspflichtigen Elternteil bei ca. 10.200 Fällen.

Seit der Gesetzeseinführung stiegen diese Zahlen stetig an. Der Höhepunkt der Neuantragszahlen lag mit 4.511 offenen Neuanträgen im Oktober 2017. Zum 31.12.2017 sind 5.301 Fälle laufend registriert. Die Zahl der offenen Neuanträge beträgt 4.040.

##### **Vermittlung in dauerhaftes Wohnen**

Auch 2017 war ein deutlicher Anstieg der Anträge auf geförderten Wohnraum zu verzeichnen. Wurden im Jahr 2016 ca. 23.300 Anträge auf geförderten Wohnraum gestellt, betrug die Antragszahl im Jahr 2017 ca. 27.700. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 19 %. Ursache ist vor allem der angespannte Münchner Mietwohnungsmarkt aufgrund des anhaltenden Zuzugs nach München.

Die Zahl der Wohnungsvergaben konnte im Jahr 2017 auf ca. 3.800 gesteigert werden (Vergleich 2016: ca. 2.800). Dies ist vor allem auf das neue Wohnungsbauprogramm „Wohnen für Alle“ (WAL) sowie auf den mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften neu verhandelten Belegungsbindungsvertrag zurückzuführen. Die Gesamtzahl der Wohnungsvergaben reicht jedoch nicht aus, um für die notwendige Entlastung zu sorgen.

##### **Förderung freier Träger durch das Sozialreferat**

Das Sozialreferat förderte in 2017 insgesamt 1.030 Projekte von 313 freien Trägern der Wohlfahrtpflege in München (Zählung lt. ZND 2018, erstellt 3.Quartal 2017).

Das Gesamtvolumen für alle Projekte belief sich dabei auf ca. 193,09 Mio. €. Aufgrund von Verschiebungen im Projektbeginn, Minderbedarfen etc. erfolgte die tatsächliche Ausreichung von Zuschussmitteln i.H.v. ca. 180,4 Mio. €.



## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.123.300	23.084.600	26.049.941	+2.965.341	+12,85%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	554.749.800	553.686.100	546.274.934	-7.411.166	-1,34%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.467.000	3.474.900	4.190.770	+715.870	+20,60%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.546.800	9.013.500	10.755.874	+1.742.374	+19,33%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	114.460.300	94.017.600	78.901.477	-15.116.123	-16,08%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.614.900	1.614.900	4.856.702	+3.241.802	+200,74%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	147.600	147.600	147.673	+73	+0,05%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	708.109.700	685.039.200	671.177.371	-13.861.829	-2,02%
9	- Personalauszahlungen	217.847.000	220.669.100	216.610.004	-4.059.096	-1,84%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	83.062.800	77.850.300	65.958.428	-11.891.872	-15,28%
12	- Transferauszahlungen	1.248.525.000	1.190.597.100	1.118.230.907	-72.366.193	-6,08%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.029.300	23.475.500	23.747.418	+271.918	+1,16%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.573.464.100	1.512.592.000	1.424.546.757	-88.045.243	-5,82%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-865.354.400	-827.552.800	-753.369.386	+74.183.414	-8,96%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.616.000	1.997.500	2.109.320	+111.820	+5,60%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	26.489	+26.489	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	653.800	653.800	601.334	-52.466	-8,02%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	2.269.800	2.651.300	2.737.143	+85.843	+3,24%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	5.872.000	3.853.492	-2.018.508	-34,38%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	13.295.000	5.174.100	2.222.910	-2.951.190	-57,04%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	800.000	800.000	0	-800.000	-100,00%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	13.745.100	16.568.600	10.302.106	-6.266.494	-37,82%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	27.840.100	28.414.700	16.378.508	-12.036.192	-42,36%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-25.570.300	-25.763.400	-13.641.365	+12.122.035	-47,05%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-890.924.700	-853.316.200	-767.010.751	+86.305.449	-10,11%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-890.924.700	-853.316.200	-767.010.751	+86.305.449	-10,11%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-8.952.417	-8.952.417	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-79	-79	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-8.952.338	-8.952.338	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-890.924.700	-853.316.200	-775.963.089	+77.353.111	-9,06%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-890.924.700	-853.316.200	-775.963.089	+77.353.111	-9,06%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)**

Für 2017 wurden 9.014 Tsd. € eingeplant. Das Ist-Ergebnis beträgt 10.756 Tsd. € und liegt damit um 1.742 Tsd. € über dem Planwert.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen dem Planansatz und dem Ist-Ergebnis sind höhere Mieteinnahmen bei den Notquartieren für Wohnungslose und höhere Pachteinahmen durch die Münchenstift GmbH für die Altenheime.

### **Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)**

In 2017 wurden 94.018 Tsd. € einkalkuliert. Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf 78.901 Tsd. € und liegt somit um 15.117 Tsd. € unter dem Planwert.

Dies liegt vor allem daran, dass der Planansatz 2017 aufgrund fehlerhafter Annahmen über die periodengerechte Erstattungsfähigkeit der Kosten der dezentralen Flüchtlingsunterbringung viel zu hoch angesetzt wurde. Dagegen sind im Ist-Ergebnis deutlich steigende Erstattungen des Bundes für die höheren Kosten des Jobcenters zu verzeichnen.

### **Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 7)**

In 2017 waren 1.615 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beträgt 4.857 Tsd. € und liegt damit um 3.242 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind sonstige Einzahlungen aus Vorjahren aufgrund von Rückforderungen an Träger der gesetzlichen Jugendhilfe für Überbrückungszahlungen bei den Inobhutnahmen und von Nachforderungen an den Bund für die Immobilienkosten des Jobcenters.

### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**

Für das Jahr 2017 waren 77.850 Tsd. € einkalkuliert. Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf 65.958 Tsd. € und liegt damit um 11.892 Tsd. € unter dem Planwert.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen dem Planansatz und dem Ist-Ergebnis sind wesentlich geringere Mittelabflüsse bei der dezentralen Flüchtlingsunterbringung sowie Minderausgaben bei den sonstigen Kosten der Hausbewirtschaftung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aufgrund des Rückganges der Fallzahlen. Darüber hinaus sind niedrigere Ausgaben bei den IT-Leistungen von it@M und sonstigen externen Dienstleistern zu verzeichnen.

### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)**

Für 2017 wurden 5.872 Tsd. € eingeplant. Das Ist-Ergebnis beträgt 3.853 Tsd. € und liegt damit um 2.019 Tsd. € unter dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung sind deutlich geringere Mittelabflüsse beim Kommunalen Wohnungsbauprogramm (KomPro) aufgrund von Bauverzögerungen.

### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)**

Im Jahr 2017 wurden 5.174 Tsd. € einkalkuliert. Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf lediglich 2.223 Tsd. € und liegt somit um 2.951 Tsd. € unter dem Planwert.

Dies liegt vor allem an geringeren Mittelabflüssen für Ersteinrichtungskosten aufgrund von Verzögerungen bei Umzügen von Dienststellen des Amtes für Wohnen und Migration. Darüber hinaus sind beim Kommunalen Wohnungsbauprogramm (KomPro) Mittel für Ersteinrichtungskosten nicht abgeflossen, da es zu Bauverzögerungen gekommen ist.

### **Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Zeile 24)**

In 2017 wurden 16.569 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beträgt 10.302 Tsd. € und liegt damit um 6.267 Tsd. € unter dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind Verzögerungen und damit wesentlich geringere Ist-Ausgaben bei den Wohnbauförderzuschüssen für das Kommunale Wohnungsbauprogramm (KomPro) sowie bei den Investitionsförderungen an stationäre Einrichtungen im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	- Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.123.300	23.084.600	26.124.737	+3.040.137	+13,17%
3	+ Sonstige Transfererträge	554.749.800	456.779.700	374.970.101	-81.809.599	-17,91%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.466.900	3.474.900	4.661.526	+1.186.626	+34,15%
5	+ Auflösung von Sonderposten	155.100	155.100	131.567	-23.533	-15,17%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.124.100	10.590.700	12.369.656	+1.778.956	+16,80%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	114.460.300	146.409.600	134.483.384	-11.926.216	-8,15%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.180.000	1.570.000	13.671.141	+12.101.141	+770,77%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	709.259.500	642.064.600	566.412.112	-75.652.488	-11,78%
11	- Personalaufwendungen	219.187.600	222.482.600	218.366.979	-4.115.621	-1,85%
12	- Versorgungsaufwendungen	21.677.300	18.095.100	22.714.391	+4.619.291	+25,53%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.417.000	75.953.000	58.030.859	-17.922.141	-23,60%
14	- Planmäßige Abschreibungen	16.697.800	16.697.800	17.506.060	+808.260	+4,84%
15	- Transferaufwendungen	1.248.525.000	1.190.597.100	1.121.706.288	-68.890.812	-5,79%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.675.000	21.866.300	28.011.286	+6.144.986	+28,10%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.613.179.700	1.545.691.900	1.466.335.863	-79.356.037	-5,13%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-903.920.200	-903.627.300	-899.923.751	+3.703.549	-0,41%
17	+ Finanzerträge	147.600	147.600	145.805	-1.795	-1,22%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	147.600	147.600	145.805	-1.795	-1,22%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-903.772.600	-903.479.700	-899.777.946	+3.701.754	-0,41%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-903.772.600	-903.479.700	-899.777.946	+3.701.754	-0,41%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	556.200	556.200	6.720	-549.480	-98,79%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	98.155.400	98.155.400	158.764.533	+60.609.133	+61,75%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-1.001.371.800	-1.001.078.900	-1.058.535.759	-57.456.859	+5,74%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### **Sonstige Transfererträge (Zeile 3)**

Der Planwert 2017 beträgt 456.780 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2017 beläuft sich auf 374.970 Tsd. € und liegt damit um 81.810 Tsd. € unter dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist-Ergebnis sind wesentlich niedrigere Erträge bei der gesetzlichen Jugendhilfe gemäß SGB VIII für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Einerseits liegt dies an geringeren Fallzahlen, andererseits an ertragsmindernden Korrekturprozessen aus Vorjahren. Darüber hinaus sind auch die Erträge bei den Beherbergungsbetrieben des Jobcenters, bei der Grundsicherung nach SGB II sowie die Erträge nach dem SGB XII niedriger ausgefallen als der Planansatz.

#### **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)**

Der Planansatz 2017 beläuft sich auf 3.475 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2017 beträgt 4.662 Tsd. € und liegt damit um 1.187 Tsd. € über dem Planwert.

Dies liegt vor allem an den Benutzungsgebühren für das Jugendheim Pasing, die deutlich höher ausgefallen sind als im Plan kalkuliert.

#### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)**

Der Planwert 2017 beträgt 10.591 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2017 weist einen Betrag von 12.370 Tsd. € aus und liegt damit um 1.779 Tsd. € über dem Planansatz.

Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt.

#### **Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)**

Der Planansatz 2017 beträgt 1.570 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2017 beläuft sich auf 13.671 Tsd. € und liegt damit um 12.101 Tsd. € über dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist-Ergebnis sind hohe Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus sind im Ist sonstige periodenfremde Erträge aus Vorjahren, Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen und sonstige Erträge aus Widerruf von Niederschlagungen und Erlässen verbucht worden.

#### **Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)**

Der Plan 2017 wurde mit 18.095 Tsd. € kalkuliert. Das Ist-Ergebnis 2017 beträgt 22.714 Tsd. € und liegt damit um 4.619 Tsd. € über dem Planansatz.

Dies liegt in erster Linie an höheren Zuführungen zur Pensionsrückstellung für Beamte und an gestiegenen Aufwendungen der Beihilferückstellungen für Beamte.

#### **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)**

Der Planwert 2017 beträgt 75.953 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2017 beläuft sich auf 58.031 Tsd. € und liegt damit um 17.922 Tsd. € unter dem Planansatz.

Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt.

#### **Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)**

Der Planansatz 2017 beträgt 21.866 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2017 weist einen Betrag in Höhe von 28.011 Tsd. € aus und liegt damit um 6.145 Tsd. € über dem Plan.

Hauptgründe für die Abweichung sind im Ist verbuchte Aufwände aus Einzelwertberichtigungen, Niederschlagungen und Erlässen und Aufwände aus Pauschalwertberichtigungen. Außerdem sind die Aufwendungen an den Bund für die Verwaltungskostenabrechnung des Jobcenters gestiegen. Hinzu kommt, dass eine Eigenkapitalzuführung für die Münchenstift GmbH versehentlich im konsumtiven anstatt im investiven Bereich verbucht wurde und im Rahmen des Jahresabschlusses leider nicht mehr korrigiert werden konnte. Diese Korrektur wurde aber bereits in 2018 durchgeführt.

#### 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 8.553 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

#### 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	1.331	3.040	<b>4.371</b>	1.210	2.477	<b>3.687</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	2	22	<b>24</b>	2	21	<b>23</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>1.333</b>	<b>3.062</b>	<b>4.395</b>	<b>1.212</b>	<b>2.498</b>	<b>3.710</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT-Abw. EUR	Ist/Plan NT-Abw. %
Deckungsbereich Referat	158.750.003	166.026.127	162.249.100	-3.777.027	-2,27%
JustM (rsB)	3.984.847	3.239.800	3.224.483	-15.317	-0,47%
Notquartiere (rsB)	32.435.302	28.923.300	29.233.773	310.473	+1,07%
Jobcenter (rsB)	22.644.793	22.447.800	21.807.072	-640.728	-2,85%
unselbst. Stiftungen	8.547.995	8.548.000	5.609.877	-2.938.123	-34,37%
selbst. Stiftung Waisenhaus	7.568.845	7.568.845	6.985.621	-583.224	-7,71%
<b>Summe Referat</b>	<b>233.931.785</b>	<b>236.753.872</b>	<b>229.109.926</b>	<b>-7.643.946</b>	<b>-3,23%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

#### 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Für die kommenden Jahre werden weiterhin die wirtschaftliche und demografische Entwicklung bestimmende Themen bleiben. Diverse außenpolitische und finanzpolitische Risiken werden dabei Faktoren sein, die das wirtschaftliche Wachstum und damit die Bereitschaft zu Neueinstellungen beeinträchtigen können. Eine solche Entwicklung schlägt sich insbesondere im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II nieder. So profitieren Leistungsbezieherinnen und -bezieher hier einerseits selbst bei niedriger Gesamtarbeitslosigkeit weniger von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung, andererseits bekommen sie negative Entwicklungen mit als erste zu spüren.

Auch muss wie in den letzten Jahren von einem weiteren kontinuierlichen Anstieg der Zahl älterer Menschen sowie der Menschen, die aufgrund dauerhafter Erwerbsminderung nicht mehr arbeiten können, ausgegangen werden. Gleiches gilt für Menschen, die aufgrund niedriger oder gar fehlender Rentenansprüche auf Leistungen der Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung angewiesen sind. So rechnet das Sozialreferat mit einem weiteren Anstieg auf ca. 22.400 Personen im Jahr 2018 bzw. 23.200 Personen im Jahr 2019.

Außer durch freiwillige Leistungen und die Aufstockung des Regelbedarfs vermag die Landeshauptstadt München nur wenig zur Verbesserung ihrer finanziellen Situation auszurichten. Umso wichtiger ist es, durch flankierende Maßnahmen und den weiteren Ausbau der strukturellen Angebote und der freiwilligen Leistungen die Auswirkungen der (Alters-) Armut zu lindern und so den Menschen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

### **Vermittlung in dauerhaftes Wohnen**

Auch im Jahr 2018 ist nicht mit einer Entspannung des Münchner Mietwohnungsmarktes zu rechnen. Nachdem die Bauflächen zunehmend knapper werden und die Bauraten trotz großer Anstrengungen der Stadt mit dem Zuzug nicht mithalten können, werden die Preise für Eigentum und Miete, die ohnehin bereits auf nationalem Spitzenniveau liegen, weiter steigen. In der Folge wird die Zahl der Haushalte, die sich auf dem freien Wohnungsmarkt aus eigener Kraft nicht mehr angemessen mit Wohnraum versorgen können, weiter wachsen. Aus diesem Grund ist auch mit einem weiteren Anstieg der Anträge auf geförderten Wohnraum sowie der registrierten Haushalte zu rechnen.

Die Zahl der Wohnungsvergaben wird in 2018 voraussichtlich niedriger ausfallen als im Vorjahr, da mit einer Abschwächung des Sondereffekts des Wohnungsbauprogramms „Wohnen für Alle“ (WAL) zu rechnen ist.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Das Bundesteilhabegesetz, das im Dezember 2016 verabschiedet wurde, beinhaltet u.a. Regelungen zum zukünftigen Zusammenwirken von Eingliederungshilfe und Pflege, die durch das Bayerische Teilhabegesetz I (BayTHG) weiter präzisiert und umgesetzt wurden. Diese landesspezifischen Regelungen haben zur Folge, dass die Zuständigkeit für die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII ab dem 01.03.2018 auf den Bezirk Oberbayern als überörtlichen Sozialhilfeträger übergegangen ist. Ab diesem Zeitpunkt hat der Bezirk die Kostenträgerschaft übernommen, die Bearbeitung der Leistungen erfolgt bis zum Jahresende noch durch die Landeshauptstadt München. Erst ab 01.01.2019 gehen sämtliche Pflegefälle auch in die Bearbeitungszuständigkeit des Bezirks über. Das Sozialreferat steht seit Jahresbeginn in engem und regelmäßigem Austausch mit dem Bezirk Oberbayern, um die in der Delegationsphase notwendigen Schritte abzustimmen und eine möglichst gute und für die Betroffenen „geräuscharme“ Übergabe sicherzustellen. Darüber hinaus soll in einer Kooperationsvereinbarung die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Bezirk geregelt werden.

Weitere Sachverhalte waren zum Zeitpunkt der Erstellung nicht bekannt, die einen entscheidenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nehmen könnten.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Die Stiftungsverwaltung betreut insgesamt 179 Stiftungen. Neben 55 rechtsfähigen Stiftungen werden 124 nicht rechtsfähige Stiftungen betreut, davon 123 mit sozialer Zweckbindung und eine Stiftung aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung.

Die 124 Stiftungen ermöglichen aufgrund der Vielfältigkeit ihrer Zwecke ein breites Spektrum an Hilfen und Förderungen in München. Sie unterstützen bedürftige Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen, obdachlose Menschen, Studierende, Geflüchtete, Künstlerinnen und Künstler sowie weitere Personengruppen und finanzieren Vorhaben auf dem Gebiet der Krebsforschung.

Im Jahr 2017 wurden Mittel in Höhe von 3,6 Mio. € für die verschiedenen sozialen Stiftungszwecke der nicht rechtsfähigen Stiftungen in Form von Einzelfallbeihilfen und Zuschüssen ausgeschüttet.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase werden die Stiftungen hinsichtlich der Erwirtschaftung von Erträgen für ihre Zwecke vor große Herausforderungen gestellt. Zum Teil kann dieser Herausforderungen durch Einwerben von Spenden für die Zwecke der Stiftungen begegnet werden. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass durch gezielte Aquise große Spenden in Höhe von 657 Tsd. € direkt für den Stiftungszweck bei den nicht rechtsfähigen Stiftungen in 2017 eingenommen werden konnten.

Neben den Spenden und Geldern aus Nachlässen direkt für den Stiftungszweck, sind 85 Tsd. € aus Spenden und 600 Tsd. € aus Nachlässen als Zustiftungen in das Vermögen von nicht rechtsfähigen Stiftungen geflossen.

In der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase, die gekennzeichnet ist durch die Berechnung von Verwarentgelten für die Anlage von kurzfristigen Mitteln und negativen Zinssätzen für sichere Anlagen in Staatsanleihen und Pfandbriefen, sinken die erzielbaren Erträge für Kapitalanlagen weiterhin deutlich ab. Durch den Wegfall der Einlagensicherung durch den Bundesverband deutscher Banken für fiduziarische Stiftungen der Stadt im Oktober 2017 hat sich die Situation noch verschärft. Die Erzielung ausreichender Erträge für den Stiftungszweck und die Gewährleistung des Kapitalerhaltes erweist sich als schwierig.

## **Stadtkämmerei**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017**

Die Stadtkämmerei erfüllt alle Aufgaben des zentralen Finanzwesens für die gesamte Stadtverwaltung und setzt die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen fest. Sie unterstützt die Stadtspitze bei der Beteiligungssteuerung und liefert einen wichtigen Beitrag zur Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten mit weitreichenden finanziellen Auswirkungen für die Stadt. Daneben versteht sie sich auch als Dienstleisterin und Beraterin in Finanzfragen. Die Stadtkämmerei unterstützt die Referate in ihrer dezentralen Finanzverantwortung auf der Grundlage des Produktorientierten Haushalts. Wesentliche Ziele und Strategien des Verwaltungshandelns der Stadtkämmerei im Jahr 2017 waren insbesondere ein nachhaltiges Haushalts-, Finanz- und Kreditmanagement, die unverzügliche und umfassende Vereinnahmung von kommunalen Steuern und Forderungen, ein einheitliches System der Rechnungswesenprozesse, versicherungsrechtliche Risikodeckungen, Erfüllung steuerlicher Pflichten und optimierte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit durch verstärkte Nutzung moderner Datensysteme.

Auch das Jahr 2017 war für die Stadtkämmerei wieder durch die Mitwirkung an einer Vielzahl von Projekten geprägt. Diese erforderten in hohem Maße personelle Kapazitäten. Zu den Projekten gehörten unter anderem PSCD (Kassen- und Einnahmemanagement in der öffentlichen Verwaltung), Treasury (Finanz- und Liquiditätsmanagement), Konzernbilanz sowie eRechnung.



## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.200	38.200	42.175	+3.975	+10,41%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	200	200	1.463	+1.263	+631,50%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.400	474.500	511.805	+37.305	+7,86%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.705.400	9.705.400	6.211.651	-3.493.749	-36,00%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	10.218.200	10.218.300	6.767.094	-3.451.206	-33,77%
9	- Personalauszahlungen	30.723.300	33.646.200	33.236.294	-409.906	-1,22%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.688.400	13.301.000	12.918.604	-382.396	-2,87%
12	- Transferauszahlungen	4.600.000	4.600.000	17.631.167	+13.031.167	+283,29%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.825.400	1.925.800	1.641.210	-284.590	-14,78%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	50.837.100	53.473.000	65.427.275	+11.954.275	+22,36%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-40.618.900	-43.254.700	-58.660.181	-15.405.481	+35,62%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	917	+917	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	2.780	+2.780	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	3.697	+3.697	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	85.000	85.000	126.784	+41.784	+49,16%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	8.733.000	17.395.000	0	-17.395.000	-100,00%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	21.912.000	6.813.000	6.837.608	+24.608	+0,36%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	30.730.000	24.293.000	6.964.392	-17.328.608	-71,33%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-30.730.000	-24.293.000	-6.960.695	+17.332.305	-71,35%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-71.348.900	-67.547.700	-65.620.876	+1.926.824	-2,85%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-71.348.900	-67.547.700	-65.620.876	+1.926.824	-2,85%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-219	-219	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	97	+97	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-316	-316	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-71.348.900	-67.547.700	-65.621.192	+1.926.508	-2,85%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-71.348.900	-67.547.700	-65.621.192	+1.926.508	-2,85%

## **2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

### **2.3.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

#### **Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 7)**

Unter diesem Punkt in der Teilfinanzrechnung der Stadtkämmerei werden die Einzahlungen aus Verwarn-, Buß- und Zwangsgeldern sowie Nebenforderungen wie Säumniszuschläge, Verzugszinsen, Mahngebühren und Vollstreckungsankündigungen ausgewiesen. Abhängig vom Zahlungsverhalten der Zahlungspflichtigen unterliegen diese Einzahlungen im Vergleich verschiedener Geschäftsjahre deutlichen Schwankungen. Dies erschwert auch die Planung, weshalb die Planwerte i.d.R. weitgehend unverändert vom Vorjahr übernommen werden. Für 2017 ergab sich infolgedessen eine Unterschreitung des Haushaltsansatzes i.H.v. 3.494 Tsd. €. Ursächlich dürfte die aktuell gute wirtschaftliche Lage, die geringe Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Liquidität der Zahlungspflichtigen sein.

### **2.3.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit**

#### **Transferauszahlungen (Zeile 12) und Auszahlung für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)**

Die Auszahlungen an die StKM GmbH zur Erhöhung des Eigenkapitals wurden bisher unter Zeile 23 als investive Auszahlung für den Erwerb von Finanzvermögen veranschlagt. Für 2017 war hier ein Betrag in Höhe von 17.395 Tsd. € vorgesehen. Ende 2017 wurde unter Einbeziehung des Revisionsamts aus buchhalterischen Gründen entschieden, diese Zuführung nicht mehr investiv, sondern nunmehr konsumtiv auszuweisen. In der Folge wurde die Auszahlung für 2017 konsumtiv unter Zeile 12 (Transferauszahlungen) verbucht. Eine Anpassung der Planung für 2017 konnte zu diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgen. Insofern ergeben sich in beiden Zeilen entsprechende Abweichungen. Die tatsächliche Höhe der Auszahlung betrug 14.789 Tsd. € und lag damit um 2.606 Tsd. € unter dem Ansatz für 2017. Ursächlich hierfür war ein geringerer Mittelbedarf der StKM GmbH.

In Zeile 12 (Transferauszahlungen) werden neben den o.g. Auszahlungen zur Erhöhung des Eigenkapitals auch die Auszahlungen des Betriebskostenzuschusses an die BVQ-StKM ausgewiesen. Hierfür war 2017 ein Ansatz i.H.v. 4.600 Tsd. € vorgesehen. Ausgezahlt wurden aber nur 2.842 Tsd. €. Da der überwiegende Anteil des LHM-Zuschusses an die BVQ-StKM für die Gehaltszahlungen an die zu qualifizierenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer verwendet wird und sich in 2017 anders als ursprünglich angenommen nur rund 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt 75 in der Qualifizierung befanden, verringerte sich entsprechend auch die Zuschusshöhe. Die Anzahl der in die BVQ-StKM wechselnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StKM ist nur schwer vorhersehbar, da der Wechsel von einer Vielzahl von Faktoren (Abschluss Betriebsvereinbarung, Wechselwille der Personen, arbeitsrechtliches Prozedere etc.) abhängt. Insofern kann es hier trotz intensiver Bemühungen in der Planung immer wieder zu teils größeren Abweichungen zwischen Ist und Plan kommen.

In Kombination der in Zeile 12 mit 4.600 Tsd. € veranschlagten, aber geringer ausgefallenen Auszahlungen an die BVQ-StKM und der in dieser Zeile nicht veranschlagten, aber hier verbuchten Auszahlung zur Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich eine Abweichung i.H.v. 13.031 Tsd. €. Dem gegenüber steht die negative Abweichung in Zeile 23 i.H.v. -17.395 Tsd. €. Im Saldo beider Sachverhalte wurde der Gesamtansatz im Teilhaushalt der Stadtkämmerei nicht überschritten.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.200	38.200	42.274	+4.074	+10,66%
5	+ Auflösung von Sonderposten	0	0	182	+182	-
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	200	200	1.434	+1.234	+617,00%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.400	474.600	441.907	-32.693	-6,89%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.171.000	10.008.700	35.360.445	+25.351.745	+253,30%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	10.683.800	10.521.700	35.846.242	+25.324.542	+240,69%
11	- Personalaufwendungen	30.902.000	34.237.100	33.682.658	-554.442	-1,62%
12	- Versorgungsaufwendungen	7.345.000	6.567.200	8.436.146	+1.868.946	+28,46%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.688.400	13.301.100	12.103.264	-1.197.836	-9,01%
14	- Planmäßige Abschreibungen	3.319.900	3.319.900	3.333.339	+13.439	+0,40%
15	- Transferaufwendungen	4.600.000	4.600.000	2.842.167	-1.757.833	-38,21%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.825.600	1.925.800	17.394.374	+15.468.574	+803,23%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	61.680.900	63.951.100	77.791.948	+13.840.848	+21,64%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-50.997.100	-53.429.400	-41.945.706	+11.483.694	-21,49%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-50.997.100	-53.429.400	-41.945.706	+11.483.694	-21,49%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-50.997.100	-53.429.400	-41.945.706	+11.483.694	-21,49%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	21.805.400	21.805.400	29.499.588	+7.694.188	+35,29%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.171.700	16.171.700	19.976.842	+3.805.142	+23,53%
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-45.363.400	-47.795.700	-32.422.960	+15.372.740	-32,16%

### **3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

#### **3.3.1 Ordentliche Erträge**

##### **Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)**

Die sonstigen ordentlichen Erträge liegen mit 35.360 Tsd. € um 25.352 Tsd. € deutlich über dem Ansatz für 2017.

Hauptursache für diese deutliche Abweichung ist das Ergebnis im Bereich der Sachkonten für Säumniszuschläge, Verzugszinsen und Mahngebühren. Dieses lag in Summe bei 27.544 Tsd. €. Der Ansatz für 2017 betrug aber nur 9.705 Tsd. €, damit ergibt sich für diese Sachkonten eine Abweichung i.H.v. 17.838 Tsd. €. Der hohe Ist-Wert 2017 ist vor allem auf die Vorbereitungsarbeiten für die Gewerbesteuer-Migration nach PSCD zurück zu führen. Im Zuge dessen wurden sämtliche noch nicht verbuchten Säumniszuschläge für die Gewerbesteuer-Forderungen gebucht, damit nach der Migration Anfang des Jahres 2018 ein aktueller Forderungsstand für die Gewerbesteuer-Vertragsgegenstände im SAP-System vorhanden ist.

Eine weitere wesentliche Abweichung innerhalb der Zeile 8 (Sonstige ordentliche Erträge) ergab sich aus den nicht planbaren Sachverhalten der Einzelwertberichtigungen. Nicht eingetretene Ausfallrisiken mussten bereinigt werden und führten so zu entsprechenden Erträgen. Im Ist wurden hier für 2017 insgesamt 6.134 Tsd. € verbucht. Darüber hinaus ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren für Forderungen des Eigenbetriebs it@M und für anhängige Gerichtsverfahren i.H.v. 1.212 Tsd. €, denen ebenfalls kein Planansatz in 2017 gegenüber stand.

Diese drei Sachverhalte machen mit 25.184 Tsd. € den überwiegenden Anteil der Gesamtabweichung zwischen Ist und Plan in 2017 in Zeile 8 aus.

#### **3.3.2 Ordentliche Aufwendungen**

##### **Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)**

Die Versorgungsaufwendungen lagen um 1.869 Tsd. € über dem Planwert. Unter der Position „Versorgungsaufwendungen“ werden bei der LHM die Aufwendungen für die personalwirtschaftlichen Rückstellungen (insb. Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen) ausgewiesen. Die Beträge für die Versorgungsaufwendungen werden zentral vom Personal- und Organisationsreferat ermittelt und geplant. Auf die Höhe dieser Beträge hat die Stadtkämmerei keinen Einfluss. Für nähere Erläuterungen wird auf die Ausführungen des POR im Band 1 „Jahresabschluss“ verwiesen.

##### **Transferaufwendungen (Zeile 15)**

Der Ansatz für den Betriebskostenzuschuss an die BVQ-StKM betrug für 2017 4.600 Tsd. €, tatsächlich wurden aber nur 2.842 Tsd. € aufgewendet.

Erläuterung der Ursachen siehe Ziffer 2.3.2, Transferauszahlungen (Zeile 12).

##### **Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)**

Die Abweichung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen beträgt 15.469 Tsd. € und ist fast vollständig auf die nicht planbaren Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen der Landeshauptstadt München i.H.v. 15.830 Tsd. € zurück zu führen (siehe auch Zeile 8, sonstige ordentliche Erträge).

#### 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden keine investiven Mittel auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

#### 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	283	379	<b>662</b>	271	315	<b>586</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>283</b>	<b>379</b>	<b>662</b>	<b>271</b>	<b>315</b>	<b>586</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2017:

Auf Referatsebene ergibt sich bei der Stadtkämmerei 2017 eine Unterschreitung von 410 Tsd. € bzw. -1,22 %.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2017			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Referat	30.723.300	33.646.200	33.236.294	-409.906	-1,22%
<b>Summe Referat</b>	<b>30.723.300</b>	<b>33.646.200</b>	<b>33.236.294</b>	<b>-409.906</b>	<b>-1,22%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

#### 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Als Risiken können sich auch im Jahr 2018 die Vielzahl von Projekten und Vorhaben erweisen, in denen die Stadtkämmerei aufgrund der engen Verknüpfung zum Finanzmanagement unter SAP beteiligt werden muss. Insbesondere das Projekt Computer Aided Facility Management (CAFM) stellt aufgrund seiner Größe und Komplexität eine besondere Herausforderung für die nächsten Jahre dar, zumal diesem Projekt derzeit seitens der Stadtkämmerei aufgrund der prekären Personalsituation nur begrenzt Ressourcen zugesagt werden können. Aber auch die Fortsetzung der Projekte PSCD und eRechnung wird weiterhin erhebliche personelle Kapazitäten der Stadtkämmerei binden.

Die Fluktuation und der Fachkräftemangel in fast allen Bereichen der städtischen Verwaltung stellt weiterhin ein großes Risiko für die Aufgabenerfüllung dar. Häufig werden Stellen sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch auf dem externen Arbeitsmarkt angeboten. Die eingehenden Bewerbungen sind aber häufig sowohl von der Quantität als auch von der Qualität nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken. Zudem ist ein Trend erkennbar, sich auf eine Position bei der Landeshauptstadt zu bewerben, eine zugesagte Stelle dann jedoch nicht anzunehmen.

Die anstehende Umorganisation im IT-Bereich birgt für die Landeshauptstadt München und insbesondere für die Stadtkämmerei Risiken von besonderer Bedeutung sowohl für die möglichst reibungslose Aufgabenerfüllung als auch im Personalbereich.

## **7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017**

Es sind keine entsprechenden Sachverhalte eingetreten.

## **8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen**

Dem Teilhaushalt der Stadtkämmerei sind keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen zugeordnet.

## **Revisionsamt**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2017**

Durch die Zentralisierung des Referats für Arbeit und Wirtschaft am Standort Herzog-Wilhelm-Str. 15 ist das Revisionsamt zum 1. Mai 2017 in ein Dienstgebäude in München-Moosach, Hanauer Str. 1 umgezogen.

Änderungen an der Organisation des Amtes sowie grundlegende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich für 2017 nicht ergeben.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.900	474.900	475.286	+386	+0,08%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	474.900	474.900	475.286	+386	+0,08%
9	- Personalauszahlungen	5.319.600	5.459.600	5.312.289	-147.311	-2,70%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	338.200	339.200	370.783	+31.583	+9,31%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.800	43.800	47.396	+3.596	+8,21%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.701.600	5.842.600	5.730.468	-112.132	-1,92%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-5.226.700	-5.367.700	-5.255.182	+112.518	-2,10%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	1.740	+1.740	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	1.740	+1.740	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	317.000	317.000	162.078	-154.922	-48,87%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	317.000	317.000	162.078	-154.922	-48,87%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-317.000	-317.000	-160.338	+156.662	-49,42%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-5.543.700	-5.684.700	-5.415.520	+269.180	-4,74%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-5.543.700	-5.684.700	-5.415.520	+269.180	-4,74%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	-5.543.700	0	0	0	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	21	+21	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	12	+12	-
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	-5.543.700	0	9	+9	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-5.543.700	-5.684.700	-5.415.511	+269.189	-4,74%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-5.543.700	0	-5.415.511	-5.415.511	-



## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung erfolgte wie geplant.

## 3. Teilergebnishaushalt

### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2017

### 3.2 Übersicht

	Ertrags- und Aufwandsarten	Berichtsjahr 2017				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	0	0	18	+18	-
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.900	474.900	536.308	+61.408	+12,93%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	18.000	81.000	323.829	+242.829	+299,79%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	492.900	555.900	860.155	+304.255	+54,73%
11	- Personalaufwendungen	6.011.300	5.498.500	5.335.118	-163.382	-2,97%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.777.900	1.246.900	1.487.076	+240.176	+19,26%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	338.200	339.200	370.746	+31.546	+9,30%
14	- Planmäßige Abschreibungen	3.300	3.300	11.398	+8.098	+245,39%
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.700	43.700	48.529	+4.829	+11,05%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	8.174.400	7.131.600	7.252.867	+121.267	+1,70%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-7.681.500	-6.575.700	-6.392.712	+182.988	-2,78%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-7.681.500	-6.575.700	-6.392.712	+182.988	-2,78%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-7.681.500	-6.575.700	-6.392.712	+182.988	-2,78%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.552.900	8.552.900	8.811.235	+258.335	+3,02%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.247.300	1.247.300	1.736.030	+488.730	+39,18%
S8	= Ergebnis des Teilergebnishaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-375.900	729.900	682.493	-47.407	-6,49%

## 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung erfolgte wie geplant.

#### 4. Übertragung von investiven Mitteln

Es wurden investive Mittel i.H.v. 50 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2018 übertragen.

#### 5. Personal

Personalstand 2017:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2017			Vollzeitäquivalente 2017		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	41	42	83	39	35	74
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	0		0	0	
<b>Beschäftigte Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>83</b>	<b>39</b>	<b>35</b>	<b>74</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Referatsspezifische Besonderheiten	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT-Abw. EUR	Ist/Plan NT-Abw. %
Deckungsbereich Referat	5.319.596	5.459.596	5.312.289	-147.307	-2,70%
Besonderheiten				0	-
Stiftung				0	-
etc.				0	-
				0	-
				0	-
<b>Summe Referat</b>	<b>5.319.596</b>	<b>5.459.596</b>	<b>5.312.289</b>	<b>-147.307</b>	<b>-2,70%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

#### 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Zum jetzigen Zeitpunkt sind weder Chancen noch Risiken von besonderer Bedeutung für die kommenden Haushaltsjahre bekannt.

#### 7. Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2017

Nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2017 sind keine Sachverhalte aufgetreten, die in positiver oder negativer Weise auf den kommenden Jahresabschluss Einfluss nehmen können.

#### 8. Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Vom Revisionsamt werden keine Stiftungen betreut.